8. JAHRGANG NR. 51 DM 6,–

DIE SPRECHBLASE

Das große deutsche COMIC-MAGAZIN

WOLF RAUTENSTRAUCH berichtet:
NEUIGKEITEN AUS ALLER WELT

Deutschland:
Dieter Comes' SILENCE – DER STUMME
jetzt bei Carlsen

Günter Hermann :

Drachen, Hexen und Dämonen

Fantasy im Rittercomic

Mit den Comic-Serien:

Conan
Fenrir
Storm

JETZT NEU!

AB SOFORT LIEFERBAR

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der COMMODE!

DIE SPRECHBLASE
Das große deutsche COMIC-MAGAZIN

Nr. 51

8. JAHRGANG
29. APRIL 1983

SPRECHBLASE Nr. 52
erscheint am 15. Juni 1983

Liebe Leser,

mit dem Abenteuer "Der schleichende Tod" stellen wir nun schon die 9. Story des Helden STORM vor. Dieses neue Abenteuer ist nicht nur von Don Lawrence gezeichnet, sondern auch von ihm getextet. Insider werden sofort erkennen, daß er Dick Matena in keiner Weise nachsteht.

Auch unser Held aus ferner Vergangenheit CONAN beginnt in dieser Ausgabe ein neues Abenteuer. Der in den amerikanischen Originalmagazinen The Savage Sword of Conan Nr. 16 - 19 veröffentlichte Epos startet bei uns mit dem Titel "Das Volk des schwarzen Kreises".

Ebenfalls Folge Nr. 9 liegt inzwischen von Hansrudi Wäschers FENRIR vor; die Story ist in diesem Heft so spannend, daß die nächste Ausgabe der SPRECHBLASE von den Fans gewiß voll Ungeduld erwartet wird. Es läuft also wie in den "guten alten Zeiten" !

Das Titelbild der vorliegenden Nummer zeichnete Esteban Maroto.

Als wir in SPRECHBLASE Nr. 37 unsere PHANTOM-Veröffentlichung vorläufig abbrachen, wußten wir nicht, daß es so lange dauert, bis wir die Abenteuer in Buchform vorlegen können. Nun ist es jedoch so weit: Wir haben in der Reihe BIBLIOTHEK DER GROSSEN COMICS unser erstes PHANTOM-BUCH veröffentlicht!
Außergewöhnlich schnell kommt dafür die 3. TIBOR-Lieferung (Nr. 36 - 55) und - pünktlich wie angekündigt - die erste Lieferung der NICK-Piccoloreihe Nr. 1 - 20; weiteres entnehmen Sie bitte der Commode.

Bevor Sie sich nun ins Lesevergnügen stürzen, verabschieden wir uns bis Mitte Juni .

Doris und Norbert Hethke

I N D I E S E R A U S G A B E :

STORM ..... Seite 3
COMIC AKTUELL ..... Seite 9
FENRIR ..... Seite 15
ANGOULEME - eine Stadt im Comicrausch ..... Seite 25
PACIFIC-COMICS Der Hecht im Karpfenteich ..... Seite 28
DRACHEN, HEXEN + DÄMONEN Fantasy im Rittercomic ..... Seite 32
CONAN ..... Seite 40
COMMODE / Verkaufsangebot ..... Seite 53
IMPRESSUM ..... Seite 56

STORM

Der Schleichende Tod

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönau.
Copyright © OBERON, Haarlem/Niederlande. Zeichner: Don Lawrence, Text: Dick Matena, Übersetzung: Roland Lagarden, Lettering: Arno Dierl

ALS STORM UND ROTA DAS TERMINAL ERREICHEN...
UNGLAUBLICH! VON EINEN AUF DEN ANDEREN MOMENT HÖRTEN SIE AUF ZU KÄMPFEN!
NATÜRLICH! ALS GOR VERSCHWAND, WAR AUCH SEINE KONTROLLE ÜBER IHREN GEIST WEG! OHNE IHN SIND SIE HILFLOS!
VIELE VON UNS WOLLEN IN DER STADT BLEIBEN. VIELLEICHT KÖNNEN WIR BEIM WIEDERAUFBAU HELFEN.
HM, ICH WEISS NICHT. WIR MÜSSEN ABWARTEN, WIE DER COMPUTER ENTSCHEIDET, ALTER FREUND.
JA, DER COMPUTER. ES IST ZEIT, DASS ER SEINEM VERSPRECHEN NACHKOMMT! ER HAT MIR VERSPROCHEN, MEINEN WUNSCH ZU ERFÜLLEN.
UND...
GUT, MENSCH STORM! NENNE DEN PREIS, DEN DU ALS GEGENLEISTUNG FÜR DIE RETTUNG MEINER STADT VERLANGST!
ICH WILL ETWAS, WAS DER STADT IN ZUKUNFT HILFT, SO EIN UNGLÜCK ZU VERMEIDEN.
WAS? ABER DAS IST UNMÖGLICH! WER ENTSCHEIDET DANN?
ICH WILL DICH VERNICHTEN, MASCHINE!
RICHTIG! HÄTTEN DIE MENSCHEN DIE ENTSCHEIDUNGEN SELBST GEFÄLLT, WÄRE ALLES ANDERS GESCHEHEN! ES IST EINE GUTE IDEE!
GENAU! EINE MASCHINE SOLL IM DIENST DES MENSCHEN STEHEN. NUR SIE TRAGEN DIE ENDGÜLTIGE VERANTWORTUNG.
45

DIE MASCHINE SCHWEIGT. SIE SIEHT DIE LOGIK VON STORMS VORHABEN. LANGSAM GEHT STORM AUF DEN COMPUTER ZU.
KOMM, ROTA, WIR SIND HIER FERTIG. WIR GEHEN.
ABER STORM! WEISST DU SICHER, DASS SIE ES SCHAFFEN! SIE SIND NICHT, GEWOHNT, SELBST...
SIE WERDEN WOHL MÜSSEN! UND VERGISS UNSERE FREUNDE AUS DEN TOTEN GEBIETEN NICHT. SIE HABEN JAHRELANG OHNE DEN COMPUTER GELEBT. MIT IHRER ERFAHRUNG MUSS ES GELINGEN!
UND WIR? ZURÜCK IN DEINE ZEIT?
NEIN, ROTA. MEINE VERGANGENHEIT IST TOT. NIEMAND KANN DAS ÄNDERN. DIE WELT HIER IST UNBEKANNT UND GEFÄHRLICH, DOCH ES IST DIE EINZIGE WELT, DIE WIR HABEN!
46
ENDE
DER EPISODE
DAN LAWRENCE

NACH IHREN ABENTEUERN IN ANTARCTICA GEHEN STORM UND ROTA IHRE EIGNE WEGE... IN EINER ANDEREN WELT, WEIT IN DER ZUKUNFT...
EIN LEISES BRUMMEN DURCHBRICHT DIE BEDRÜCKENDE STILLE DES URWALDS...
WER ZUERST BEI DER BUCHT IST, STORM!
HA HA! DAS VERLIERST DU!
ROTA! PASS AUF, DA TREIBT WAS...
VORSICHT!
BAM!
AAAHHH!!
1

IN DEM MOMENT, ALS ROTA UNTER WASSER VERSCHWINDET, ERHEBT SICH MIT WILDER KRAFT EINE GIGANTISCHE QUALLE AUS DEM DÜSTEREN WASSER...
HALTE AUS, ROTA!
STORM GREIFT NACH ROTAS ARM, ALS...
WOMPH!
DAS MONSTER IST VERSCHWUNDEN... DIE WASSEROBERFLÄCHE BERUHIGT SICH... SCHLIESSLICH...
STORM!?!
2

NACH EINIGEN VERZWEIFELTEN MINUTEN ENTDECKT ROTA SCHLIESSLICH STORMS REGUNGSLOSEN KÖRPER.
STORM!
ER ATMET NOCH!
ES IST NACHT, ALS STORM WIEDER ZU BEWUSSTSEIN KOMMT...
AUF ALLE FÄLLE HABE ICH DAS RENNEN GEWONNEN!
ROTA, DU BIST UNVERBESSERLICH!
WAS MACHEN WIR JETZT? WIR SITZEN HIER MITTEN IM DSCHUNGEL!
LASS UNS ZUNÄCHST EINEN PLATZ SUCHEN, WO WIR ALLES ÜBERBLICKEN KÖNNEN...
DIESER BAUM WIRD WOHL HOCH GENUG SEIN...
UND KURZ DARAUF BLICKEN UNSERE FREUNDE ÜBER DEN GEWALTIGEN DSCHUNGEL.
DA! SIEHST DU DIESE FLACHE STELLE AM HORIZONT?
WO? ICH SEHE NUR BÄUME...
3

Lesen Sie bitte weiter Seite 57

COMIC aktuell

Redaktion:
Wolf Rautenstrauch

Mitarbeiter:
H. J. Galle, Klaus Spillmann

COMIC NEWS USA

MARVEL. Bisher hat Marvel nur wenige der seit langem geplanten Projekte in die Tat umgesetzt, der Veröffentlichungstermin von COYOTE – dem nach DREADSTAR zweiten EPIC-Comic – wurde z.B. noch einmal verschoben. Dafür erschien die Startausgabe einer neuen Reihe: SUPER VILLAIN CLASSICS 1 – GALACTUS THE ORIGIN. Anhand von Jack Kirby/George Klein/Vince Colletta-Material wird hier die Entstehungsgeschichte einer der schillerndsten Marvel-Figuren dokumentiert. Al Milgroms und Herb Trimpes mittelmäßiger Truckercomic U.S. 1 ist inzwischen in Form einer normalformatigen Serie angelaufen. KILLRAVEN – Don McGregors und Craig Russells ursprünglich für das EPIC-Magazin vorgesehene Epos – soll nun als GRAPHIC NOVEL 7 herauskommen.

DC. DC kündigte einige neue Reihen an, darunter Don McGregors/Gene Colans NATHANIEL DUSK, eine Miniserie über die Erlebnisse eines Expolizisten während der Depressionszeit der 30er, Roy Thomas'/Ernie Colons JONNI THUNDER, Dan Mishkins/Paris Cullins BLUE DEVIL und Len Weins/Gil Kanes THE ZERO MAN.

ANOTHER RAINBOW. Russ Cochran liefert bei seiner CARL BARKS LIBRARY, in in der sämtliche Arbeiten des Duck-Mannes für Disney-Publikationen nachgedruckt werden sollen, zunächst drei Bücher mit den Geschichten aus WALT DISNEY'S COMIC & STORIES 95 bis 166 aus. Die Bände enthalten neben den schwarz/weißen Geschichten und den farbigen Covern noch ausführliche Kommentare. Einen zusätzlichen Kaufanreiz bildet der Schuber, der mit einem neuen von Barks speziell für diesen Reprint geschaffenen vierfarbigen Titelbild zur WDC&S-Reihe versehen ist. Bis 1987 sollen insgesamt dreißig Bücher mit circa 7000 Comicseiten in zehn Schubern veröffentlicht werden. Es ist geplant, die einzelnen Lieferungen der CARL BARKS LIBRARY in halbjährlichen Abständen herauszubringen.

HEAVY METAL. Ab Nr. 72 erscheint in HEAVY METAL eine weitere Folge von Pierre Christins und Enki Bilals LEGENDES D'AUJOURD'HUI: THE CITY THAT DIDN'T EXIST (LA VILLE QUI N'EXISTAIT PAS).

ECLIPSE. Jan und Dean Mullaney, die 1978 in den USA das erste für den 'Direct Sales-Markt' bestimmte Album verlegten, wollen sich erneut als Pioniere betätigen und nur noch Baxterpublikationen veröffentlichen. Für Steve Engleharts/Marshall Rogers Miniserie SCORPIO ROSE wie auch für Steve

Gerbers DESTROYER DUCK 2, Don McGregors/Billy Grahams SABRE 4 sowie ECLIPSE 9 hat man bereits dieses Qualitätspapier verwendet. Das Konzept des ECLIPSE-Magazins wurde grundlegend geändert – das Heft kostet nun bei einem Umfang von 52 Seiten 2 Dollar. Etwas für Raritätenjäger ist das Baxtercomicbook JOHN LAW DETECTIVE (36 Seiten/1,50 Dollar) es stellt die Urfassungen mehrerer berühmter SPIRIT-Folgen vor. Will Eisner zeichnete die Geschichten dieses Heftes 1948, er hatte damals vor mit einem Krimi in den Zeitschriftenmarkt einzusteigen – ein Vorhaben, das dann nie verwirklicht wurde. Eclipses eigener Krimi kam nach langen Ankündigungen nun ebenfalls in den Handel: Max Collins und Terry Beattys MS. TREE'S THRILLING DETECTIVE ADVENTURES (36 Seiten/1,– Dollar). Die Mittelseite besteht aus Frank Millers FAMOUS DETECTIVE PIN-UP Nr. 1 MIKE HAMMER. MS. TREE wird augenblicklich noch auf Normalpapier gedruckt. Eine neue Eclipse-Paperbackreihe zum Thema Comics soll mit den Bänden WOMEN AND THE COMICS und THE ART OF STEVE DITKO starten.

NOUVEAUTES BELGIEN/FRANKREICH

GLENAT. Inzwischen liegen die ersten CIRCUS-Ausgaben im neuen Gewand (132 Seiten/20 FF) vor und man muß feststellen, daß die Inhaltserweiterung den bisher schon exzellenten Gesamteindruck des Magazins noch um einiges verbessert hat, obwohl jetzt nicht mehr durchgängig Qualitätspapier verwendet wird. In der 58. Ausgabe debutiert der Belgier Michel Schetter, der in der francobelgischen Szene durch seinen Lombard-Kriegscomic LES ANNEES DE FEU und die Bedescope-Spionagestory LA DERNIERE AUBERGE von sich reden machte, mit der Abenteuerserie CARGO, die Erinnerungen an Caniffs TERRY AND THE PIRATES wach werden läßt. In der ersten Folge "L'Ecume de Surabaya" gerät ein Glücksritter samt Freundin in Niederländisch Indien in die Gewalt einer geheimnisvollen Prinzessin. Christian Rossi, der für GOMME! im Alleingang LE CHARIOT DE THESPIS realisiert, hat mit Henri Filippini nach "Un Taxi en Enfer" und "Rapt en 24 Images/Seconde" nun das dritte FREDERIC JOUBERT-Abenteuer "Tempête sur Haiti" begonnen, das Freddy und seine Freindin Adeline in die Karibik führt. Der Titel "La Vengeance" sagt eigentlich alles über den Inhalt von LES CAPAHUCHOS 2: Marcelé beschreibt in dieser Episode seiner in einem fiktiven Polizeistaat angesiedelten Geschichte die erste Vergeltungsaktion von Guerilleros, die sich nach einem von der Armee an der Bevölkerung verübten Massaker rächen wollen. Nach der dritten LA TERRE DE LA BOMBE-Folge haben sich Georges Ramaioli und René Durand wieder ihrem Western L'INDIEN FRANCAIS zugewandt. In "Traque" ist der Ex-Biologe Sauveur Pagès, der sich nach der Zerschlagung der Pariser Kommune in die Staaten absetzte und auf die Seite des indianischen Widerstands schlug, vor Kopfgeldjägern und Trappern auf der Flucht nach Kanada. Grafisch hat sich die Serie stark verbessert, den Inhalt, der versucht, die indianischen Mythen in die Handlung miteinzubeziehen, muß man aber als wenig geglückt bezeichnen. Guido Crepax hat nach EMANUELLE und JUSTINE wieder eine Adaption geschaffen, die diesmal aber sehr frei mit dem Original verfährt und die in Kapitelform angelegt ist: LES VOYAGES DE BIANCA. Vorbild war natürlich Jonathan Swifts 1726 erschienenes Werk GULLIVER'S TRAVELS, eigentlich eine große Satire, die von den heutigen Verlagen aber meist gekürzt und verharmlost als Kinderbuch angeboten wird. Crepax hat sich bemüht bei seiner Version der Intention Swifts zu entsprechen, er läßt Bianca neben Lilliput auch die weniger bekannten Schauplätze wie die fliegende Insel Laputa oder die Gesellschaft der Houyhnhnms und Yahoos besuchen. In CIRCUS 59 setzen Jean-Paul Dethorey und Frank Giroud ihren Krimi LOUIS FERCHOT, der in den 20er Jahren spielt, fort, in "Moulin Rouge" wird der Kriegsheimkehrer erneut in einen Mordfall verwickelt.

Auch GOMME! (84 Seiten/15 FF) hat jetzt einen auf rauhem Papier gedruckten S/W-Teil, in dem u.a. Dick Briels PROFESSEUR LA PALME – eine modische 'Ligne Claire'-Serie, die weder inhaltlich noch grafisch Ori-

ginalität beanspruchen kann – und Giorgio Cavazzanos CAPITAINE ROGERS ET SES RANGERS – ein Western aus dem Unabhängigkeitskrieg der USA im PETER O'PENCIL-Stil – erscheinen. Didier Convard zeichnet auch die vierte BRUNELLE ET COLIN-Episode "Le Felon", bei der einer der Kreuzzüge gegen die Sarazenen die Kulisse abgibt. Neu in GOMME! ist ein Comiclexikon, das wegen der knappen Informationen aber nur für Szene-Einsteiger interessant sein dürfte. Von den in der letzten Zeit wieder reichlich erschienenen Glenat-Alben sind erwähnenswert: Francois Bougeons LE PASSAGER DU TEMPS (112 Seiten/59 FF) – ein Band, der Aufschluß über den Werdegang des LES PASSAGERS DU VENT-Künstlers gibt – Jim Holdaways MODESTY BLAISE II (49,55 FF), Lawrences/Butterworth' L'EMPIRE DE TRIGAN 3 "Le Royaume des derniers Jours" (29 FF), Rodolphes/Rouges LA MARQUE DE MARGANE 1 "Les Ecluses du Ciel" (29 FF) sowie Michel Duveaux' CHRONIQUES PROVINCIALES 3 "Dakota 358" (29 FF).

CASTERMAN. Die Attraktionen des Magazins (A SUIVRE), dessen Preis jetzt auf 16 FF angehoben wurde, sind momentan Legrand/Tardis TUEUR DE CAFARDS und F. Bourgeons LE SORTILEGE DU BOIS DE BRUMES, eine Erzählung aus dem Hundertjährigen Krieg, in der wie bei LES PASSAGERS DU VENT wieder zwei Mädchen, nämlich Mariotte und Anicet, den Ton angeben. Casterman brachte folgende neue Alben in den Handel: Milo Manaras JOUR DE COLERE (67 FF), ein Band der im Unterschied zu Schreiber & Lesers EIN AUTOR SUCHT SECHS PERSONEN sämtliche Afrikaabenteuer Guiseppe Bergmans enthält, Carlos Sampayos/José Munoz' ALACK SINNER "Flic ou Privé", das bereits in Angoulême ausgezeichnet wurde, Daniel Ceppis UNE AVENTURE DE STEPHANE "La Malédiction de Surya" (32 FF), die Fortsetzung von "Les Routes de Bharata" und Hugo Pratts LA JEUNESSE DE CORTO MALTESE (32 FF), ein Abenteuer, das den siebzehnjährigen Corto 1905 im russisch-japanischen Krieg zeigt.

LES HUMANOIDES ASSOCIES. METAL HURLANT hat viel von seinem früheren Glanz eingebüßt, interessante Serien der letzten Zeit sind Arnos/Jodorowskys ALEFTHAU und Dionnets/Poivets TIRIEL. Bei den Alben sind Arnos/Jodorowskys L'ENFANT TRONC (35 FF), die ersten JUDGE DREDD-Bände von John Wagner, Mike McMahon und Brian Bolland (je 45 FF) und Chantal Montelliers LECTURES, WONDERCITY sowie 1996 (je 60 FF) zu vermerken.

DARGAUD. Bei den Dargaud Albennovitäten wären zu nennen: Stoquarts/Vances RAMIRO 7 "Ils étaient cinq", Disneys L'INTEGRALE DE MICKEY 6 (1934), Pierre Frisanos/Raymond Marics LES GRANDS CAPITAINES – CHE GUEVARA, Moliternis/Gigis SCARLETT DREAM "En double Commande" und Morris/Goscinnys LUCKY LUKE "Daisy Town".

LOMBARD. Auch das Lombard-Albenprogramm wurde ergänzt – neu sind hier Tibets/Duchateaus RIC HOCHET 34 "La Mort Noire", Erics TETFOL 4 "Le grand Livre", Franz Drappiers LESTER COCKNEY 1 "Les Fous de Kaboul" und Deribs BUDDY LONGWAY 11 "La Vengeance".

COMICNEUERSCHEINUNGEN DEUTSCHLAND ÖSTERREICH/SCHWEIZ

EHAPA

DIE GROSSEN SCIENCE-FICTION-COMICS. Der Weltaufsichtsrat, der die Erde des Jahres 2015 von der schwimmenden Insel Clubofrome aus regiert, macht sich Sorgen über einen rapiden Klimawechsel. Die Temperaturen fallen konstant, eine neue Eiszeit scheint bevorzustehen. In dieser kritischen Situation zwingt der Freizeitminister Harald Winkelfrosch den berühmten aber disziplinlosen bayrischen Ex-Raumfahrer Dragstor, einen Erkundungsflug zur Sonne zu unternehmen. Dragstor, der seinen Auftraggeber durch einen Trick zur Mitreise bewegen kann, entdeckt dort eine Forschungsstation der Canikoner, die die Energieabstrahlung stört. Die beiden Terraner geraten in die Gewalt des wegen einer alten Astronautengötterlegende den Menschen feindlich gesinnten Danikoner-Commanders Sanstor, erhalten aber Hilfe von der schönen Extraterrestrierin Tamina. Nach drei mäßigen STARLORD-Bänden von Marvel und einem schönen GIGANTIK-Album von Novedi überrascht die fünfte Ausgabe der GROSSEN SCIENCE-FICTION-COMICS mit der Gutenberghus-Eigenproduktion DRAGSTOR, für die Ehapas Hansjürgen Meyer als Texter und Julio Bosch als Zeichner verantwortlich zeichnen und für die mit dem Slogan ‚Für Alle, die wissen wollen was auf uns zukommt' geworben wird. Die Startepisode „Die Sonnenbombe" (52 Seiten/DM 5,–) krankt an den für Erstlinge üblichen Mängeln: die grafische Qualität ist zu schwankend und die Geschichte trotz eines interessanten Ansatzes noch nicht richtig ausgefeilt, d.h. in diesem Fall noch zu offensichtlich und zu ausschließlich auf eine Parodie von FLASH GORDON, PERRY RHODAN, DIE GÖTTER AUS DEM ALL usw. angelegt. Man darf auf die Fortsetzung gespannt sein, die – und das ist eine wirkliche Novität – in einem SANSTOR-Album zu lesen sein wird.

LUCKY LUKE. Nach „Tortillas für die Daltons" brachte Ehapa mit „Dalton City" (52 Seiten/DM 5,30) – dem 36. Band der LUCKY LUKE-Reihe – nun die zweite Neuauflage eines Koralle-Albums heraus. Diese seit langem vergriffene Episode, in der die vier wieder einmal ausgebrochenen Banditen eine Stadt als Treffpunkt für alle Desperados des Westens gründen, erschien erstmals 1972 als ZACK BOX 3.

DIE GROSSEN PHANTASTICCOMICS. Als 18. Band der GROSSEN PHANTASTICCOMICS ist nun auch die 6. STORM-Folge „Das Geheimnis der Neutronenstrahlen" (54 Seiten/DM 5,–) erhältlich. Im Unterschied zum Vorabdruck in den SPRECHBLASE-Nummern 38 - 42 wurde die Ehapa-Version gekürzt.

DIE GROSSEN EDELWESTERN. Nachdem Robert E. Lee, der Oberkommandierende der konföderierten Truppen, im April 1865 zur Kapitulation gezwungen worden war, soll der Südstaatenpräsident Jefferson Davis den Kriegsschatz im Wert von einer halben Million Dollar in Gold einem seiner Offiziere mit der Weisung übergeben haben, ihn bis zur Wiederaufnahme des Unabhängigkeitskampfes zu verbergen. Diese Nachricht beunruhigt die siegreiche US-Regierung dermaßen, daß sie Leutnant Blueberry beauftragt, den in Mexiko verschollenen Davis-Vertrauten ausfindig zu machen. "Chihuahua Pearl" (52 Seiten/DM 5,–), das 1970/71 entstandene von Dramaturgie und Grafik her meisterhafte Anfangskapitel des größten bislang achtteiligen BLUEBERRY-Zyklusses, ist jetzt als 23. Band der GROSSEN EDELWESTERN zu haben, wobei hervorgehoben werden muß, daß Ehapa diesmal auf jeden Eingriff verzichtet hat.

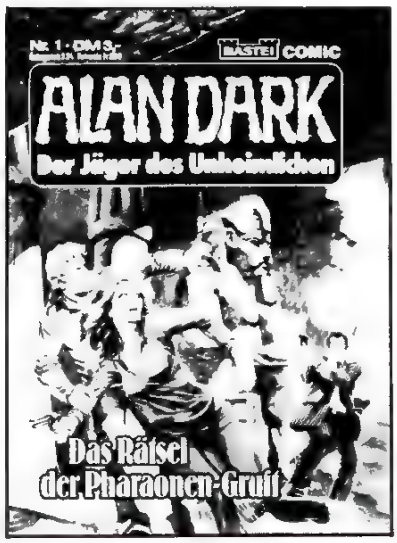
DIE GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS. Das vierte Album der GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS präsentiert wieder Jean-Michel Charliers und Patrick Serres' MICK TANGUY – „Tödliche Mission" (52 Seiten/DM 5,–) schließt die in ZACK BOX 35 beginnende Muriel-Aspern-Trilogie ab (siehe auch SPRECHBLASE 48). Wie der Titel schon signalisiert, geht es in dieser im Tschad-Bürgerkrieg spielenden Spionagestory blutig zu, Action reiht sich an Action und die um die gekidnappte angebliche Geologin rivalisierenden Gruppen, nämlich französische Geheimdienstler, Söldner, Tubu-Rebellen und Tschad-Soldaten dezimieren sich gegenseitig. Während der Arbeiten an dieser sich realitätsnah gebenden Geschichte fand Gaddafis Invasion statt, Charlier trug dem Rechnung und räumte einer libyschen Agentin eine Schlüsselrolle ein. Auch im vorliegenden MICK TANGUY-Abenteuer sind wie bei dieser Reihe gewohnt die Übergänge zum politischen Propagandastrip fließend.

BASTEI

DIE GÖTTER AUS DEM ALL. „Delos, ein hochzivilisierter Planet im Sternbild Sagittarius, hat seine ausgereifte Kultur auch auf den blauen Planeten, die Erde, gebracht. Die Stationen der Delaner hießen Anden, Atlantis, Mesopotamien, Ägypten und das Nildelta." Nach dieser Einleitung schildern Arnold Mostowicz und Alfred Gorny in „Als die Sonne still stand", dem achten Album (52 Seiten/DM 4,80) der Bastei/Econ-Serie DIE GÖTTER AUS DEM ALL, nun anschließend den weiteren Verlauf der Astronautengöttermission und damit Erich von Dänikens Version des zweiten BUCHES MOSE des ALTEN TESTAMENTS. Die bekannten Ereignisse wie der Aufbruch der Hebräer ins gelobte Land, der Konflikt mit dem Pharao, der Durchzug durchs Meer, die Mannaspeisung in der Wüste, die Gesetzgebung und die Entstehung der Bundeslade, die Verehrung des goldenen Stierbildes oder der Sieg über die Amalekiter werden hier uminterpretiert und in Zusammenhang mit dem Wirken der dalanischen Kommandantin Aistar gesehen. Bouguslaw Polch konnte seinen grafischen

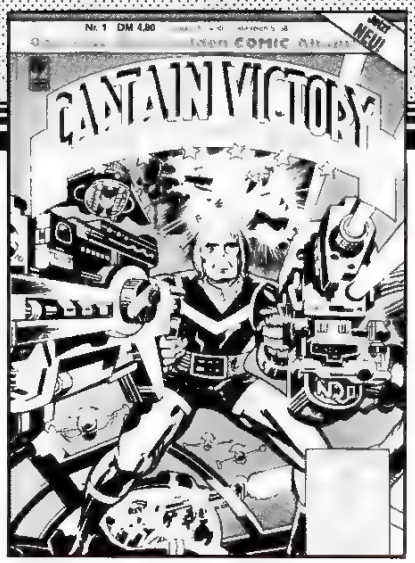
Qualitätsstandard halten, die Ausstattung der Reihe wurde sogar verbessert, d.h. die Aufmachung dieses neuen Bandes wurde der von LUC ORIENT angeglichen.

BASTEI-TASCHENBÜCHER. Neben den drei schwarz-weißen je 1,80 DM teuren Taschenausgaben BRONCO KIT – DER SHERIFF DER GERECHTIGKEIT, PRINZ ERIK – DAS SCHWERT DER WIKINGER und KALARI – DER HERR DER WILDEN TIERE (wo im Gegensatz zur Lehningfassung nur späte besser gezeichnete Episoden erscheinen) veröffentlicht Bastei nun verstärkt farbige Taschenbücher zum Einzelpreis von DM 3,– . BESSY, BUFFALO BILL, SILBERPFEIL, PHANTOM, GESPENSTER-GESCHICHTEN, CAPTAIN FUTURE, NILS HOLGERSON, BIGGI, CONNY sowie VANESSA unterscheiden sich inhaltlich nicht von den gleichnamigen Heften, auf FELIX, WASTL, JOE RAZZO und HERBIE HUPPSER wurde schon in SPRECHBLASE 46 eingegangen. Neu sind jetzt ALAN DARK – DER JÄGER DES UNHEIMLICHEN (100 Seiten/DM 3,–), eine Serie, die von den Erlebnissen eines Wissenschaftlers berichtet, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Rätsel der menschlichen Vergangenheit zu klaren und BILL BANTAM IN GEHEIMER MISSION (100 Seiten/DM 3,), eine Reihe, die die Abenteuer eines Spitzenagenten des Office of Secret Affaires und die seiner Kollegin enthält. Beide durchschnittlichen Actioncomics hätten sich besser für eine Publikation innerhalb der preisgünstigeren schwarz-weißen Taschenbuchausgaben geeignet.



CONDOR

CAPTAIN VICTORY. 1981 beschlossen Bill und Steve Shanes in der US-Szene ein Zeichen zu setzen und unter dem Signum Pacific Comichefte von Marvel/DC-Format herauszubringen, bei denen konträr zur Praxis der Verlagsgiganten die Autoren die Rechte an ihren Kreationen behalten sollten. Um überhaupt in den Markt einsteigen zu können, benötigten sie eine zugkräftige Debutserie von einem Spitzenzeichner. Sie konnten Jack Kirby für ihr Projekt gewinnen und



veröffentlichten im November sein erstes CAPTAIN VICTORY-Comicbook. Der Erfolg übertraf die Erwartungen, die Nummer war binnen kurzem vergriffen, die Reihe auf Anhieb ein Renner und Kirby sofort für eine zweite namens SILVERSTAR engagiert. CAPTAIN VICTORY hat die US-Szene spürbar verändert, denn eine Vielzahl von Kleinverlagen folgte Pacifics Beispiel und trat mit eigenen Publikationen in Konkurrenz zu Marvel und DC. Inhaltlich begann Kirbys neue Serie mit einer Hymne auf E.E. Smith' LENSMEN: Die Crew des Superschiffes Tiger – ein Spezialisten- und Mutantenteam unter dem Kommando von Rangercaptain Victory – jagt die von der gefahrlichen Lightning Lady geführten Insektonen, die ihren Raumsektor verlassen haben, um fremde Planeten zu ihren Brutstätten zu machen. Grafisch nahm Kirby die Chance wahr, seinen berühmten 'larger-than-Life-Stil' wieder zu vervollkommnen und den von ihm favorisierten monumentalen technischen Apparaturen wieder die gewohnte Grandeur zu verleihen. Im deutschsprachigen Raum legt Condor CAPTAIN VICTORY nun in Albenform vor, wobei ein Band je zwei US-Hefte zusammenfaßt. Der Startband (52 Seiten/DM 4,80) bringt den Anfang der Space Opera ungekürzt (um keine Seite weglassen zu müssen, wurde das Layout dreimal minimal verändert) – durch die bessere Papier-, Farb- und Druckqualität ist die Condor-Ausgabe dem Original sogar überlegen.

INTERPART

FILMCOMICSONDERHEFT. „Vor Ewigkeiten erschütterten gewaltige Beben das Universum, und der große Kristall, der bis dahin vom Strahl der drei Sonnen erhellt wurde, zerbrach. Auf vielen Welten herrschte fortan totale Finsternis. Eine Zeit der Zwietracht und des Unfriedens begann. Gut und Böse, jene im ständigen Wettstreit liegenden Eigenschaften, wurden von nun an in der Weiterentwicklung der Lebewesen polarisiert: Aus dem Volk der Urskekse entwikkelten sich die bosartigen Skekse und die sanftmütigen Urru..." Zur Premiere von Jim Hensons und Frank Oz' spektakulärem Fantasypuppenfilm DER DUNKLE KRISTALL veröffentlichte Interpart David Anthony Krafts, Bret Blevins und Vince Collettas gelungene offizielle Comicadaption aus MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINE 24. Die deutsche Fassung (64 Seiten/DM 5,–), die die neue großformatige Reihe FILMCOMIC-SONDERHEFT einleitet, ist bis auf vier fehlende Seiten mit der amerikanischen identisch, enthält also auch den Anhang. Wer sich für Filmcomics interessiert, ist mit dieser Interpartausgabe, die durch eine originalgetreue Ausstattung und ein sauberes Handlettering besticht, bestens beraten.

CARLSEN

MARC MARELL. Es war einfach eine Frage der Zeit, wann ein Zeichner die Nachfolge von Edgar-Pierre Jacobs antreten und die Thematik des BLAKE & MORTIMER-Klassikers "Le Mystère de la grande Pyramide" aufgreifen würde, denn 'Ligne Claire'-Comics sind in der francobelgischen Szene momentan stark gefragt und das Interesse weiter französischer Kreise an der ägyptischen Kultur ist praktisch seit Champollions Entzifferung der Hieroglyphen ungebrochen. Der durch seine zwei VOYAGES-Sammelbände bekannte METAL HURLANT-Mitarbeiter Dominique Hé wagte sich nun vor kurzem an dieses Unternehmen und schuf für die COLLECTION ELDORADO von Les Humanoides Associes MARC MATHIEU, den Carlsen jetzt als MARC MARELL nach Deutschland brachte. „Der Falke von Mu" versammelt noch einmal das auch in den zahlreichen Mumienfilmen immer wieder anzutreffende typische Personal der archäologischen Fantasy: Da sind Professor Habert, der auf ein sensationelles Papyrus-Fragment gestoßen ist, das den Weg zur verschollenen Grabstätte des geheimnisumwitterten Pharaos Userkaf weist, Sylvie, die Nichte des Gelehrten, um deren Gunst die beiden Assistenten Marc Marell und Gaeton de Vailleux rivalisieren sowie ein mysteriöser Konkurrent, der alles auf eine Karte setzt, um die Nekropole als erster aufzuspüren. Userkaf, der wie der Pyramidenbauer Cheops während des Alten Reiches regierte, soll nämlich Beziehungen zu den Atlantiden unterhalten haben und im Besitz des von Plato erwähnten sagenhaften Oreichalkos gewesen sein, einer gefahrlichen vermutlich uranartigen Substanz. Mit „Der Falke von Mu" (76 Seiten/DM 7,80) ist Hé zwar nicht der Versuchung erlegen, inhaltlich ein exaktes BLAKE & MORTIMER-Abziehbild zu gestalten die Parallelen zum Werk seines Vorbilds sind ansonsten aber überdeutlich. Wie seine Kollegen Ted Benoit, Dick Briel oder Patrick Dumas ist auch Hé grafisch völlig den Kreationen der Schule Hergé verpflichtet. So sind hier etwa die agyptischen Prachtbauten, u.a. die Tempelanlagen von Karnak, die die dekorative Kulisse der Story bilden, mit der den Anhängern dieser Richtung eigenen Perfektion wiedergegeben. Hé hat außerdem die bewährte Methode übernommen, die Schilderung einer Geschichte mit der Vermittlung von Informationen zu koppeln und seine Erzählung mit diversen Erläuterungen sowie einer schönen Darstellung des Isis/Osiris-Mythos versehen. Ob man die heute in einem leicht modifizierten gewollt nostalgisch-altmodischen Stil der Fünfziger produzierten Arbeiten nun als ‚Neue Welle-Comics' oder als schlichte Nachahmungen bezeichnet, festzuhalten bleibt, daß es sich beim „Falken von Mu" um eine spannende, ideal zum Schmökern geeignete Lektüre handelt.

SPIRIT. „THE SPIRIT ist keine der üblichen Kriminalgeschichten, in denen das ‚Gute' schließlich unreflektiert über das ‚Böse' triumphiert. In THE SPIRIT deckte Will Eisner die Hintergründe des ‚Bösen' auf; er zeigte die menschliche Seite eines ‚Falles'; er offenbarte seinen Lesern Einblicke in die Ursprünge des Verbrechens, in das oft ausweglose Dasein der kleinen Ganoven und in die Skrupellosigkeit der großen Drahtzieher. So ist auch der Spirit, die Titelfigur, kein Held im comic-üblichen Sinn. Der Spirit hat seine Probleme und Schwächen genau wie diejenigen, die er bekämpft – oder die er liebt." Diese Einschätzung der SPIRIT-Reihe, die sich im neuen Carlsen-Hardcover findet, kann man noch dahingehend ergänzen, daß sich der Inhalt der Serie mit der Bezeichnung ‚Krimi' überhaupt nur unzureichend umschreiben läßt, da in weiten Teilen melodramatische, satirische, märchenhafte, humorvolle oder phantastische Züge dominieren. Die gesamte Erzählung darf wohl als ein Versuch angesehen werden, so etwas wie eine ‚Comédie Humaine' der amerikanischen Gesellschaft der Vierziger zu entwerfen. Besonders deutlich wird das an den Folgen 291 (23.12.1945) bis 585 (12.8.1951), die Eisner teils im Alleingang, teils mit Unterstützung des Texters Jules Feiffer und Zeichnern wie John Spranger, Klaus Nordling, Jim Dixon, Andre LeBlanc oder Jerry Grandenetti selbst gestaltet hat. Aus diesem Zeitraum, in dem Episoden erschienen, die mit für ihre Entstehungszeit höchst unkonventionellen Handlungsmustern aufwarteten, stammen dann auch die für die Carlsen-Bände ausgewählten Abenteuer. Das neue vierte Buch enthält u.a. Eisners Lieblingsstory „Gerhard Shnobble" sowie die zweiteilige „Sand Saref"-Einführungsgeschichte, die ursprünglich für das 1948 geplante, damals aber nicht veröffentlichte JOHN LAW DETECTIVE-Comicheft vorgesehen war. Sand Saref, eine Jugendfreundin des Spirit, die aber auf die andere Seite des Gesetzes übergewechselt ist, wurde neben P'Gell und Silk Satin eine der attraktivsten Protagonistinnen der Serie. Beim vorliegenden Band (104 Seiten/DM 24,80) – der wie seine Vorgänger durch eine gute Storyzusammenstellung und eine erstklassige Aufmachung überzeugt – ist noch hervorzuheben, daß Carlsen diesmal – wie von der SPRECHBLASE angeregt – auch samtliche Publikationsdaten angegeben hat.

DIE TOYOTEN. Romeros/Avenells AXA, Crespins SEULE, Auclairs SIMON DU FLEUVE, Lawrences/Matenas STORM, Ramaiolis/Durands LA TERRE DE LA BOMBE, Grells WARLORD – das Angebot an Comicepen, die nach irgendeiner großen Katastrophe spielen und die vornehmlich auf ein älteres Publikum zielen, ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Louis-Michel Carpentier, der sich bei Casterman auf die Illustration von Werken der französischen Kinderbuchautorin Sophie Comtesse de Ségur (1799 - 1874) spezialisiert hat, ging 1980 daran, die offensichtliche Marktlücke zu schließen. Er inszenierte einen postatomaren Funny für Erstleser: LES TOYOTTES. Seine Handlungsträger sind Angehörige der Ratten-Militärmonarchie der Toyoten, die nach dem von den Menschen verursachten Holocaust zurückgezogen in einem unterirdischen Reich leben, weil sie glauben, die Erde sei nun ausschließlich von Mutanten bevölkert. Leider beweist Carpentier wenig Gespür für die sich bei dieser Konstellation bietenden Möglichkeiten, er beschränkt sich darauf, seine kaum charakterisierten Hauptfiguren wie den König Claudius Radedadilopoulos IV., Prinz Barnabas oder den Ratgeber Themistokles auf Exkursionen an die Oberfläche zu schicken. Im ersten Album „Das verfluchte Ungeheuer" treffen sie dabei auf ein hermaphroditisches Monster, im zweiten „Barnabas, wo steckst du?" auf eine Riesenschlange. Ab dem dritten Band schreibt Raoul Cauvin, der der Westernparodie LES TUNIQUES BLEUES (BUD & CHESTER) zu einem nachhaltigen Erfolg verholfen hat, die Scenarios, in seinem Erstling „Die Königin der Ettoyoten" (52 Seiten/DM 7,80) setzt er allerdings den von seinem Vorgänger eingeschlagenen Weg einfach fort, ohne die Serie einer entscheidenden Wandlung zu unterwerfen. Die Toyoten begegnen jetzt dem ihnen verwandten aber überlegenen Volk der Ettoyoten, die sich daraus ergebenden Verwicklungen sind jedoch auch diesmal wenig abwechslungsreich oder originell. Bis dato hat es die Reihe nicht geschafft, Durchschnittsniveau zu überschreiten.

ADELE. Im Paris des Jahres 1911 läßt der außergewöhnliche mentale Kräfte besitzende Philippe Boutardieu aus einem im Naturkundemuseum aufbewahrten Riesenei einen prähistorischen Flugsaurier entschlüpfen, der gegen seinen Willen zu einer Gefahr für die Metropole wird. Die Schriftstellerin Adele Blanc-Sec, die die Monsterhysterie ausnutzen möchte, um mit Unterstützung der Diener Albert und Joseph ihren wegen Raubmordes an dem Bankier Mignonneau unschuldig zum Tod verurteilten Freund Lucien Ripol vor dem Schafott zu retten, stößt bei ihrem Unternehmen auf die Anhänger einer berüchtigten Sekte. Die Anbeter des assyrischen Dämons Pazuzu, zu denen auch der in der Öffentlichkeit als untadelig geltende Polizeihauptkommissar Dugommier und die gefeierte Schauspielerin Clara Bernhardt zählen, wollen die mit der Mignonneau-Beute verschwundene Skulptur ihres Idols wieder in ihren Besitz bringen, sämtliche an dem Kriminalfall Beteiligten als Frevler zur Verantwortung ziehen und deshalb auch mit Adele, dem Detektiv Simon Flageolet sowie dem die Ermittlungen leitenden Inspektor Caponi abrechnen. Dies war der Stand der Dinge nach den ersten beiden Bänden der ADELE-Serie, Jacques Tardis herrlicher Persiflage auf die Kriminal- und Phantastik-Romane der Jahrhundertwende. Im dritten Album, das als „Der verrückte Gelehrte" angekündigt wurde, nun aber unter dem Titel „Der Affenmensch" (52 Seiten/DM 9,80) erschien, wird die raffiniert verschachtelte Handlung noch um weitere Verwicklungen bereichert. Vom Saurier-Experiment fasziniert arbeiten der Museumskonservator Ménard, der Boutardieu-Vertraute Robert Espérandieu und Professor Dieuleveult an der Wiederbelebung eines 400 000 Jahre alten im sibirischen Torfmoor entdeckten Pithecantropus. Adele muß feststellen, daß einer der Wissenschaftler sich des Urzeitmenschen lediglich zur Aufstellung einer unbesiegbaren Armee bedienen will. Aber auch die erbarmungslosen Pazuzu-Jünger(innen) bleiben nicht untätig. Tardi hat jetzt auch noch das Arsenal von Mary Shelleys FRANKENSTEIN und Victor Hugos DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME aufgeboten, um ironisierend alle Register der Abenteuerliteratur ziehen zu können. Ideen, Figuren und Kolorit der Vorbilder geben ihm Gelegenheit zu schönen Anspielungen, schon die Namen seiner Akteure wie z.B. Dieuleveult sind reine Wortspiele. Ein Comic, der nicht nur die begeistern wird, die eine Schwäche für alte Reißer à la FANTOMAS haben.

ALIX. Georges Rémi, Edgar-Pierre Jacobs und Jacques Martin waren die drei Zeichner, die in den Vierzigern und Fünfzigern das grafische Aussehen des TINTIN-Magazins bestimmt haben. Unverändert produktiv ist von diesem Trio gegenwärtig nur noch Martin, der sich nach wie vor hauptsächlich seiner Serie ALIX widmet, die im Oktober 1948 entstand und damit nun bereits 35 Jahre existiert. Casterman publizierte deshalb gerade neben der neuen von der französischen Kritik sehr gelobten 17. Folge "L'Empereur de Chine" zusätzlich noch "Spartaci Filius", den Startband der lateinischen Edition. Rombaldi hat außerdem mit der Veröffentlichung von luxuriös ausgestatteten Büchern begonnen, die jeweils mehrere Abenteuer zusammenfassen. Die deutsche ALIX-Ausgabe ist soeben auf zehn Bände angewachsen, wobei aber nicht übersehen werden darf, daß die Originalepisoden 1 "L'Intrépide", 2 "Le Sphinx d'Or" und 6 "Les Légions perdues" bislang noch nicht übersetzt worden sind. Da Martin sich von vornherein für einen weiträumigen Handlungsort und eine interessante Epoche entschieden hat – nämlich für die Nachbarländer und Provinzen des Imperium Romanum während des Triumvirats von Pompeius, Crassus und Caesar und des sich daran anschließenden Bürgerkriegs – zeigt die Reihe trotz der langen Laufzeit keine Ermüdungserscheinungen. Die einzelnen Alben haben auch bei diesem umfangreichen Epos nur Kapitelfunktion, sie sind inhaltlich oft miteinander verknüpft, so daß es sich empfiehlt, sie chronologisch zu lesen. In Band 3 „Die verfluchte Insel" geht es um einen Superwaffen produzierenden Geheimbund, in Band 4 „Die Tiara des Oribal" um die Rückkehr eines in Rom erzogenen Prinzen in seine an der parthischen Grenze gelegene Heimat, in Band 5 „Die schwarze Kralle" um eine Racheaktion gegen fünf Kolonialoffiziere, in Band 7 „Der letzte Spartaner" um eine militärische Untergrundorganisation in Griechenland, in Band 8 „Das Etruskergrab" um die Machenschaften einer Baal-Sekte, in Band 9 „Der zornige Gott" um ein römisches Siedlungsprojekt an der afrikanischen Küste, in Band 10 „Xorix der Große" um die Verlegung der für Rom kämpfenden gallischen Legion, in Band 11 „Der Sohn des Nils" um die sich Caesars Okkupation widersetzende ägyptische Widerstandsbewegung und in Band 12 „Die Flucht des Spartakulus" um den Sohn des toten Sklavenführers. Die aktuelle Carlsen-Ausgabe – Band 13 „Der Geist von Karthago" (52 Seiten/DM 7,80) – bildet die Fortsetzung der Alben „Die verfluchte Insel", „Die schwarze Kralle" sowie „Das Etruskergrab" und führt Alix und Enak in die ehemalige punische Hauptstadt.

Die dortige römische Garnison ist beunruhigt, weil ein von einer Eskorte begleiteter Vermummter nachts regelmäßig einen unheimlich strahlenden Stoff, der tödliche Wirkungen zu haben scheint, zum Hafen trägt. Mit Hilfe einer Tanit-Priesterin gelingt es Alix einem Geheimnis des Barkiden Hamilkar auf die Spur zu kommen. Martin, der diese 1977 realisierte Story um ein Thema kreisen läßt, das schon viele Autoren zu Spekulationen reizte, hat sich natürlich auch hier bemüht, die Geschichte in den historischen Zusammenhang einzuordnen. In je einer Rückblende werden die Eroberung und Zerstörung Karthagos durch Rom und in Anlehnung an Gustave Flauberts Roman die Ereignisse um Salambo gezeigt. Insgesamt ein Album, das sich in jeder Hinsicht nahtlos in die ALIX-Serie einfügt.

L. FRANK. Ein plötzlicher Ausfall der Instrumente zwingt den Journalisten Luc Frank, der mit seinem Schützling Robert per Flugzeug unterwegs ist, zu einer Bruchlandung auf einem einsam gelegenen Plateau. Eine alte Schafhirtin, die dort allein mit ihrer Enkelin lebt, warnt die Freunde vor einem Angriff, der auch tatsächlich stattfindet. Im Gewölbe einer mittelalterlichen Burg überleben die Vier ein fürchterliches Bombardement, das die gesamte Umgegend in eine Wüste verwandelt. Frank erfährt, daß über dem Gebiet ein jahrhundertealter Fluch lastet, daß zwischen der Familie der orakelnden Alten und der des damonischen Generals eines benachbarten Armeestützpunktes eine ebensolange Todfeindschaft besteht und daß die Beschießung auf das Konto dieses Generals geht, der ‚versehentlich' Defensivwaffen zum Einsatz brachte. Ganz abgesehen davon, daß Jacques Martin mit „Die Pforten zur Hölle" (52 Seiten/DM 7,80) eine durch militärische Fehlprogrammation ausgelöste Katastrophe mythisch verklärt, die Geschichte, bei der Gilles Chaillet seinen Einstand als Zeichner gibt, ist selbst wenig logisch konstruiert und endet mit einem Schluß, der mehr Fragen offenläßt als er beantwortet. Eine schwache Episode einer Reihe, die sonst meistens gutes Mittelmaß bietet.

ATTILAS ABENTEUER. Frühwerke stehen oft in dem Ruf, bloße Trainingsarbeiten minderer Qualität zu sein und erfreuen sich daher meistens lediglich im Kreis der Fans des betreffenden Zeichners einer gewissen Wertschätzung. Zu den Ausnahmen gehort ATTILAS ABENTEUER, eine Serie, die der damalige Newcomer Claude de Ribeaupierre ab 1966 gegen Ende seiner Assistenzzeit bei Peyo zusammen mit dem GIN & FIZZ-Autor Maurice Rosy für das Journal SPIROU kreierte und die gekonnt an die Tradition der belgischen Funny-Klassiker anknüpft. ATTILAS ABENTEUER ist ein Kindercomic in bester Dupuis-Manier, Derib bediente sich eines Stils, wie man ihn von den Humor-Produktionen dieses Verlags erwartet und Rosy entwarf ein bewährtes Grundkonzept, bei dem die einzelnen Episoden aufeinander aufbauen, die Anzahl der festen Personen sich ständig erweitert und das Geschehen immer komplexer wird. Die Reihe schildert die Erlebnisse eines sprechenden Hundes, dem der Schweizer Geheimdienst durch eine Spezialbehandlung zu einer enormen Intelligenz verholfen hat. Eigentlich soll Attila nur auf Befehl der eidgenössischen Spionageabwehr aktiv werden, doch der eigenwillige Vier- bzw. Zweibeiner betätigt sich in der Regel selbst als Detektiv. Bei seinem ersten Fall „So ein Hundeleben" engagiert er den gemütlichen Tierheimwärter Josef Plätzli als unauffälligen Verbindungsmann, beim zweiten „Der Schloßgeist" beschützt er den kleinen Oliver, der ihn fortan begleitet, und beim dritten „Wer ist Z 14?" lernt er Professor Seiler und seinen ebenfalls sprechenden Hund kennen. Damit war ein Team entstanden, das für die Zukunft einiges versprach und das in „Ein Hund geht in die Luft" (52 Seiten/DM 7,80) gemeinsam in einem SF-Abenteuer mit merkwürdigen Fluggeräten, einem neuentdeckten Planeten sowie einem Geheimlabor agierte. Die geplante Fortsetzung kam wegen Meinungsverschiedenheiten der Produzenten nie zustande, so daß mehrere der in der Geschichte aufgeworfenen Rätsel ungelöst bleiben. Carlsen hat nun erstmals alle vier erschienenen Folgen komplett in Albenform vorgelegt (einige waren schon vor ca. zehn Jahren bei Bastei zu lesen) und damit ein Comicopus wieder zugänglich gemacht, das zwar für Kinder gedacht ist, das aufgrund seiner soliden Machart aber auch Erwachsene zum Durchblättern reizt.

PYTHAGORAS. Zeitgleich mit dem letzten ATTILA-Album lieferte Carlsen den dritten PYTHAGORAS-Band „Die Riesen der Tundra" (52 Seiten/DM 7,80) aus – die Veröffentlichung der um 1970 in dem Schweizer Kindermagazin LE CRAPAUD A LUNETTES zuerst publizierten Geschichten mit dem cleveren Uhu ist dadurch ebenfalls abgeschlossen. Derib und André Jobin stoppten die Serie damals, um sich auf YAKARI konzentrieren zu können. Pythagoras gibt seine Abschiedsvorstellung in der Arktis, denn Lord Traf Phalgar ist auf Einladung eines Studienfreundes mit Oktan, Philipp und Trixi ins Nordpolargebiet gereist. Die Tierfreunde bekommen Sensationelles zu sehen: ein im Eis eingefrorenes Rudel Mammuts. „Die Riesen der Tundra" ist ein Album, das weniger durch die Story sondern hauptsächlich durch die hervorragenden Landschafts- und Tierdarstellungen wirkt und das einmal mehr von der Naturverbundenheit der Autoren zeugt.

REISENDE IM WIND. „Die REISENDEN IM WIND sind entstanden aus dem Bau eines Schiffsmodells, an dem ich im Jahr 1973 bastelte... Als der Verleger Jacques Glenat mir 1980 vorschlug, für seinen Verlag eine Originalserie zu produzieren, hatte ich also irgendwo in meinem Kopf ein Schiff im Sinn ... das Schiff ist nur das Transportmittel für meine Personen ... Damit will ich sagen, daß Isa ‚meine' Person ist ... eine Person, die gegen alles aufbegehrt, was ihr anormal erscheint. Jedoch tut sie dies nicht auf eine kämpferische Weise... In jenem Maß, wie sie den Problemen ihrer Zeit entflieht, lebt Isa sicherlich freier als viele Frauen ihrer Zeit... Der Erotismus gehört für mich notwendigerweise zum Ablauf der Geschichte dazu, um gewisse Züge der Personen hervorzuheben, die genauso wichtig erscheinen wie die Handlung selber. Im ersten Album habe ich ein wenig zu dick aufgetragen; das gebe ich gerne zu. Denn ich befürchtete, daß man meine Serie als eine Serie für Kinder mißverstehen könnte..." So äußert sich Francois Bourgeon in einem Interview, das den Hauptteil des Anhanges ausmacht, durch den der Umfang des vierten REISENDE IM WIND-Bandes auf 68 Seiten erhöht wurde. Der Preis für ein Album dieser Serie – die jetzt innerhalb der neuen ‚Edition Comicart' erscheint - beträgt nun DM 9,80. Die Qualität von Bourgeons Werk blieb von dieser Umbenennung unberührt – in „Die Stunde der Schlange" setzt er seine kurz vor Ausbruch der französischen Revolution spielende Erzählung in dem ihm eigenen makellosen Stil chronologisch fort. Die durch eine Verwechslung um ihr Erbe gebrachte Isa de Marnaye ist auf der Flucht vor der Rache ihres Vaters zusammen mit ihren Gefährten Hoel Tragan, Mary Hereford und John Smollet an Bord eines Frachters in die westafrikanische Stadt Juda gelangt, einer Handelsmetropole, in der Portugiesen, Engländer und Franzosen ihre Sklavengeschäfte mit dem König von Dahomey abwickeln. Als Mitglied einer Delegation wird Isa in die Residenz des Monarchen im Landesinnern beordert, wo sie Zeuge eines grausamen Prozesses und des Einkaufes von ‚Ebenholzware' wird.
Bourgeon zeigt die Realitäten der damaligen Zeit ohne in Propaganda, Sentimentalitäten oder Nachilfeexkurse abzugleiten. REISENDE IM WIND ist eine Serie, die dem mit dem Begriff ‚Erwachsenencomic' erhobenen Anspruch ohne Einschränkungen gerecht wird.

YOKO TSUNO. YOKO TSUNO ist ein Name, der sich im vergangenen Jahrzehnt zu einem Markenzeichen für Science Fiction-Comics von einsamer Qualität entwickelt hat. Carlsen ergänzte seine schon in SPRECHBLASE 47 näher vorgestellte erstklassige Edition jetzt um die dritte Folge „Die Vulkanschmiede" (52 Seiten/DM 7,80), in der wieder die Vineaner im Mittelpunkt stehen. Durch die unterirdischen Nuklearexperimente der Supermächte in Gefahr geraten, haben diese auf den blauen Planeten geflüchteten Extraterrestrier beschlossen, ihr Exil im Erdinnern zu verlassen. Weil sie den Terranern mißtrauen, nehmen sie auf Anordnung ihres Sicherheitsdienstchefs Karpan ein risikoreiches Projekt in Angriff: Sie versuchen durch Zufuhr von Lava einen erloschenen Vulkan zu reaktivieren, um so einen neuen eigenen Kontinent zu schaffen und um der Menschheit gleichzeitig ihre Machtmittel zu demonstrieren. Als Ölsucher bei einer Bohrung zufällig eine der Lava-Pipelines beschädigen, droht nicht nur das Vorhaben der Vineaner zu scheitern, sondern durch eine mögliche Freisetzung des Erdmagmas eine Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes. Die japanische Elektronikspezialistin Yoko Tsuno und ihre vineanische Freundin Khany beginnen in dieser scheinbar ausweglosen Lage einen verzweifelten Wettlauf mit der Zeit. Für die Episode „Die Vulkanschmiede" hat Roger Leloup eine titanische technische Anlage ersonnen und in eindrucksvollen Bildern zu Papier gebracht. Ein Spitzencomic, der 1974 verdientermaßen den ‚Prix St. Michel' erhielt.

SILENCE. Einige der in (A SUIVRE) veröffentlichenden Autoren, deren Arbeiten zum Inbegriff der Erwachsenencomics wurden, genießen inzwischen auch in Deutschland eine gewisse Popularität: Hugo Pratt, Jacques Tardi oder Milo Manara. Praktisch völlig unbekannt ist jedoch der ebenfalls zu den Repräsentanten dieses Magazins gehörende 1942 im belgischen Sourbrodt geborene Dieter Comès. Nach mehrjahriger Tätigkeit als technischer Zeichner wandte sich Comès in den 70ern den Comics zu und arbeitete für PILOTE und TINTIN, es entstanden seine ERGÜN L'ERRANT-Episoden „Le Dieu vivant" und „Le Maitre des Ténèbres" sowie der später in Lombards COLLECTION HISTOIRES ET LEGENDES erschienene Band L'OMBRE DU CORBEAU. Aufsehen erregte Comès dann mit der in jeder Beziehung ungewöhnlichen Erzählung SILENCE, die Carlsen jetzt auf deutsch in einer Softcoverausgabe (140 Seiten/DM 19,80) veröffentlicht hat. Titelfigur der in der Nachkriegszeit in einem kleinen Weiler in den Ardennen spielenden Geschichte ist ein von Geburt an stummer und etwas geistesschwacher Landarbeiter, der wegen seiner Behinderung von den abergläubischen Einwohnern verachtet, ausgebeutet, aber auch heimlich gefürchtet wird. Durch eine Begegnung mit einer anderen Außenseiterin, der der Ruf einer Hexe anhaftet, wird der gutmütige und bis dahin zu keiner Gegenwehr fähige Silence sich dann seiner Lage etwas bewußt, zumal er auch noch die Hintergründe eines im Dorf begangenen vertuschten Verbrechens erfährt. Comès hat die Möglichkeiten, die (A SUIVRE) ihm bot, voll wahrgenommen und ein einzigartiges Werk geschaffen, bei dem die Grenzen zwischen Realitat und Fiktion verwischen und das auf jede plakative Botschaft verzichtet. Wegen einer vom Stil Milton Caniffs und Hugo Pratts geprägten stimmungsvollen S/W-Grafik und einer Bild/Textkombination, die ihresgleichen sucht, übt diese Geschichte eine starke Faszination aus, die auch nach mehrmaligem Lesen anhält. Mit SILENCE hat Dieter Comès einen grafischen Roman vorgelegt, der Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Comickunst gibt.

DAS FRÄULEIN VON DER EHRENLEGION. Das Motiv der ‚fremdbestimmten Unschuld' zieht sich durch die gesamte Literaturgeschichte, unzählige Melodramen, historische Romane, Komödien oder Pornos präsentieren Frauen in Opferrollen. In den letzten Jahren avancierte die Variante ‚Ausgebeutete der Männergesellschaft' bei einer Fraktion der Emanzipationsbewegung zu einem Lieblingsthema und wurde Gegenstand diverser Abhandlungen. Auf dem Comicsektor griff Alfred von Meysenbug diese Poblematik wohl als erster auf – bereits 1968 zeigte er in GLAMOUR GIRL, wie die Künstlerin Carla Ehrlich in ihrem Leben in immer neue Abhängigkeiten gerät. 1980 veröffentlichten Annie Goetzinger, die Zeichnerin der FELINA-Serie, und Pierre Christin, der Autor von VALERIAN und der LEGENDES D'AUJOURD'HUI bei Dargaud den inhaltlich ähnlich gelagerten Band LA DEMOISELLE DE LA LEGION D'HONNEUR, der vom Aufwand her gesehen aber weit über GLAMOUR GIRL hinausgeht und den Carlsen nun in seiner ‚Edition Comicart' als DAS FRÄULEIN VON DER EHRENLEGION (68 Seiten/DM 9,80) herausbrachte. In dieser Biographie wird der Lebensweg der Französin Yvonne Auclair nacherzählt, deren Eltern in den frühen Fünfzigern bei den Rückzugsgefechten in Indochina umkamen und die deshalb als Schülerin des Mädchenheims der Ehrenlegion, eines Ordens, aufwächst, wo man sie zur völligen Unselbständigkeit erzieht. Fortan verfügen Männer über sie und sie wird praktisch ohne eigene Bestrebungen nacheinander u.a. Ehefrau eines streng konservativen Hauptmanns, Freundin eines für Kuba kämpfenden Linken, Hollywoodfilmschauspielerin, Geliebte eines Politikers, Sympathisantin der 1968er Studentenrebellion, Mutter, Arbeiterin und Erbin. Daß Christin eine einzige Person alle diese typischen Stationen durchlaufen läßt, noch dazu als teilnahmslose Dulderin, und ihr erst ganz gegen Schluß minimale aus ihren vielfältigen Erfahrungen resultierende autonome Aktionen zugesteht und daß Goetzinger durchweg ästhetisch schöne Illustrationen verwendet das zeigt deutlich die Anklänge an klassische Vorbilder wie etwa JUSTINE und verweist die Yvonne Auclair-Charakterstudie ins Reich der Fiktion. Auf einen kurzen Nenner gebracht: DAS FRÄULEIN VON DER EHRENLEGION ist ein in grandiosen Bildern geschildertes ‚Unschuld muß leiden'-Märchen, das seinen Stoff aus den Emanzipationsdiskussionen der vergangenen dreißig Jahre bezieht.

CANARDO. „Ein intelligenter Comic in der Form der klassischen Tierfabel: Tiergestalten sind die Hauptfiguren; das soziale Verhalten der Menschen ist gemeint. Formal gesehen ist dieser brilliant gezeichnete Comic der genaue Antipode der Comic-Tiergeschichten Walt Disneys." So kündigt Carlsen Sokals EIN FALL FÜR INSPEKTOR CANARDO an, eine neue Reihe, die für ältere Leser produzierte Geschichten mit anthropomorphen Figuren bringt, die seit Steve Gerbers HOWARD THE DUCK ja eine kleine Renaissance erleben. CANARDO ist im Gegensatz zum Marvel-Opus aber keine Parodie bekannter Populärkulturmythen, sondern eine mit Bravour ins Tierreich übertragene ‚Serie Noire' und der Titelheld ein zynischer Schnüffler vom Typ ‚rauhe Schale – edles Herz', kurz: ein Phil Marlowe bzw. Sam Spade in Gestalt einer Ente. Der 1954 in Brüssel geborene Benoit Sokal inszeniert diesen Krimi für das Magazin (A SUIVRE), das erste Album erschien 1980 bei Pepperland, die folgenden bei Casterman; deutsche Leser kennen Canardo seit einem Auftritt im HOMMAGE AN JOHN LENNON-Band von Schreiber & Leser. Mit „Der aufrechte Hund" (52 Seiten/DM 9,80) legt Carlsen in seiner ‚Edition Comicart' die Übersetzung der ersten Castermanausgabe vor: Als Fridolin nach seinem Aufenthalt bei der Fremdenlegion in sein Dorf zurückkehrt, ist seine Freundin Karola verschwunden. Man munkelt, sie sei die Geliebte des einflußreichen Zollhundes Kartler geworden, aber auch der sinistre Dr. Krankenstein scheint an ihrer Abwesenheit nicht unschuldig zu sein. Durch seine hartnäckige Suche beschwört Fridolin ein Blutbad herauf... „Der aufrechte Hund" bietet eine in Stil und Storyaufbau hervorragende harte ‚Farewell, my Lovely'-Geschichte, die jeden Zweifler überzeugen dürfte, daß Tiercomics sich nicht nur für die Darstellung harmloser Kindererzählungen eignen.

16/22. Obwohl den Taschenbüchern – umsatzmäßig gesehen – seit Jahren eine immer wichtigere Bedeutung zukommt, haben bisher nur einige wenige Unternehmen wie Fischer oder Rororo Comicpockets über den Buchhandel vertrieben. Der Carlsen Verlag, der schon im Albenbereich Pionierarbeit leistete, wird nun auch hinsichtlich der Taschenbücher aktiv: Er veröffentlicht in Lizenz Bände der Dargaud-Reihe 16/22 (der Titel bezeichnet das Format). Die ersten vier Ausgaben stammen von Künstlern, die man Comicfans nicht vorzustellen braucht. Morris'/Goscinnys NICHTS GEHT OHNE LUCKY LUKE (84 Seiten/DM 8,80) bringt Auszüge aus dem in Deutschland nie erschienenen, in Belgien und Frankreich nur kurz erhältlichen 39. Album „La Bataille du Riz" („Die Reisschlacht"). Bei diesem Album handelt es sich um eine Zusammenstellung von Kurzgeschichten, die bei uns teilweise in der ZACK PARADE veröffentlicht wurden. In Claire Bretéchers KOPFSALAT (84 Seiten/DM 8,80) findet man die frühen den FRUSTRIERTEN qualitätsmäßig ebenbürtigen SALADES DE SAISON-Cartoons. Gregs ALBERT ENZIAN – JETZT REDE ICH! (84 Seiten/DM 8,80) präsentiert zehn ausgezeichnete Stories mit dem leicht erregbaren redseligen Kleinbürger, der auch hier wieder mit köstlichen Sprüchen wie „Ach welch dunkles nur allzu vertrautes Rumoren kribbelt angstvoll in meinem Innern" um sich wirft. Gotlibs AUF FALL & KNALL (100 S/W-Seiten/DM 8,80) enthält Folgen aus seiner PILOTE-Serie RUBRIQUE-A-BRAC, die allerdings nur als Fingerübungen für seine späteren FLUIDE GLACIAL-Sarkasmen angesehen werden können.
Alle vier Paperbacks sind mit einem Autorenportrait versehen. Da Dargaud in der COLLECTION 16/22 höchst unterschiedliches Material publiziert – das Spektrum reicht von FLASH GORDON, SNOOPY, BARBARELLA, MAC COY über VALERIAN, TANGUY ET LAVERDURE, MICKEY bis zu BARBE-ROUGE, LE VAGABOND DES

LIMBES und SPAGHETTI – kann man bei dieser lobenswerten Carlsen-Reihe noch mit einigen Überraschungen rechnen.

SEMIC

DANI FUTURO. Serien aus der Comichochburg Spanien gelangen meist über Belgien oder Frankreich nach Deutschland. Auch die Arbeiten von Carlos Gimenez wie KOOLAU DER AUSSÄTZIGE oder BARRIO bilden da keine Ausnahme. Sein in Kooperation mit Victor Mora realisiertes Science Fiction-Opus DANI FUTURO kam sogar relativ schnell auf den hiesigen Markt, weil es in Lombards TINTIN erschien und dadurch sofort Eingang in ZACK fand. Nach Koralle ist nun Semic im Besitz der deutschen Rechte. Das erste Album „Friedhof der Raumschiffe" (44 Seiten/DM 4,80) erzählt die Originstory des Titelhelden: Daniel Blancor wird nach einem Flugzeugabsturz über dem Polargebiet lebendig im Eis begraben und nach langem Tiefschlaf im Jahr 2104 von Dr. Dosian wieder zum Leben erweckt. Dieser Band setzt sich aus den Kurzgeschichten „Dani Futuro", „Im Meer der Heiterkeit", „Friedhof der Raumschiffe" und „Das Ungeheuer" zusammen, die alle bereits in ZACK zu lesen waren und die für diese Veröffentlichung leider z.T. leicht gekürzt wurden. Lombard hat von diesem im besten spanischen Stil gezeichneten und poppig kolorierten Science Fiction-Märchen inzwischen 6 Bände herausgebracht, bei Semic sollen die Alben in vierteljährlichem Turnus erscheinen.

MELZER

LITTLE NEMO. Von 1905 bis 1914 sowie von 1924 bis 1927 erschien in den Sonntagsbeilagen amerikanischer Zeitungen eine Serie aus der Feder Winsor McCays, die von allen Comickennern mit Superlativen bedacht wird: LITTLE NEMO IN SLUMBERLAND. Trotzdem ist dieser Klassiker in Deutschland bisher nur in unzureichender Weise publiziert worden. Die verschiedenen Melzerausgaben der frühen 70er brachten nur die Jahrgange 1905 bis 1910, waren schlecht gelettert und teilweise in S/W, die Fischerbücher wiesen zwar durchgängig die Originalkolorierung auf, die einzelnen Folgen waren dafür aber total montiert. Nun hat Melzer mit einer neuen Edition begonnen, die erstmals das Gesamtwerk umfassen soll. Das Album LITTLE NEMO I (1905/06 (72 Seiten/ DM 29,80) ist bereits auf dem Markt seine Vorzüge gegenüber den Vorgängern bestehen in der lückenlosen Veröffentlichung und dem ordentlichen Handlettering, sein großes Manko ist die Farbgebung, die von der Originalkolorierung abweicht und McCays Virtuosität teilweise schwer zur Geltung kommen läßt.

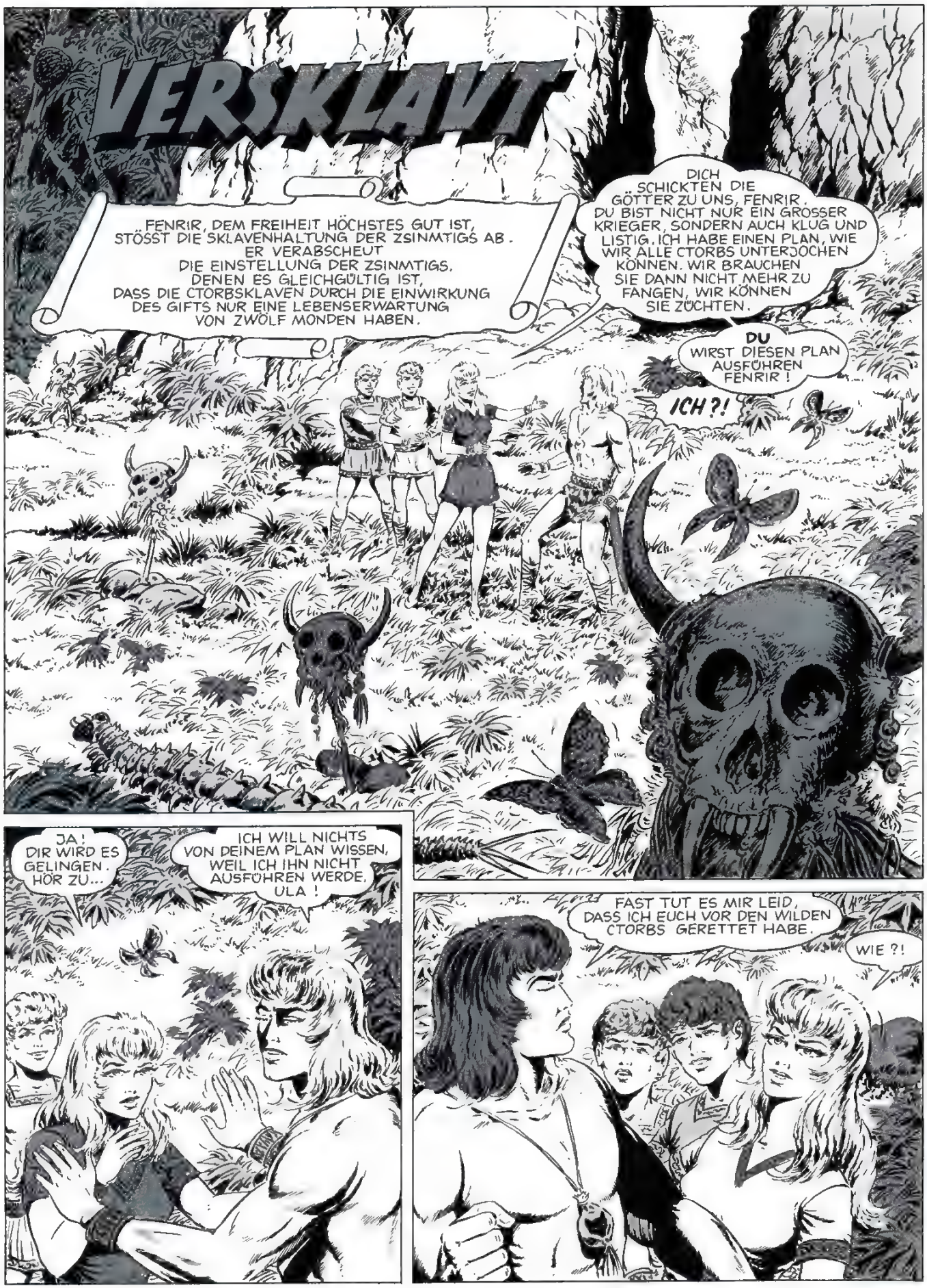
8423 Jahre nach dem letzten Atomkrieg erinnern nur noch Mythen und Sagen an das untergegangene technische Zeitalter sowie die „Türme der Weisheit", die von den Überlebenden der weltweiten Katastrophe als „Sitz der Götter" verehrt werden. Die radioaktive Strahlung verursachte unzählige Veränderungen. Eine Welt voller Gefahren ist entstanden, unheimlich und phantastisch zugleich.

FENRIR wehrt sich gegen die unbarmherzigen Gesetze seines Stammes. Er wird ausgestoßen. Im Bestreben, seine Umwelt positiv zu verändern, verursacht er unbeabsichtigt neue Katastrophen. Ahnungslos läuft er in die Falle der Hexe Rtaila, die ihn für ihre Rachepläne gegen den Zauberer Grhmir ausnutzen will. FENRIR vernichtet den Zauber: die Hexe verbrennt durch ihn zu Asche.

FENRIR will sich zum „Turm der Weisheit" durschschlagen, den er vom Rücken der Riesenfledermaus Sktrell aus erspäht hatte. Als er einen mächtigen Dschungel durchquert, stößt er auf wilde Ctorbs, affenähnliche Tiermenschen, die drei zierliche Menschen, ein Mädchen und zwei Jünglinge, gewaltsam mitschleppen. FENRIR befreit die Gefesselten.

Das Mädchen Ula und die Jünglinge Eli und Ilu gehören zur Herrenrasse der Zsinmtigs. Sie leben sorglos in den Tag hinein und lassen Ctorbs für sich arbeiten, die sie mit Hilfe giftiger Polypen willenlos machen...

FENRIR erscheint alle 6 Wochen exklusiv im deutschen Comic-Magazin DIE SPRECHBLASE. Herausgeber. Norbert Hethke Verlag, Altneudorfer Straße 4, 6901 Schönau. Copyright 1983: Wäscher/Hethke. Text und Zeichnungen: Hansrudi Wäscher.


VERSKLAVT
FENRIR, DEM FREIHEIT HÖCHSTES GUT IST, STÖSST DIE SKLAVENHALTUNG DER ZSINMTIGS AB. ER VERABSCHEUT DIE EINSTELLUNG DER ZSINMTIGS, DENEN ES GLEICHGÜLTIG IST, DASS DIE CTORBSKLAVEN DURCH DIE EINWIRKUNG DES GIFTS NUR EINE LEBENSERWARTUNG VON ZWÖLF MONDEN HABEN.
DICH SCHICKTEN DIE GÖTTER ZU UNS, FENRIR. DU BIST NICHT NUR EIN GROSSER KRIEGER, SONDERN AUCH KLUG UND LISTIG. ICH HABE EINEN PLAN, WIE WIR ALLE CTORBS UNTERJOCHEN KÖNNEN. WIR BRAUCHEN SIE DANN NICHT MEHR ZU FANGEN, WIR KÖNNEN SIE ZÜCHTEN.
DU WIRST DIESEN PLAN AUSFÜHREN FENRIR!
ICH?!
JA! DIR WIRD ES GELINGEN. HÖR ZU...
ICH WILL NICHTS VON DEINEM PLAN WISSEN, WEIL ICH IHN NICHT AUSFÜHREN WERDE, ULA!
FAST TUT ES MIR LEID, DASS ICH EUCH VOR DEN WILDEN CTORBS GERETTET HABE.
WIE?!

ES IST UNRECHT, AUF KOSTEN ANDERER ZU LEBEN... UND DANN AUCH NOCH DEN TOD DIESER SKLAVEN ZU VERURSACHEN.
DIE GÖTTER WERDEN EUCH STRAFEN!
ICH WANDERE ZUM TURM DER WEISHEIT.
WARTE, FENRIR!
SIEH DIR DOCH WENIGSTENS AN, WIE WIR LEBEN! KOMM MIT IN UNSER TAL!
WIR KÖNNEN VIELE SCHÖNE DINGE TUN, WEIL WIR KEINE UNNÖTIGE ZEIT VERSCHWENDEN MÜSSEN, FÜR UNSEREN LEBENSUNTERHALT ZU SORGEN.
ABER...
DIR WIRD DIESE ART ZU LEBEN BESTIMMT AUCH GEFALLEN, FENRIR. DU BRAUCHST NICHT MEHR TÄGLICH UM DEINE NAHRUNG ZU KÄMPFEN.
AUCH BIST DU IN SICHERHEIT. DORT DRAUSSEN LAUERT DER TOD JEDEN AUGENBLICK.
DAS LEBEN IST ÜBERALL UND JEDERZEIT VOM TOD UMSCHLOSSEN.
DU HAST ERZÄHLT, DASS DU EIN AUSERWÄHLTER DER GÖTTER WIRST, WENN DU ZWÖLF MONDE FERN VON DEINEM STAMM ÜBERSTEHST. BLEIB BEI UNS, UND EINE HEERSCHAR VON ZAHMEN CTORBS WIRD DICH NACH ABLAUF DER FRIST SICHER ZUM TURM DER WEISHEIT GELEITEN.

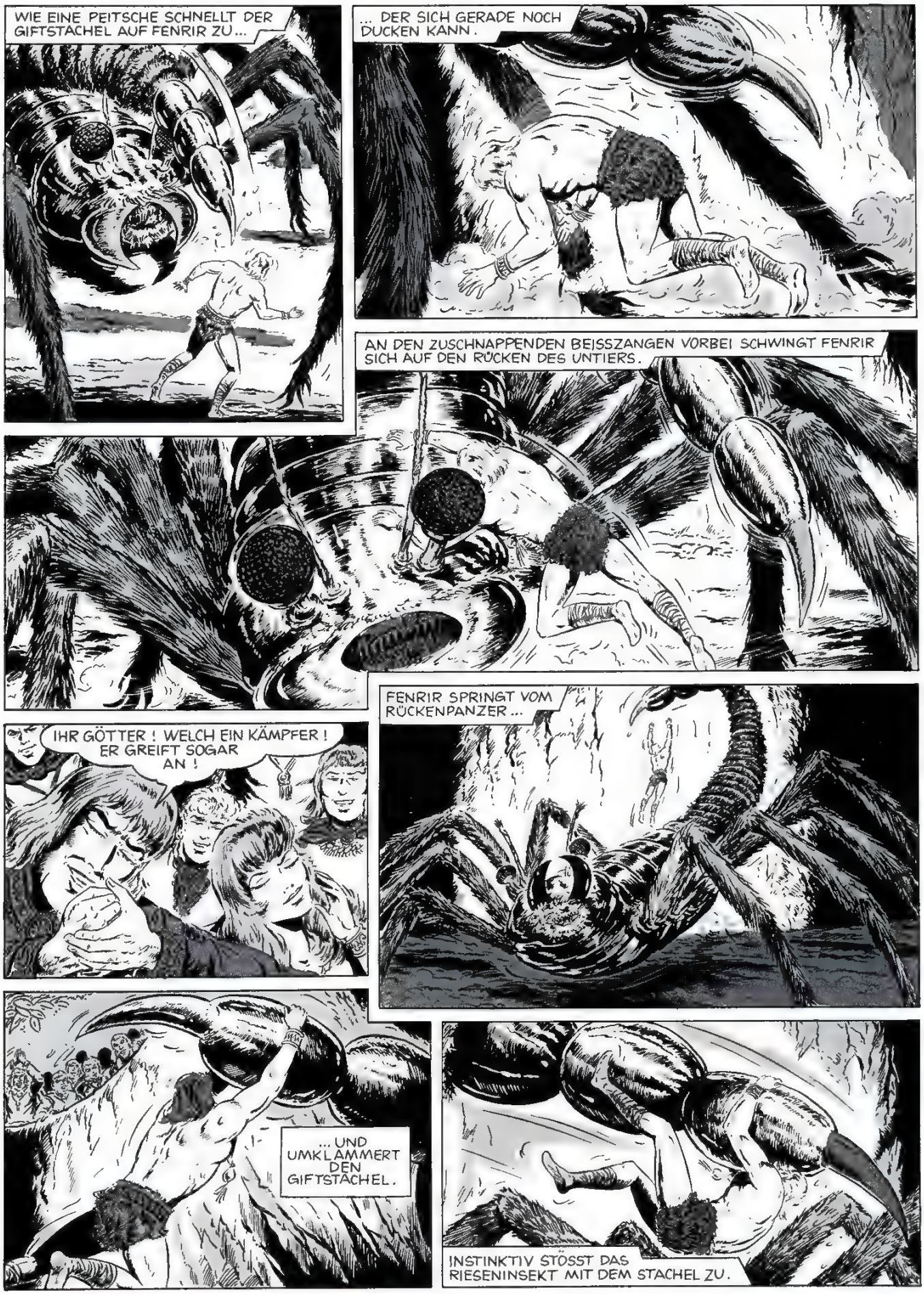
KOMM! WENN DU UNS NÄHER KENNENGELERNT HAST, WIRST DU DEINE MEINUNG ÄNDERN. KOMM!
HM...
KOMM!
ULA, ELI, ILU! ES FREUT UNS, DASS IHR UNVERSEHRT ZURÜCKGEKOMMEN SEID.
ICH...
WILLKOMMEN BEI UNS, FENRIR! WIR WOLLEN DIR ZU EHREN EIN GROSSES FEST FEIERN.
DANKE, ABER ICH...
LASS DICH MIT BLUMEN BEKRÄNZEN, GROSSER KRIEGER!
HE!
MEIN SCHWERT!
DU BRAUCHST ES HIER NICHT, FENRIR.
DU BEKOMMST ES ZURÜCK, WENN DU MEINEN PLAN AUSFÜHRST... ODER DOCH NOCH FORTGEHST.
NACH EINEM ÜPPIGEN FESTESSEN...
SIEH, FENRIR, WAS ALLES HIER GESCHIEHT: DORT WIRD MUSIZIERT, UND DIESE KÜNSTLER MALEN HERRLICHE BILDER.
HM...

WO WOHNT IHR? ICH SEHE KEINE HÜTTEN.
HÜTTEN! WIR SIND DOCH KEINE WILDEN, FENRIR!
DORT DIE ROSEN! UNSERE WOHNUNGEN SIND IM INNERN DER BLÜTENBLÄTTER.
OH!
EINIGE VON UNS ZIEHEN DAS SANFTE SCHAUKELN AUF DEM WASSER VOR. SIE WOHNEN IN DEN SEEROSEN DORT.
DAS WÄRE ALLES SEHR SCHÖN, WENN ES NICHT DURCH SKLAVEN ERMÖGLICHT WÜRDE.
WAS IST, FENRIR?
DER CTORB IST UNTER SEINER LAST ZUSAMMENGEBROCHEN. ICH HELFE IHM.
ZURÜCK!
SIEH NACH, ELI!
JA, ULA!
SEINE AUGEN SIND GELB VERFÄRBT. ES GEHT ZU ENDE MIT DIESEM SKLAVEN.
IHR BEIDE, IHR WISST, WOHIN IHR DIESEN STERBENDEN ZU BRINGEN HABT.
JA HERRIN.

WAS GESCHIEHT MIT IHM ?
DORT HINTER DEN BÄUMEN LIEGT EIN TEICH .
DARIN LEBEN BESONDERS SCHMACKHAFTE FISCHE .
DER STERBENDE WIRD HINEIN-GEWORFEN.
DAS.. DAS IST JA..
IHR QUÄLT EURE CTORBS LANGSAM ZU TODE UND LASST SIE NICHT EINMAL IN RUHE STERBEN ?! IHR SEID...
KOMMT SCHNELL ! DER KAMPF IN DER KLIGRIK-GRUBE WIRD SPANNEND.
ICH HABE SELTEN EINEN SO TAPFEREN CTORB GESEHEN .
DAS DÜRFEN WIR NICHT VERPASSEN, FENRIR.
AUGRR !
DA ! IST DAS EIN SPASS !
IHR... IHR...
OUGR !
AARGG !
SCHADE, JETZT HAT DER KLIGRIK IHN DOCH SCHON ERWISCHT.

WERFT NOCH EINEN CTORB HINUNTER. FENRIR HAT JA KAUM ETWAS GESEHEN...
NEIN, NEIN! ICH VERABSCHEUE EINE SOLCHE UNTERHALTUNG!
LEBT WOHL!
WARTE, FENRIR! WIRST DU MEINEN PLAN AUSFÜHREN, WENN ICH DICH... HEIRATE?
WIE?!
JA! ICH, ULA, DIE PRINZESSIN DER ZSINMTIGS, MÖCHTE DEINE FRAU WERDEN.
VERZEIH MIR, ULA, ABER AUF MICH WARTEN ANDERE AUFGABEN. GIB MIR MEIN SCHWERT ZURÜCK UND LASS MICH ZIEHEN!
AH!
DU... DU STÖSST MICH ZURÜCK? DU... EINFÄLTIGER WILDER!
CTORBS! PACKT IHN!
URK!
GROAR!
GROURR!
TÖTET IHN NICHT!
AH!

DU HAST GESAGT, DASS DIR DIE ART UNSERER UNTERHALTUNG NICHT GEFÄLLT. VIELLEICHT GEFÄLLT ES DIR BESSER, WENN DU ZU UNSERER UNTERHALTUNG BEITRÄGST.
HINUNTER MIT IHM!
AH!
IHR SEID KEINE MENSCHEN... IHR SEID BÖSE DÄMONEN!
HA, HA, HA!
DAS RIESIGE INSEKT WIRBELT HERUM.
WENN ICH WENIGSTENS MEIN SCHWERT HÄTTE!
SEINE BEISSZANGEN SIND SCHRECKLICH... UND AUS DEM STACHEL AN SEINEM SCHWANZ TRÄUFELT GIFT.


WIE EINE PEITSCHE SCHNELLT DER GIFTSTACHEL AUF FENRIR ZU...
... DER SICH GERADE NOCH DUCKEN KANN.
AN DEN ZUSCHNAPPENDEN BEISSZANGEN VORBEI SCHWINGT FENRIR SICH AUF DEN RÜCKEN DES UNTIERS.
IHR GÖTTER! WELCH EIN KÄMPFER! ER GREIFT SOGAR AN!
FENRIR SPRINGT VOM RÜCKENPANZER...
... UND UMKLAMMERT DEN GIFTSTACHEL.
INSTINKTIV STÖSST DAS RIESENINSEKT MIT DEM STACHEL ZU.

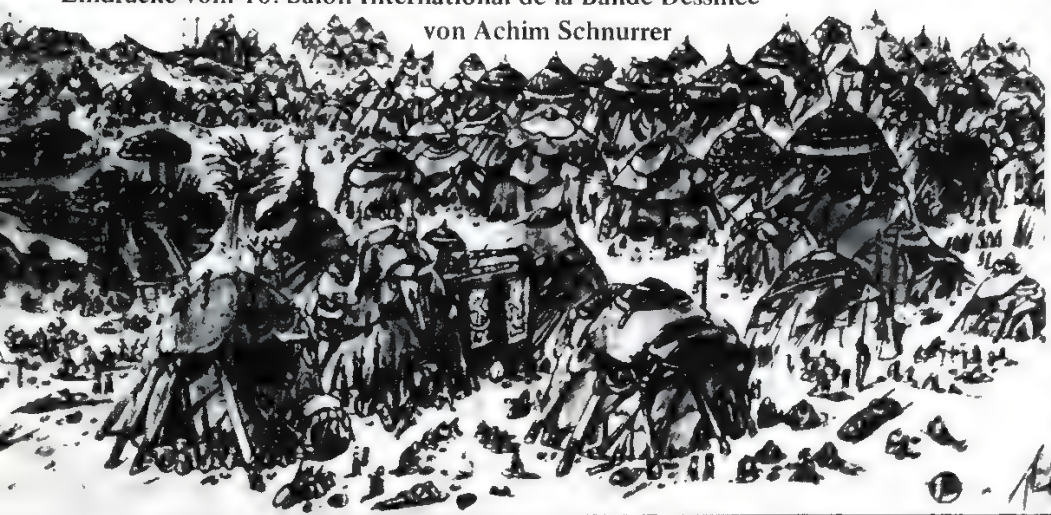
DURCH FENRIRS GEWICHT HERABGEZOGEN, RAMMT DAS INSEKT SICH SEINEN STACHEL TIEF ZWISCHEN KOPF- UND RÜCKENPANZER.
KRACK
AH!
... WÄHREND DER KLIGRIK SICH IM TODESKAMPF WÄLZT.
SCHNELL, HOLT FENRIR AUS DER GRUBE! ER IST ZU SCHADE FÜR EIN SOLCHES ENDE!
HALB BETÄUBT WIRD FENRIR ZU BODEN GESCHLEUDERT...
WENN EIN MANN DEINEN PLAN AUSFÜHREN KANN, DANN IST ES FENRIR!
DAS WUSSTE ICH VOM ERSTEN AUGENBLICK AN, ABER FENRIR WEIGERT SICH. ER VERACHTET UNS. WIR KÖNNEN SEINEN WILLEN NICHT BRECHEN.
DU BIST TÖRICHT, ULA... DIE SIRISTRYS!
DARAN HABE ICH AUCH GEDACHT. ABER WERDEN DADURCH SEINE FÄHIGKEITEN ALS KRIEGER NICHT BEEINTRÄCHTIGT?
NICHT FÜR DIE ZEIT, DIE WIR BRAUCHEN, ULA.
ALS FENRIR WIEDER ZU SICH KOMMT, IST ER GEFESSELT.
NICHT DAS, ULA! NICHT DAS!!!
ICH WOLLTE ES DIR ERSPAREN, FENRIR, ABER DU LÄSST UNS KEINE WAHL.
FENRIR FÜHLT EINE SAUGENDE BEWEGUNG IM NACKEN. DANN DURCHZUCKT IHN EIN BRENNENDER SCHMERZ, DER IN DÄMMERNDE BETÄUBUNG ÜBERGEHT.
FENRIR IST ZUM WILLENLOSEN SKLAVEN DER ZSINMTIGS GEWORDEN. WIRD FENRIR ULAS PLAN, DIE CTORBS ZU UNTERJOCHEN, AUSFÜHREN?
IST FENRIR FÜR DEN „TURM DER WEISHEIT" VERLOREN?
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST:
DER AUFTRAG

Angoulême:

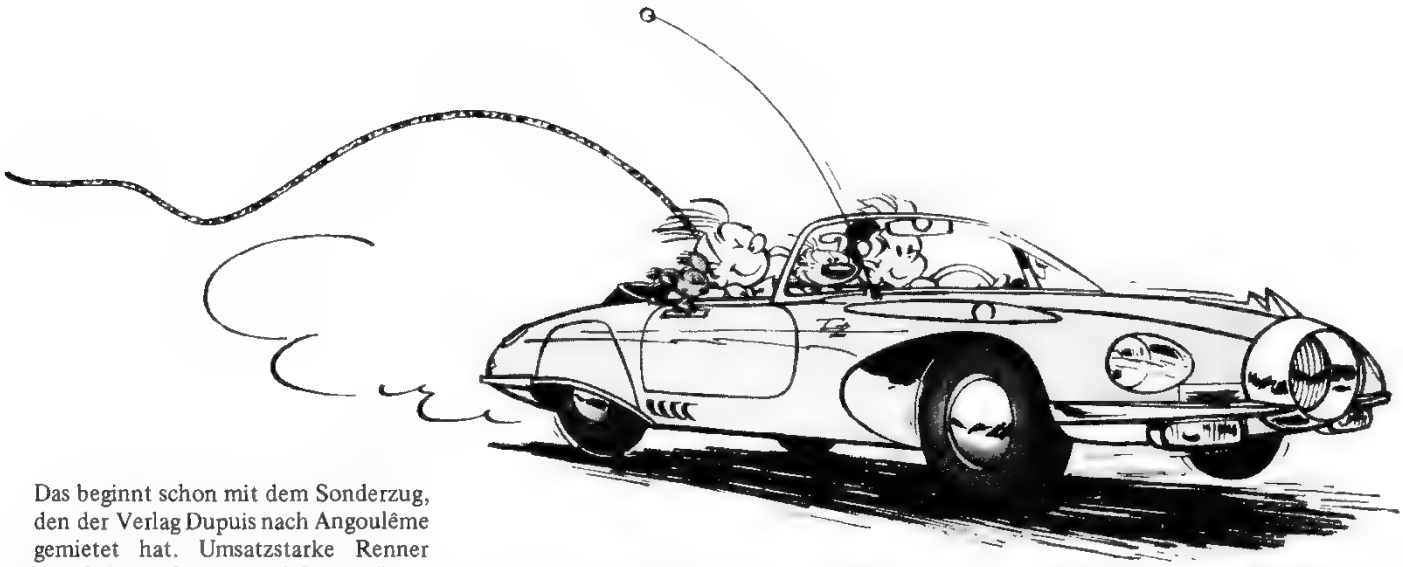
Eine Stadt im Comic-Rausch

Eindrücke vom 10. Salon International de la Bande Dessinée

von Achim Schnurrer



Wollte ich in meinem Bericht über den diesjährigen Comic-Trubel in Angoulême, der Ende Januar zum zehnten Mal die Besucher aus aller Welt in die Stadt zwischen Limoges und Bordeaux lockte, nur über die einschneidensten Eindrücke schreiben, ich müßte mich über entnervende, durchmachte Nächte in verräucherten Nachtclubs und hitzige Gespräche über Comics und Anarchismus, Frauen und die Welt auslassen. Denn die französischen Gastgeber lassen es sich jedes Jahr wieder etwas kosten, sich selbst, Verlage und Verleger, Zeichner und Autoren, Presse, Fans und Leser zu feiern, auf daß die Gattung Comic, speziell die französische, hochlebe, daß die Balken nur so krachen.



Das beginnt schon mit dem Sonderzug, den der Verlag Dupuis nach Angoulême gemietet hat. Umsatzstarke Renner wie Spirou, Gaston und Lucky Luke ermöglichten, daß bereits auf dem Weg zu dem Comic-Großereignis Sekt und Kaviar kübelweise unters Volk geschüttet wurden, um die Stimmung schon im Vorfeld positiv anzuheizen. Auch Angoulême bei Tag bot ein so vielfältiges und dichtes Angebot, daß es in diesem Jahr zwischen einhundert- bis hundertfünfzigtausend Besucher anzog. Jedes Geschäft, egal ob Metzgerei, Friseur oder Supermarkt hatte seine Dekoration mit Plakaten und Displays auf Comic eingestellt. In der Fußgängerzone begegnete man lebensgroß den Daltons und Achille Talon (Albert Enzian) aus Pappmachée oder Plastik. In allen Straßen der Innenstadt waren Lautsprecher angebracht, aus denen von früh bis spät Rockmusik plärrte, unterbrochen von Interviews mit Zeichnern, Autoren und Verlegern. In Angoulême wird das Geschäft mit Comics zum totalen Show-Business und demzufolge die erfolgreichen Zeichner zu Superstars. Zur Show gehörte denn auch, daß Franquin – zweifellos einer der besten und beliebtesten französischen Comic-Zeichner – mit nämlichem Fiat aus den zwanziger Jahren antuckerte, den auch sein gezeichneter Redaktionsbote Gaston zur Verzweiflung von Polizei und Kollegen fährt.

Von diesem Gaston, der vor Jahren in den Comics des Kauka-Verlages (Fix und Foxi, Primo) durch eine stotternde Sprechweise, die das Original nicht hat, und den Namen Jo-Jo verhunzt wurde, liegen mittlerweile einige Alben beim Semic-Verlag (Carlsen) in Deutsch vor. Die anfänglichen Übersetzungsschwächen konnten im nun erschienenen Band 4 „Alles für die Katz" überwunden werden. Franquin steigerte sich bei den Abenteuern dieses Albums, die um 1970 entstanden, zu lachmuskelstrapazierenden Höhepunkten seiner Serie. Nicht verwunderlich, wenn Künstler wie er in Angoulême die überschlagende Begeisterung der Fans eher meiden und von den Veranstaltern vor dem Ansturm der Autogramm- und Skizzen-Sammler geschützt werden mußte.

Genau mit diesem Bedürfnis spekulierten jedoch die meisten in Angoulême vertretenen Verlage, die – etwa 60 an der Zahl – in einem großen Zelt untergebracht waren und dort den Besuchermassen ihre Neuerscheinungen anboten. Neuentdeckte Zeichnertalente saßen hier neben den Altmeistern an den Ständen und zeichneten sich die Finger wund, um den zahllosen Käufern ein persönliches Andenken in die Comic-Bücher zu kritzeln.

Die zahlreichen Ausstellungen zu Themen wie Comic und Rock, Comics gegen Folter (angeregt von Amnesty International) bewiesen, wie schon während der bescheidenen Versuche in Erlangen (Comic-Con '82), daß trotz massenhafter Verbreitung und entgegen der Tatsache, daß man die Zeichnungen möglicherweise schon aus Publikationen kennt, die Originalgrafik gegenüber dem Druck eine ganz besondere, eigene Wirkung hat. Da zählte zu einem besonderen Gewinn die Einzelausstellung, die Philippe Druillet gewidmet war. Man muß zwar eine besondere Vorliebe für Themen einer düsteren Phantastik haben, um an dem übersteigerten Manierismus und der an Hieronymus Bosch erinnernden überladenen, dunklen Bilderwelt Gefallen finden zu können. Aber auch ohne diese Vorliebe wird man den großflächigen, teilweise in Öl, teilweise in Mischtechnik gefertigten Bildern einen Farben- und Formenreichtum zugestehen müssen, der durch den Druck weitgehend verloren geht. Zwei von Druillet in Deutsch vorliegende Bände sind beim Volksverlag, Linden, erschienen, weitere Geschichten werden in Schwermetall, der deutschen Ausgabe von Metal Hurlant, produziert.

Andere Ausstellungen, Dia-Shows und Videoclips waren den diesjährigen Ehrengästen und Preisträgern der Vorjahre gewidmet: Will Eisner, dessen klassische Serie „Spirit" auch bei uns zunehmend Beachtung findet, Paul Gillon und Claire Brétécher.

Der Höhepunkt ist Jahr für Jahr die Bekanntgabe des neuen Preisträgers. Um es vorwegzunehmen, der Empfänger des diesjährigen Prix Alfred der Stadt Angoulême wurde erwartungsgemäß Jean Claude Forest, der damit für sein Gesamtwerk ausgezeichnet wurde. Dazu zählt neben der weltberuhmten Barbarella auch das Comic-Epos „Schiffbrüchige der Zeit", das er zusammen mit Paul Gillon erarbeitet hat. Auszugsweise ist dieses Monumentalwerk vor Jahren hierzulande beim Bastei-Verlag in der Topix-Reihe erschienen, etliche Folgen brachte auch das leider mittlerweile wieder eingestellte Pilot-Magazin (Volksverlag).

Gefeiert wurde das Ereignis mit einer vielstöckigen Torte, Punsch und Kaviarbroten, begleitet von den heißen Rhythmen einer Jazz-Rock-Formation und umrahmt von einem Trubel, der nur mit Karneval zu vergleichen ist. Die Schlacht am Buffet wäre Stoff für einen neuen Comic gewesen. Parallel dazu fand im Theater anläßlich der Ausstellung Rock und Comic ein Rock'n'Roll Konzert ganz im Stil der Fünfziger Jahre statt. Die Band, die hier dem Publikum einheizte, wurde fast ausschließlich von jungen Comic-Zeichnern gestellt. Überhaupt scheint Rock in allen Variationen das aktuelle Thema in den Arbeiten der neuen Zeichnergeneration zu sein. Künstler wie Jost Swarte und Margerin, der auch als Gitarrist sein bestes gab, beginnen sich nun auch bei uns einen Namen zu machen.

Neben einem ständigen Angebot an Video-Comics und Dia-Shows wartete man in Angoulême mit einem umfangreichen Rahmenprogramm auf, zu dessen Höhepunkten die Welturaufführung des neuen Trickfilms „Fire and Ice" von Ralph Bakshi (Fritz the Cat; Herr der Ringe) zu zählen ist, der während der Vorstellung anwesend war.

Alles in allem steht jedoch fest, daß die ungeheure Größe des Salons mittlerweile eine Eigendynamik erreicht hat, die den Comics und den Leuten, die damit zu tun haben, nicht nur gut tut. Die eindeutigen Gewinner des Spektakels sind sicher die Verleger, vielleicht fällt daher auch für manchen Kunstler der eine oder andere Brocken ab.

Mancher Star unter den Autoren und Zeichnern mag den Rummel um die eigene Person, den Kult, von dem sich Unbeteiligte keine Vorstellung machen können, angenehm und wohltuend empfinden. Die Spontaneität und die Improvisation der Anfangsjahre jedoch sind längst unter der Erde. Unvorstellbar wäre heute die Aktion, zu der sich Brétécher, Gotlib, Alexis und andere 1974 hinreißen ließen, als sie gemeinsam eine Stellwand bemalten und schließlich gegenseitig ihre Figuren und Zeichnungen „verbesserten", was unter Zuschauern wie Aktiven Lachanfälle provozierte.

Hier liegt die Chance der Stadt Erlangen, die beabsichtigt, das Comic-Ereignis vom November vergangenen Jahres in ein- bis zweijährigem Rhythmus zu wiederholen und auszubauen. Es dürfte schwierig, wenn nicht unmöglich sein, hier jemals eine Größe wie in Angoulême zu erreichen. Den Deutschen fehlt dafür allein das Entgegenkommen, die Mentalität und der historische Hintergrund der Franzosen in Bezug auf Comics. Dafür aber kann in Erlangen vielleicht jener Funke an Kreativität und Spontaneität entwikkelt werden, der in Angoulême mittlerweile sehr rar geworden ist.

PACIFIC COMICS

Der Hecht im Karpfenteich

von Hajo F. Breuer

Der amerikanische Comic-Markt ist im Umbruch. Nicht nur die angesprochenen Zielgruppen ändern sich – die Leser werden immer jünger und immer älter; die traditionelle Leserschaft in den Teens dünnt aus – auch das Geschäftsgebaren der großen Häuser MARVEL und DC hat sich zu Gunsten der Autoren und Zeichner geändert. Ist das die Reaktion auf die Offensive der Kleinverlage?

Es wurde in den letzten Jahren immer schwieriger für die beiden großen Comic-Produzenten in den USA, Spitzenzeichner bei der Stange zu halten. Männer wie Jack Kirby, Neal Adams oder Wally Wood, um nur drei zu nennen, konnten in der Werbung ein Vielfaches dessen verdienen, was ihnen die Verlage boten. Auch Hollywoods Filmindustrie mit ihren Traumhonoraren war eine große Verlockung für Comic-Künstler, die besonders gern Vorentwürfe zu neuen Filmproduktionen zeichneten.

Auch die Autoren wurden nach und nach für die Filmbranche entdeckt, wie etwa ROY THOMAS, der jetzt neben seiner Arbeit für die Comics Filmdrehbücher schreibt. Es gab Phasen, in denen die großen Verlage, gezwungen vom Gesetz der Serienpublikation, Produkte auf den Markt warfen, die eigentlich weit unter dem von ihnen gepflegten Niveau lagen. Aber sie waren einfach gezwungen, Zeichner und Autoren des zweiten Gliedes einzuspannen, um die regelmäßige Veröffentlichung ihrer Serien zu garantieren. Viele Stars hatten sich aus dem Comic-Geschäft zurückgezogen, weil es für sie wirtschaftlich uninteressant geworden war.

Junge, aufstrebende Zeichner betrachteten die Comics oft als Durchgangsphase, in der sie sich einen Namen für hochdotierte Werbeaufträge verschaffen wollten. Wenn die Verlage sich nicht langfristig der Gefahr eines Käuferschwunds, bedingt durch sinkende Qualität, aussetzen wollten, mußten sie sich etwas einfallen lassen, um die Comic-Branche auch für Spitzenleute interessanter zu gestalten. Also kündigte DC im Juli 1981 an, in Zukunft „Royalties" an Autoren und Zeichner zu bezahlen: Sie werden prozentual am Gewinn beteiligt. Nicht einmal einen Monat später zog MARVEL nach.

Die vier- bis fünfprozentige Beteiligung, die sich nach bestimmten Schlüsseln auf das Kreativ-Team verteilt, errechnet sich aus den Verkaufszahlen, die die 100.000-Marke übertreffen. Wenn also etwa von THOR 145.000 Titel verkauft werden, werden 45.000 Exemplare für die Berechnung der Prozente herangezogen. Die Zeiten, in denen Leute wie Jerry Siegel und Joe Shuster, die immerhin SUPERMAN erfanden, mit ein paar Dollars abgespeist wurden, scheinen endgültig vorbei.

EIN NEUES KONZEPT

Aber hat wirklich allein der Wunsch, gute Künstler stärker an die Comics zu binden, die Verlage zu diesem Risiko veranlaßt? Immerhin ist es ja auch mög-

lich, daß 300.000 Exemplare von einer Auflage verkauft werden. Dann müßten Royalties für 200.000 Exemplare bezahlt werden... außerdem sind die Künstler jetzt auch noch an den Wiederverwertungsrechten einiger Comics beteiligt, was dazu führte, daß nicht mehr alle US-Comics für Lizenzproduktionen im Ausland freigegeben werden. Die Verlage müßten die Künstler auch an den Lizenzgebühren der ausländischen Verleger beteiligen, was die Sache finanziell uninteressant für sie macht.

Wer ist eigentlich auf die Idee mit den Royalties gekommen? Weder MARVEL noch DC. Sie stammt – wie könnte es anders sein – aus Fankreisen. Die Brüder Bill und Steve Schanes und ihr Freund David Scroggy hatten sich mit ihrer Firma PACIFIC COMICS einen der größten Comic-Direktvertriebe aufgebaut. Als sie beschlossen, ins Verlegergeschäft einzusteigen, zogen sie sich gleich zwei Superstars an Land: Jack Kirby und Mike Grell. Über Kirby noch viele Worte zu verlieren, ist wohl kaum nötig; immerhin ist er der Mann, der zusammen mit Stan Lee viele der heutigen Marvel-Serien ins Leben rief. Kirby hatte sich völlig aus dem Comic-Geschäft zurückgezogen und seit 1978 nur noch an Trickfilmen für HANNA-BARBERA, RUBY-SPIERS und DISNEY gearbeitet.

Mike Grell war den Fans seit seinem für DC entwickelten WARLORD (den EHAPA bei uns in der Albenreihe DIE GROSSEN PHANTASTIC-COMICS veröffentlicht) ein Begriff. Um solche Leute zu ködern, mußte man ihnen entweder viel Geld bieten, oder, wenn man das nicht hatte, irgendetwas anderes sehr Interessantes. Und das war eine Bezahlung auf reiner Beteiligungsbasis. Das Risiko für Veröffentlichung und Vertrieb lag beim Verlag. Das Künstler-Honorar richtete sich allein an den Verkaufszahlen aus. Ziemlich gerecht: Für gute Arbeit, die sich gut verkauft, gibt's gutes Geld, für miese eben kaum etwas. Aber Pacific Comics war noch nicht etabliert genug, um allein damit Stars wie Kirby und Grell interessieren zu können: zum ersten Mal in der amerikanischen Comic-Geschichte erhielten die Künstler das volle Copyright an ihren Arbeiten, so daß sie darüber entscheiden können, ob etwa Zweitauflagen gedruckt oder Auslandslizenzen vergeben werden. Und der Gewinn aus etwaigen Auslandsauflagen fließt dem Künstler allein zu.

Klar, daß bei diesen Aussichten der Anreiz für Autoren und Zeichner, Außergewöhnliches zu leisten, besonders groß war, konnten sie doch endlich einmal die Früchte ihres Erfolges allein genießen. Kirby etwa, der seit seiner ersten großen Epoche bei Marvel kontinuierlich abgesackt war, hat sich endlich wieder auf seine große Zeichenkunst besonnen. Die Panels von CAPTAIN VICTORY AND THE GALACTIC RANGERS sind detailreich, ein- und sogar zweiseitige Splash-Panels sind endlich wieder die grafischen Orgien, die Kirby-Fans in aller Welt so lange vermissen mußten. Inker Mike Royer kommt mit den Layouts des Altmeisters hervorragend zurecht, und die Kolorierung von Steve Oliff ist einfach superb.

MYSTIC
AT A DISTANCE, SO GREAT THAT TO DESCRIBE IT WOULD BE FUTILE, FLOATS AN ENTITY WHO'S SERENITY MASKS A FRANTIC INTELLIGENCE. AN INTELLIGENCE BENT ON A CONSTANT UNENDING SEARCH FOR A VERY SMALL THING.

KIRBY, WIE ER LEIBT UND LEBT

Zweifellos waren Stan Lee und Jack Kirby in den sechziger Jahren ein Team, das kaum zu schlagen war. Lees Texte und Kirbys Zeichnungen ergänzten sich ideal. Nach seiner ersten Trennung von Marvel litten Kirbys neue Comics nicht zuletzt an den nun von ihm selbst verfaßten, teilweise recht dünnen Plots. Doch auch die Story von CAPTAIN VICTORY zeigt, daß Kirby sich diesmal wirklich Mühe gegeben und auch die aktuellen Trends berücksichtigt hat.

Die GALAKTISCHEN RANGER unter der Führung ihres heroischen Captain Victory (nomen est omen!) sind eine aus unterschiedlichsten Welt-

THIS IS THE AMERICAN BALD EAGLE
ONLY THE SMALLEST FRACTION OF PEOPLE HAVE SEEN THIS DRAMATIC BIRD OF PREY FIRST HAND
IT HAS COME TO SYMBOLIZE THE FIERCE PRIDE THAT MILLIONS OF AMERICANS FEEL TOWARDS THEIR COUNTRY.
IT MIGHT SEEM STRANGE TO SOME...
THAT THIS PRIDE IS NOT TRANSLATED INTO A CONCERN FOR THIS SPECIES SURVIVAL.
HOT DAMN! I GOT 'IM!
YOU, SURE AS HELL, DID, MR EGAN A CLEAN KILL. HE DIDN'T KNOW WHAT HIT HIM.
WHAT DID I TELL YOU ABOUT THIS SPOT ISN'T IT GREAT.
THIRTY EIGHT MILES AWAY THE TRANQUILITY OF A GENTLE CREATURE IS DISTURBED RAGE FILLS HER TO THE CORE
SHE CALLS UPON THE WATER TO RAISE HER TO A PLACE FROM WHICH SHE MAY SEE BETTER
INTO THE CLEAR SKY RISES THE FORM OF...

raumrassen zusammengesetzte Elitetruppe, die mit ihrem Superschlachtschiff „Tiger" Jagd auf die Insektonen machen, widerliche Insektenwesen, die mit Vorliebe bewohnte Welten überfallen und in kosmische Schlackenhaufen verwandeln, um darin ihren Nachwuchs auszubrüten.

Die Ausgangslage ist eigentlich reichlich simpel, doch die Art, in der die Story umgesetzt wird, ist grandios. Kirby konnte ja noch nie der Vorwurf gemacht werden, in Bezug auf Fremdwesen einfallslos zu sein, und so wimmelt es an Bord des TIGERS nur so von tragischen Gestalten verschiedenster Art, und auch Roboter gibt es reichlich. Die STAR WARS-Macher hatten ihre helle Freude daran!

Genial und voll im Trend der Zeit ist der Einfall, nach dem Kirby die Insektonen-Raumschiffe gestaltete: Sie erinnern frappierend an die aggressiven Weltraumungetüme, die ungezählten Videospiel-Fans die Verteidigung der Erde so schwer machen. Ungeklärt bleibt vorerst die Geschichte der „Lightning Lady", jener bildschönen Frau, die die Horden der Insekten-Monster in ihren Krieg gegen alles Menschliche führt. Und wie es der galaktische Zufall so will, suchen sich die Insektonen, die wieder einmal auf der Flucht vor Captain Victorys Crew sind, die heutige Erde als nächstes Ziel aus. In einem unterirdischen Bienenstock, den sie in Colorado errichten, brüten sie ein riesiges Monster aus, das nur durch den persönlichen Einsatz von „Mister Mind" besiegt werden kann. Dieser Mister Mind ist eine ganz besondere Persönlichkeit: Als Inkarnation aller „Eierköpfe" amerikanischer Comics ist er nichts weiter als ein überdimensionaler Kopf auf einer Flugplatte, der letzte seiner Rasse, ein Clown par excellence.

Ab der dritten Ausgabe inkte Michael Thibodeaux die Serie, die dadurch eher noch an Auftrieb gewann. Ab Nummer vier gibt es eine Zweitserie um den GOOZLEBOBBER, einen gestaltverändernden galaktischen Clown, der nicht einmal davor zurückschreckt, Ronald Reagan zu imitieren.

MIKE GRELLS MEISTERSTÜCK

Auch die zweite Serie von Pacific Comics ist aus dem großen Themenkreis der SF, obwohl sie doch einige Neuerungen zu bieten hat. Mike Grell, dessen WARLORD schnell eine Kultserie der Fans wurde, hat mit seinem neuen Werk STARSLAYER eine neue Stufe seiner Kunst erklommen, und zwar ebenso auf dem Gebiet der Zeichnungen wie auf dem des Textes. Erwähnt werden sollte auch Steve Oliff, dessen einfühlsame Kolorierung dem Heft den richtigen Abschluß verleiht.

Torin Mac Quillon, ein Kelte, lebt in England zur Zeit der römischen Eroberung. Beim Kampf mit einer römischen Patrouille wird er im letzten Moment, gerade als er sich in die Speere der übermächtigen Feinde stürzen will, von einem geheimnisvollen Strahl erfaßt und in die ferne Zukunft versetzt. Dort trifft er auf die ebenso schöne wie intelligente Tamara, die ihn als Champion im Kampf ums Überleben der Erde braucht. Die Story ist gut geschrieben, voller packender Details, und Grells Zeichnungen sind über jede Kritik erhaben.

STARSLAYER, der Barbar, der in der hochtechnisierten Zukunft gefangen ist, ist das direkte Gegenteil zu WARLORD, dem Mann von heute, der in eine barbarische Welt versetzt wird. Durch die vielfältigen Möglichkeiten, die ein Zukunfts-Epos bietet, muß Grell bei dieser Serie nicht immer wieder auf magische Kräfte zurückgrei-

fen, um außergewöhnliche Ereignisse zu erklären. STARSLAYER hat alle Anlagen dazu, eine der ganz großen amerikanischen Comic-Serien zu werden.

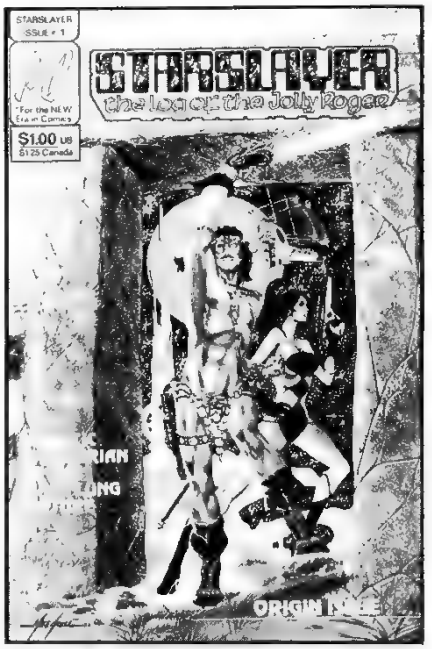
NOCH MEHR ATTRAKTIONEN

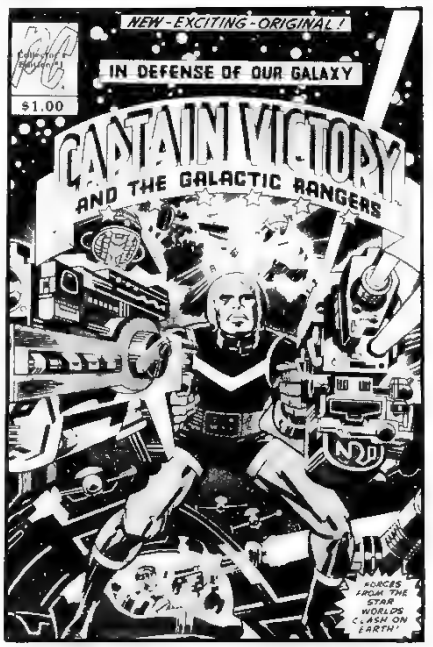
Mehr als außergewöhnlich zu werden verspricht auch Neal Adams' neue Reihe MS. MYSTIC, die gerade erschienen ist. Die wunderschöne Miss Mystic wurde in ihrem früheren Leben als Hexe verbrannt; vor dem Scheiterhaufen konnte sie sich nur durch den Wechsel in eine Limbo-Dimension retten. Dort war sie bis zur Gegenwart gefangen. Miss Mystic hat die Kräfte der Natur selbst, sie ist eine „sehr schöne Mutter Natur", wie Neal Adams es ausdrückt. Sie ist die erste „Ökologische Superheldin". Bankräuber interessieren sie nicht. Sie kämpft gegen Umweltverschmutzer und Naturzerstörer. Diese sehr engagierte Reihe könnte sich tatsächlich zum Kult-Comic der grün-alternativen Bewegung entwickeln...

Back-Up-Feature in STARSLAYER Nr. 2 und 3 war THE ROCKETEER von Dave Stevens, der nun ebenfalls eine eigene Serie erhalten soll, zusammen mit Steve Ditkos THE MISSING MAN. Rocketeer spielt nicht nur in den 30er Jahren, sondern ist auch völlig im Stil der Comics jener Zeit gezeichnet. Allerdings ist die grafische Qualität so hoch, daß allein das Betrachten der Bilder schon einen enormen Genuß bietet. Stevens' Frauen können durchaus mit denen eines Frank Frazetta konkurrieren, und im Rahmen der Nostalgie-Welle war eine Serie aus der Vorkriegszeit sowieso schon lange überfällig.

THE MISSING von Steve Ditko, mit Texten von Mark Evanier, ist eine Mischung aus Detektiv- und Horror-Story, die in einigen Details frappierend an Ditkos DR. STRANGE erinnert. Fans dieses Zeichners werden die Reihe lieben, ist sie doch – ebenso wie bei Kirby – eine seiner besten Arbeiten seit langem.

Ebenfalls in Kürze erscheint die erste Funny-Serie von Pacific. Der von MAD bekannte Sergio Aragones hat die Geschichten von GROO THE WANDERER auf seine unnachahmliche Art in Szene gesetzt. Da bleibt kein Auge trocken, wenn der Barbar Groo schwertschwingend durch die Lande zieht, immer auf der Suche nach etwas Zerhackbarem für seine Klinge. Conan wurde beim Anblick dieses Comics vor Verzweiflung in den Ruhestand treten, obwohl Groo keine Parodie auf Howards Barbaren bieten will.





DER KOMMENDE SUPERVERLAG?

All diese Aktivitäten zeigen das Bemühen der Leute von Pacific Comics, auf dem amerikanischen Markt fest Fuß zu fassen. Ihr einmaliges Verlagskonzept macht sie für die Comic-Künstler außergewöhnlich interessant. Allerdings ist es auch gerade dieses Konzept, das sich zum Pferdefuß für die Pacific-Leute entwickeln könnte. Durch das bei den Autoren verbliebene Copyright sind sie am Auslandsgeschäft nicht beteiligt. Auch für die Verleger in anderen Ländern ist es schwieriger, Lizenzen für Pacific-Serien zu erwerben, da sie direkt mit den Künstlern verhandeln müssen.

Es wäre immerhin auch denkbar, daß die Künstler ihre Serien selbst verlegen wollen, wenn sie erst einmal – dank Pacific – Erfolg gehabt haben. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Zusammenarbeit auf beiden Seiten auch in Zukunft von dem Geist der Fairness getragen wird, der nun herrscht.

Was sich vielleicht ebenfalls als Pferdefuß des „Pacific-Systems" erweisen könnte, ist die große Freiheit, die die Comic-Schaffenden dort genießen. Gerade Künstler sind meist sehr sensible Menschen, die oft einen Ansporn brauchen, wenn sie regelmäßig hochklassige Arbeiten abliefern sollen. Das ist bei Pacific nicht in dem Maße garantiert wie bei Marvel oder DC, wo jeder Künstler seinen Redakteur vor der Nase hat, der für eine gleichbleibende Qualität der Arbeit sorgt. Natürlich kann das andererseits einen Künstler auch hemmen; es bleibt abzuwarten, wie das Pacific-System über einen längeren Zeitraum wirkt.

Deutsche Leser werden die erste Pacific-Serie bald in einer Album-Ausgabe des CONDOR-Verlages verfolgen können: Schon sehr bald erscheint Kirbys CAPTAIN VICTORY. Wenn PACIFIC COMICS nur etwas Stehvermögen beweisen und den Elan des ersten Jahres auf Dauer konservieren können, stehen uns wohl noch viele hervorragende neue amerikanische Comic-Serien ins Haus. Dann könnte Pacific für den amerikanischen Comic-Markt tatsächlich das werden, was Marvel und DC heute vielleicht schon befürchten: der Hecht im Karpfenteich.

NIMM DAS SCHWERT, SIGURD – GRAF WULF HAT ES DIR ZUGESPROCHEN!
DANKE, BODO! – JA ... DAS NENNE ICH EIN SCHWERT!
DAS KOSTBARSTE IST DAS SCHWERT DORT. ES GEHT DIE SAGE, DASS DER, DER DIESES SCHWERT FÜHRT, NIEMALS BESIEGT WERDEN KANN!
SEHT IHR DEN FELSBLOCK DORT?
WÄHREND DER NACHT HAT SIGURD EINEN SELTSAMEN TRAUM
MEIN MEIN SCHWERT!
WO IST DEIN SCHWERT, ELENDER?
ICH GORO DER KÖNIG DER UNTERIRDISCHEN, HABE DIESES SCHWERT GESCHMIEDET, DAMIT DU, SIGURD, ES FÜR DIE GERECHTIGKEIT FÜHRST! ABER WO IST DAS SCHWERT JETZT?

Drachen, Hexen und Dämonen

Fantasy im Rittercomic

von Günter Hermann

Zunächst einmal ein paar Sätze, wie ich beim Lesen von Comics, die sich um die Abenteuer von Rittern drehen, zu diesem Thema kam. Sicher fiel es auch einigen anderen Lesern bei den von mir behandelten Comics (es handelt sich im einzelnen um PRINZ EISENHERZ von Harold Foster, ROLAND – Ritter Ungestüm von François Craenhals und SIGURD von Hansrudi Wäscher) auf, daß die Zeichner, die alle drei auch das Szenarium für ihre Geschichten verfaßten, im Verlauf ihrer Arbeit ihre Einstellung zu phantastischen Elementen änderten, ja im Extremfall sogar mit der Zeit eine entgegengesetzte Haltung einnahmen.

Weiterhin sind auch erhebliche Qualitätsschwankungen in den wenigen diesem Genre zuzurechnenden Serien festzustellen. Das beste Beispiel dafür ist der Prinz Eisenherz; da werden mir sicher die meisten Fans beipflichten, wenn ich behaupte, daß die jetzigen Abenteuer des Prinzen von Thule höchstens ein Zehntel so aufregend sind wie die aus seiner Jugendzeit. So drängte sich mir der Verdacht auf, daß der Umstand, daß ein Rittercomic als spannend und interessant empfunden wird, zu einem Teil auf die Handhabung der phantastischen Elemente durch die Autoren zurückzuführen sein könnte.

ES HEISST, WER DAS SCHWERT BESITZT, IST UNBESIEGBAR!
NUN WILL ICH SEHEN, OB DIE KLINGE DIE PRÜFUNG BESTEHT!
KRACK
WELCH EIN HIEB! - DER BLOCK IST BIS AUF DEN GRUND GESPALTEN!
VORTREFFLICHES SCHWERT - DU SOLLST DER GERECHTIGKEIT DIENEN, SO LANGE DICH MEIN ARM FÜHREN KANN!
AUF DEM MEERESGRUND LIEGT ES!
JA, DAMALS BEI DEM SCHIFFBRUCH IST ES VERLORENGEGANGEN!
*SIEHE SIGURD-HEFT NR 138
DU NARR! DAS UNGLÜCK SOLL DICH VERFOLGEN, WENN DU NICHT VERSUCHST DAS SCHWERT ZU BERGEN!

SIGURD – Der ritterliche Held. Die ohne Zweifel in der Vergangenheit beliebteste deutsche Ritterserie von Hansrudi Wäscher unterscheidet sich zunächst von den beiden anderen, indem sie sich nicht auf die mit Fantasy-Elementen angereicherte Artussage bezieht. Bei den Geschichten um den sagenhaften König Artus, die auch schon vor einigen hundert Jahren oft plagiiert wurde, spielt meiner Meinung nach das Phantastische eine vorbildliche Rolle, indem es auf Allgemeingültiges, Mythologisches, aber auch auf philosophische und religiöse Fragestellungen hinweist.

Auch Berührungspunkte des Comic mit der in unseren geographischen Breiten populären Nibelungensage sind, obwohl der Name des Helden eigentlich darauf hinweist, kaum auszumachen.

Jedoch in Heft 4 der Piccoloserie taucht schon etwas auf, was wir später ebenfalls im FALK, der zweiten Ritterserie des Zeichners, wieder antreffen werden: die Sage vom unbesiegbaren Schwert, das sich unser Ritter unter zahlreichen Abenteuern erst erkämpfen muß. Diese Waffe kann jedoch nur von einem „wahrhaften Helden gehoben werden, der sich nicht vom Golde blenden läßt".

Die Geschichte von den beiden Söhnen König Ringangs, die sich im gleichen Heft befindet, und die erzählt, wie der habgierige Kuno vom Deckel der Schatztruhe erschlagen wird, hat übrigens ihren Ursprung in der Sage von Wieland, dem Schmied, der aus Rache ebenfalls zwei goldgierigen Königssöhnen mit dem Truhendeckel die Köpfe vom Rumpf trennt. In den Abenteuern, die Sigurd bestehen muß, um an König Ringangs Schwert zu kommen, häufen sich die phantastischen Elemente. Zunächst geht es durch das Tal der Nebel, wo sie auf Steinzeitmenschen treffen, die mit Steinwaffen wie Keulen oder ähnlichem unserem Helden auf das rote Wams rücken. Später haben noch Flugsaurier und eine Riesenspinne ihren Auftritt. Der Schatz, zu dem das Schwert gehört, wird wiederum von einem Meeresmonster bewacht. Das sind alles Bestandteile, die in anderen Comics Wäschers (wie Akim oder Tibor), wenn auch nicht so häufig, auftauchen. Eines fiel mir dabei auf, daß diese „unwahrscheinlichen Tiere" bei diesem Zeichner alle ihr eigenes Gebiet haben. Diese Gebiete liegen fernab jeglicher „Zivilisation" und

sind meistens nur unter erheblichen Gefahren zu erreichen: bei Sigurd liegt dieses Gebiet hinter dem Tal der Nebel, bei Tibor sind es die schwer zugänglichen schwarzen Sümpfe. Herr Iwein, der Burgherr, ein Widersacher Sigurds und ein Halter von Riesenschlangen, lebt an einem „düsteren Bergsee", nahe dem Jagdgebiet oben erwähnter Steinzeitmenschen. Im Piccolo-Heft Nr. 20 geht es durch eine wilde, unbekannte Gegend, die der Irrgarten des Todes genannt wird – kein Wunder, daß unsere Helden prompt auf einen Drachen treffen. Der Autor verweist Phantastisches also in fest eingegrenzte Gebiete, wohingegen in anderen Serien das Unerklärliche zum Alltäglichen zu gehören scheint.

Endlich erringt Sigurd das Schwert. Wen wundert es, daß es sogar einen Felsbrocken bis auf den Grund spalten kann (einen Leser der Nibelungensage sicherlich nicht, spaltet doch Siegfried dort auch einen Amboß).

In der Serie FALK, die vom gleichen Zeichner stammt, geht es wieder um ein Schwert, das diesmal einen Namen hat: „Das Zeichen des Sieges". Durch ein Mißgeschick bohrt sich diese ebenfalls sagenhafte Waffe in den Felsboden, aus dem es nur der Titelheld befreien kann. Das ganze ist eine Anlehnung an die Artussage, wo der spätere König das Schwert Excalibur ebenfalls nur als einziger aus einem Amboß ziehen kann.

Diese Szene wirkt allerdings schon ziemlich fremdartig und ausgefallen in der sonst von Skepsis gegenüber Geister- und Aberglauben wimmelnden Serie. In der letzten Ritter(Mini)-Serie des Zeichners, ULF, fehlen jegliche phantastische Anspielungen, es tautauchen nur einmal wieder riesige Schlangen als Haustierchen eines Bösewichts auf (und zwar die Dragos im Band 2).

Der Autor und Zeichner Wäscher sollte dann später eine andere Einstellung zu phantastischen Elementen einnehmen. Zauber und andere unheimliche und unerklärliche Vorfälle werden nur in Verbindung mit Schurkereien, die sozusagen unter dem schwarzen Deckmantel der Magie begangen werden, dargestellt. So werden Bauern und sonstiges Fußvolk, aber auch Sigurds naiver Begleiter Cassim, die Wäscher durchweg als abergläubisch und leicht zu beinflussend schildert, durch den Spuk „intelligentere" Bösewichter, die meist aus Adelskreisen stammen, in Angst und Schrecken versetzt.

Um die wahren Hintergründe aufzudecken, muß dann erst ein edler Skeptiker, ebenfalls Ritter, wie Sigurd kommen. Zur Illustration möchte ich nur auf ein Beispiel kommen und zwar auf den Zyklus ab Sigurd Großband 133, das „unheimlichste und seltsamste Abenteuer, das Sigurd und seine Freunde je erlebt haben". Zunächst ziehen dort die Freunde durch einen Zauberwald (auch wieder ein geographisches Signal), der von merkwürdigen hämmernden Geräuschen widerschallt und in dem Zwerge und Kobolde ihr Unwesen treiben sollen. Weiterhin treten auf: ein unheimlicher Reiter ohne Gesicht, eine Horde Kapuzenmänner, ein Monster in einem Bergwerk und schließlich der „Geist" des Ritters Baldowin von Eichenkamp. Dieser entpuppt sich schließlich als Betrüger, und das noch als ein höchst lebendiger, der als „Herr der Finsternis" die Leichtgläubigkeit der Bauern ausnutzt, um seine dunklen Geschäfte ungestört abzuwickeln.

Ich gebe gern zu, daß Wäschers Geschichten, wenn sie einen unheimlichen Hintergrund haben, spannender als gewöhnlich sind, bin aber auch beim Lesen leicht enttauscht, weil sich aller geheimnisvoller Zauber schließlich als harmloser Spuk entpuppt. Verfolgt man länger seine Comics, so weiß dann auch der unbedarfteste Leser bald, daß die dargestellten Geister nur Pappkameraden und damit nur halb so gefährlich sind, und die Spannung bleibt halbwegs auf der Strecke. Das drohende Unheimliche ist bei Wäscher nur des Effekts wegen angelegt, und er entzieht seinen Helden der wahrhaft aufregenden Konfrontation mit dem Bösen. Da ist er noch ganz ein Kind der Aufklärung, seine Comics erinnern an die Romane und Erzählungen einer Ann Radcliffe oder eines Conan Doyle, bei denen ebenfalls das Unerklärliche und Unheimliche stets zum Schluß erklärlich gemacht wird. Diese aufklärerische Haltung paßt wenig in unsere Zeit der Massenvernichtungswaffen und allgemeiner Daseinsangst, deren adäquate Widerspiegelung Fantasy und die zur Zeit um sich greifende Horrorwelle ist. Zum Glück hat sich Wäscher mit Fenrir dem Fantasygenre verpflichtet, und der Vergleich mit seinen Rittercomics zeigt, wie phantastische Elemente die Qualität eines Comics heben können.

PRINZ EISENHERZ. Das Epos um das Singende Schwert ist zu sehr der Artussage verpflichtet, als daß es auf phantastische Elemente verzichten könnte. Die Geschichte um den Erben des Trhones von Thule weist von den drei Rittercomics die meisten Anleihen an die Fantasy auf und ist für mich auch die spannendste, jedenfalls solange, wie diese Ebene von Foster gehalten wird.

Da treten zunächst Merlin, der Zauberer, und die Halbschwester König Arthurs, die Fee Morgana, auf. Beide, wie auch viele der Ritter der Tafelrunde sind uns aus der Artussage bekannt. Auch stammt Eisenherz' Schwert, „auf dem ein Zauber ruht", mit dem Namen Flamberge, aus der Werkstatt desselben Magiers, der ebenfalls Excalibur schmiedete. Als Prinz Eisenherz seine alte Jugendfreundin, die Moorhexe Horrit aufsucht, um Näheres über diese Waffe zu erfahren, bekommt er es angesichts der dunklen Mächte, die an dieser Waffe kleben, mit der Angst (etwas Seltenes, das einem Comichelden zustoßen kann!).

Auch nach seinem ersten Besuch bei der Hexe, als sie ihm die Zukunft voraussagte (ihre Prophezeiungen sollten dann auch später größtenteils in Erfüllung gehen) paddelt er „fast krank vor Angst" nach Hause. Auch die Fee Morgana verfügt über Zauberkräfte, die sie anwendet, um Ritter Gawain zu ihrem Ehemann zu befördern. In diesem Rahmen läßt sie den Prinzen nachts von „abscheulichen Traumgebilden heimsuchen". Die Vergeltung folgt auf dem Fuße: Merlin, in dessen Garten sich äußerst seltsame und sonst nie gesehene Haustiere und Zwerge aufhalten, weiß dann ebenfalls einen Zauberspruch, der bewirkt, daß wiederum Morgana nachts von „Spukgestalten aus der Unterwelt in ihrem Schlafgemach empfindlich gestört wird".

Auch in der „Höhle der Zeit", gegen dessen Bewohner der Prinz einen der wenigen Kämpfe ficht, die er verliert und verlieren muß, trifft er auf eine Hexe, die ihn mit einem Zaubertrank wieder von einem alten Mann zu dem jungen Krieger, wie wir ihn kennen, zurückverwandelt. Diese Episode gehört für mich zu den besten Szenen des ganzen Epos, zeigt sie doch Eisenherz ausnahmsweise mal als einen normalen Menschen sowie als Verlierer, der auch wie jeder andere altern und damit zu einem Schwächling mit zittrigen Beinen werden kann. Die ganze Geschichte spielt in einer Tropfsteinhöhle, die hervorragend vom Zeichner mit allerlei dazugehörigen Requisiten wie Totenköpfen, angehäuften und

GEH MIR MIT DER VERFLUCHTEN KLINGE AUS DEN AUGEN!" GREINT DIE HEXE. "DAS IST DAS VERZAUBERTE SCHWERT FLAMBERGE, DERSELBE MAGIER HAT ES HERGESTELLT, DER AUCH KÖNIG ARTHURS EXCALIBUR SCHMIEDETE!"

"KEINE SCHÄRFERE KLINGE GIBT ES, ALS DIESES SCHWERT, UND WER ES FÜHRT, WIRD BLUTIGE SIEGE ERRINGEN, WENN ER REINEN HERZENS KÄMPFT UND FÜR EINE GUTE SACHE. DOCH WEHE DEM, DER BÖSES IM SCHILDE FÜHRT. TRENNE DICH VON DEM SCHWERT SCHÖNER KNABE, DENN ES IST EIN ENTSETZLICHER GEBIETER." DANN WEISSAGTE SIE IHM, UND BLEICH UND ZITTERND...

nun nutzlos gewordenen Schätzen, Thronen und anderen hinfällig und staubig gewordenen Kulturgütern ausgeschmückt ist, um die nötige Hintergrundstimmung für die Geschehnisse zu schaffen.

Des weiteren treten Monster wie riesige Kraken, ein im Sumpf lebendes Ungeheuer, ein Riese, der von Bild zu Bild seltsamerweise immer kleiner wird, ein Drachen, Trolle (in Irland) usw. auf. Auffallend ist, daß die unwirklichen Geschöpfe parallel zu Wäscher gesehen ihr festes Reich, und nicht etwa unbedingt in der normalen Alltagswelt des Prinzen ihren Platz haben.

Des näheren möchte ich mich nun mit der sich wandelnden Einstellung des Helden sowie des Zeichners zu phantastischen Elementen befassen. Schon ziemlich früh kommen dem Prinzen, als er sogenannten toten Männern begegnet, Zweifel an der Existenz des Unwirklichen. „Ein Weiser hat Eisenherz einmal erklärt: ‚Ein gelöstes Geheimnis ist nur noch eine Tatsache und Zauber, wenn er erklärt wird, nur eine Wissenschaft'." Diesen Ausspruch findet der Leser bei Foster, der dem Gott Fantasy zuvor ausgiebig geopfert hat, zu Recht etwas widersprüchlich. So werden wenig später dann auch kräftig Dämonen beschworen und Eisenherz wird mit handfestem Zauber konfrontiert, als ihm seine Reisegefährtin mit einem Knall aus dem Sattel entführt wird.

Im dreizehnten Jahr des Erscheinens der Serie wird bei Merlin immer noch kräftig gezaubert, doch diesmal ist der Urheber sein Kollege Oom Foyat, bei dem es sich um einen wahren Katastrophen-Magier handelt. Dieser beschwört allen möglichen Unsinn herauf, wie „wandelnde Alpträume" (womit ein nebulöses weiterers Monster bezeichnet wird) oder daß bei den Rittern alle linken Bartenden in die Höhe stehen. Wenig später behauptet Merlin aber dessenungeachtet: „Magie ist nichts anderes als wissenschaftliche Zauberei" und führt ein paar Taschenspielertricks vor. Da ist der Leser dann doch mit Recht verwirrt.

Dessen ungeachtet packt der Prinz ebenso wie die Schurken in der Ritterserie Sigurd die Zeitgenossen bei ihrer Leichtgläubigkeit. So bastelt er Hexen zusammen oder spielt auch selber mal einen Dämonen, um einem Bösewicht beizukommen. Im fünfundzwanzigsten Jahr des Erscheinens der Serie besucht er eine Gruppe von Mönchen, die sich mit schreckenerregenden Skulpturen und einem täuschend echt aussehenden künstlichen Drachen die Goten vom Halse halten. Hier wird also das Ausnutzen der Abergläubigkeit rückständiger Volkskreise im Unterschied zu Sigurd auch durch den positiven Helden betrieben.

Von Hexenzauber und Dämonen, Weissagungen und Zaubertränken ist zu diesem Zeitpunkt schon lange nicht mehr die Rede. Auch die Vergangenheit wird im Sinne des Verfassers retuschiert: In Folge 1860, wo er wieder einmal in Jugenderinnerungen seines Helden schwelgt, wird aus dem Kampf des Prinzen mit dem Drachen eine Auseinandersetzung mit einem Krokodil gemacht.

"WER SEID IHR?" FRAGT ER MIT WANKENDEN KNIEN. "ICH BIN DER HERRSCHER ÜBER ALLE DINGE" LAUTET DIE ANTWORT. "MEINE TROPHÄEN SIND DIE ALTÄRE VERGESSENER GÖTTER, DIE THRONE DER KÖNIGE, HERRLICHE STÄDTE UND UNÜBERWINDLICHE FESTUNGEN"
HORSA
SAVE THIS STAMP

"NIEMAND WIDERSTEHT MEINER MACHT, ALLES BEUGT SICH MEINEM WILLEN. MEIN NAME IST 'ZEIT' WILLST DU DEN KAMPF MIT MIR WAGEN?"
SAVE THIS STAMP
Hal Foster
PALAMIDES

"IHR GLAUBT ALSO NICHT, DASS DIE ZEIT UNBESIEGBAR IST? ES SEI DENN! KÄMPFEN WIR!"

MIT JUNGENDLICHEM UNGESTÜM WILL EISENHERZ DEN GEBRECHLICHEN ALTEN ZU BODEN SCHLEUDERN

ABER MIT KNÖCHERNEN FINGERN KLAMMERT SICH DER GREIS WIE EIN GESPENST AN IHM FEST, UND VERGEBENS VERSUCHT EISENHERZ LOSZUKOMMEN

EISENHERZ WIRD SCHWÄCHER UND SCHWÄCHER

UND MIT EINEM TROCKENEN HOHNGELÄCHTER WIRFT IHN DER ALTE IN DEN STAUB

ALS EISENHERZ MIT SCHWANKENDEN KNIEN AUS DER GROTTE HINKT, HÖRT ER EINE DÜNNE STIMME HOHNLACHEN: "ALLES WEHRT SICH GEGEN DIE ZEIT, ABER ALLES UNTERLIEGT"

SAVE THIS STAMP

DOLOROUS GARDE

MORGAN LE FEY

SCHWEIGSAM UND UNBEWEGLICH WARTET DIE SCHÖNE HEXE AUF DEN ZUM MÜDEN GREIS GEALTERTEN JUNGEN PRINZEN.

"IHR SEID MÜDE, ALTER ERFRISCHT EUCH MIT DIESEM TRUNK"

GIERIG LEERT EISENHERZ DEN BECHER

HAL FOSTER

SAVE THIS STAMP

CAMELOT

SUMMER PALACE OF KING ARTHUR

ANURATH

THAGNAR

LAUNCELOT

SIR GAWAIN

PRINCE VALIANT

KING ARTHUR

QUEEN GUINEVERE

WISE MERLIN

MORGAN LE FEY

RAMUD

Hashida, der große Zauberer aus der Folge 2017, beschwört nur noch eingebildete Gespenster. Auch seine Tricks, die er anwendet, um Aleta zu „bezaubern", sind von Pappe. Eisenherz konfrontiert ihn daraufhin mit der Realität des Singenden Schwertes.

Parallel zu dieser Entwicklung wurde das Epos um den Prinzen von Thule von einer den Sagen verhafteten Geschichte mit reichlichem Fantasy-Einschlag, in der Unvorhergesehenes passieren konnte (der Held wird von Angst befallen oder er trifft auf unbesiegbare Gegner) zu einem seichten Familiendrama, das in festen Grenzen auf dem Niveau von amerikanischen Fernsehserien weiterläuft und Ansprüche aus dem vorgegebenen Schema und Ausflüge in das Reich der Phantasie nur selten zuläßt. Galan, der kleine Sohn von Eisenherz, darf so nur im Traum das geflügelte Roß besteigen.

ROLAND – Ritter Ungestüm. Diese Serie von François Craenhals ist die jüngste der hier untersuchten und unterscheidet sich schon auf dem ersten Blick von den beiden vorgenannten. So gestaltet der Zeichner seine Hintergründe wie Städte, Burgen und Dekorationen weitaus realistischer als Wäscher und Foster. Man kann meistens verfolgen, wo sich die Abenteuer Rolands abspielen und es herrscht auch nicht so ein zeitliches Kunterbunt wie bei der Serie um Prinz Eisenherz.

Zwar wird Roland nicht, wie er es sich als Jüngling vorgestellt hat, als Ritter gegen Teufel, Drachen und Greife kämpfen, aber seine Erlebnisse entbehren trotzdem nicht etlicher phantastischer Elemente. Auch ist wie bei den anderen beiden Serien ein gewisser Umschwung in der Erzählhaltung des Autors auszumachen.

Die frühen für das Taschenbuch und in der ZACKPARADE 3 bis 10 und 12 erschienenen Kurzcomics sind fast alle nach dem gleichen Muster gestrickt. In fünf der neun Geschichten hat es unser Ritter mit Hexenwahn, einem Geisterturm, einem Gespenst, einem Ungeheuer und mit Werwölfen zu tun. Wie in der Serie um die Abenteuer Sigurds versteht es Roland jedoch, das abergläubische Volk von dessen Harmlosigkeit zu überzeugen und den Schwindel jeweils zu entlarven. Die schwierigste Aufgabe stellt ihm dabei der Geisterturm, so eine Art mittelalterliche Gespensterbahn, die jedoch so gut konstruiert ist, daß unser Held selber fast dem Wahnsinn verfällt. Interessant ist, daß Craenhals seiner aufklärerischen Haltung eine ganze Serie von kurzen Comics gewidmet hat.

Nun jedoch zu den längeren Geschichten in Albumformat. Gleich in seinem ersten Abenteuer hat es unser Held mit der Hexe Mandraga zu tun. Seine seiner Jugend zuzuschreibende Angst ist jedoch völlig unbegründet, denn die unheimliche Frau entpuppt sich als harmlose, wenn auch kräuterkundige, Waldbewohnerin. In „Die Wölfe von Rotteck" passiert dem jungen Ritter zum ersten Mal etwas, was später in eine ganze Serie außergewöhnlicher Empfindungen und Wahrnehmungen ausarten sollte. In einem Fiebertrauma („Vor seine Augen senkt sich ein roter Schleier. Ihm schwinden die Sinne."), in dem die Zeit zum Stillstand kommt und die Schwerkraft aufgehoben zu sein scheint, vermag er es mit unmenschlicher Kraft, sogar seinen Waffenmeister Golo zu erschlagen. Das Ganze wird in einem Zeichenstil erzählt, der dem Leser suggeriert, daß Roland auf einem Trip wäre.

Etwas übernatürliches scheint hier seine Hand im Spiel zu haben, denn Golo meint, zu Tode verwundet: „GOTT wollte mich in meinem Hochmut strafen!" Und Roland erzählt etwas später: „Mit Gottes Hilfe habe ich Golo bezwungen". In „Der Schatz des Weisen" hat Roland zwei Träume, die in die Zukunft weisen und ihn vor einer maskierten Frau warnen. Sie haben für die Handlung lediglich die Aufgabe, Spannung zu erzeugen. Im zweiten Teil des Morgenland-Abenteuers „Der Zauber der Wüste" hat er einen wesentlich interessanteren Traum: Er trifft in ihm das Mädchen Aicha, das sich in ihn verliebt. Er verläßt sie jedoch, um seinem zweiten Ich nachzugehen und mit ihm einen Ringkampf zu bestehen. Wenig später wird dieser Traum von der Realität eingeholt. Nach der Ruckkehr in seine Heimat verbleibt ein Teil seines Ichs im Lande des Islam. Auch Aicha führt ein Doppelleben als Räuberhauptmann Nasir-el-Dschinn. Sie wird schließlich von dem nichtsahnenden Roland im Kampf getötet, das verlangt ja schließlich schon die Dramaturgie, denn zuhause wartet bereits die blonde Gwendolin auf ihn. Die Geschichte gewinnt durch diese beiden Duplikate eine gewisse Doppelbödigkeit, die den Leser verunsichert und ihn auf eine zweite Realität hinter der ersten hinweist. Vielleicht ist die waffenerfahrene und temperamentvolle Orientalin die wahre Gefährtin für Roland (bzw. Rolands zweites Ich) und nicht die sanfte, blonde Tochter König Arthurs?

Ein weiteres Beispiel für Rolands gestörtes Umweltsbewußtsein ist in Band 10 zu finden („Die gefangene Prinzessin"), als er in einer gewissen Raserei seine Angreifer als Dämonen sieht (ein Querverweis auf den bekannten „Rasenden Roland"?).

In zwei früheren Alben kommen noch zwei Requisiten vor, die unglücks- bzw. symbolgeladen sind: Das „Nebelhorn" und die „Heilige Harfe". Der Zauber des Horns wird von Craenhals nicht exakt erklärt, auf Drogeneinwirkungen wird am Rande hingewiesen, aber Roland macht sich nichtsdestotrotz in alter Manier über sie und über den Zauber der Hexe Elli lustig.

Aber in Band 6 des Epos („Das Geheimnis des König Artus") ist nun echter Zauber am Werk: König Artus verkauft an Thanatos (griechisch = Tod) dreißig Tage seines Lebens für einen Rat. Die ganze Episode erinnert sehr an Eisenherz' aussichtslosen Kampf in der Höhle der Zeit.

In Band 10 schließlich, dem bislang letzten in Deutschland erschienenen, äußert der bis dahin so skeptische und mit beiden Beinen in der Realität stehende Ritter über die Tiermenschen, die dem Gott Baal dienen: „Heiden... und noch schlimmer! Sie verkaufen ihre Seele dem Teufel, und das Böse soll sie schützen!"

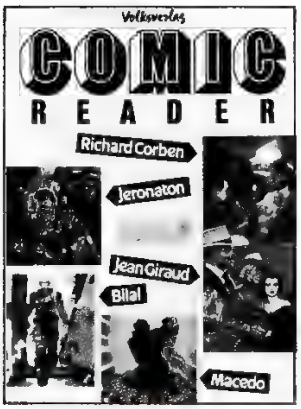
Ich habe hoffentlich den Leser davon überzeugt, wie wichtig das phantastische Element für einen guten Rittercomic ist. Die Spannung wird durch sie erheblich gesteigert und die Geschichte kann aus der Eindimensionalität herausgleiten, wenn der Held die Erfahrung machen muß, daß es etwas Mächtigeres gibt, als seine Waffe besiegen kann. In seiner Angst zeigt er dem Leser sein menschliches Empfinden und es ergibt sich nicht nur so eine flache Figur wie die des Sigurd oder des Prinz Eisenherz in späteren Jahren.

Wie schwer es ist, einen guten Rittercomic zu machen, kann man schon daran sehen, wie wenige im Moment auf dem Markt sind (an Interesse kann es in unserer Zeit des Fantasy-Booms kaum liegen, das zeigt auch der Erfolg des Films „Excalibur") und wie überaus selten ein Comic an den frühen Eisenherz heranreicht.

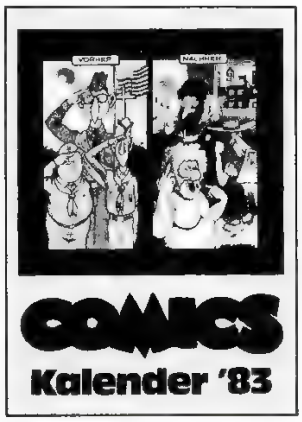
Ich glaube, daß Autoren, die ihre Helden in einer realistischen Umgebung ansiedeln, auf dem falschen Weg sind, der nun mal mit Kunstfiguren wie König Artus und seiner Tafelrunde auskommen muß, sondern sollten lieber bei einer historischen Geschichte

Unerwartet taucht ein seltsames Wesen auf
Ah, da bist du Thamatos Ich brauche deinen Rat! Wieviel verlangst du dieses Mal?
Dreißig Tage
Einen ganzen Monat meines Lebens?
Es sei Thamatos Einen Monat meines Lebens!
ROLAND?!
AUSGERECHNET ER!
Er allein ist in der Lage einen Weg aus der schwierigen Situation zu finden, die dein Reich bedroht Habe ich dich jemals getauscht?
Niemals!
Aber wie soll ich ihn finden? Die Zeit drangt!
Ich kann ihr aufhalten
Im gleichen Augenblick, jedoch Meilen entfernt, bricht plotzlich uber Roland ein tobendes Gewitter aus
Nanu?
RRRR

Lest mehr Comics!®



COMIC READER
Hier ist ein Buch, daß es jedem leicht macht, in die Welt der Erwachsenencomics einzudringen. Es ist durchgehend farbig auf gutem Papier gedruckt, hat 280 (!) Seiten und enthält 5 Kapitel. Rowlf von Corben, Champakou von Jeronaton, Mississippi River von Giraud, Extermonator von Bilal und Telechamp von Macedo. Das ganze ist mit einem farbigen Einband versehen und kostet als absolute Sondertiefstpreis nur DM 24,90 (!). Nr. 1491

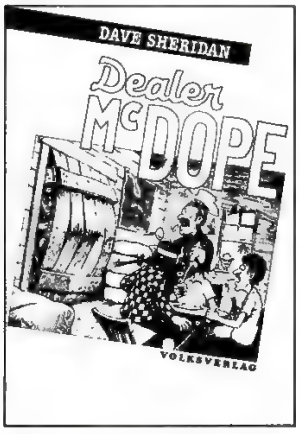


COMICS Kalender '83
Das ist der Taschenkalender, der alle anderen in den Schatten stellt. Neben dem großzügigen Kalendarium finden die Fans viele Photos von weltberühmten Zeichnern wie Richard Corben, Frank Frazetta, Gilbert Shelton, Rand Holmes, Moebius, Enki Bilal, Philippe Druillet, Bill Griffith, Boris Vallejo, Marcel Gotlib, Alexis, Binet, Philippe Caza, Trina Robbins, Ron Cobb, Jack Jaxon, Vaughn Bode, Span Rodriguez, Lauzier usw. Hinzu kommen unzählige Comics und Illustrationen von obigen und anderen Künstlern, teilweise farbig und viele davon bisher in deutsch unveröffentlicht. Für Paranoiker enthält er sogar ein Kalendarium von 1984.
192 Seiten, davon 32 in Farbe, nur DM 9,60! Best.-Nr. 1481

COMICS FÜR ERWACHSENE BAND 7
von Rand Holmes
Hier ist das neueste Abenteuer von Harold Hedd und seinem Vetter Egon. HITLERS KOKAIN! Bei dieser spitzen, spannender und lustigen Reise durch die Luft, auf und unter dem Wasser bleibt kein Auge trocken. Den Fans ist diese Serie aus U COMIX bekannt, nun ist sie endlich in einem Album durchgehend in Farbe erhältlich. Die beiden Freaks machen eine geheimnisvolle Erbschaft, die sie auf die Spur einer versunkenen Ladung Kokain bringt, welche für den Führer besorgt und von einem Gegner im Meer versenkt worden war. Allerdings machen sich auch das Rauschgiftdezernat und eine Gangsterbande auf die Suche!
60 Seiten auf Großformat, nur DM 6,80. Nr. 1482

GOTLIB
von Marcel Gotlib
Alle Herzen von Kennern der französischen Funny Comics schlagen höher, denn Gotlib ist unbestrittener Meister des lustigen Erwachsenencomics. In Deutschland durch U COMIX bekannt geworden, ist hier nun ein ganzes Buch von ihm, voller farbiger Zwerchfellstimulierer. Da bleibt kein Auge trocken. Übrigens ist der Meister auch an den beiden Büchern: Werbung macht Spaß und Pop & Rock, beteiligt und lieferte das Magazin WITZBOLD und das Album Hamster Farce. Hier nun seine Fan-sachen. Großformat auf gutem Papier, 100 Seiten, nur DM 24,90. Nr. 1454

WUNDERWARZENSCHWEIN
von Gilbert Shelton
Da uns die Amerikaner schon seit 30 Jahren mit ihrem Superman nerven, ist es mehr als naheliegend, daß sie auch eine Persiflage liefern. Shelton, der auch die Freak Brothers und Fat Freddys Katze schuf, hat mit dem Wunderwarzenschwein die treffendste und mit feinsten, hintergründigen Humor ausgestattete Serie entwickelt, die etwas als Persiflage auf eine kommerzielle Comicfigur geschaffen wurde. Das vorliegende Buch mit den rührenden und immer wieder lustigen Abenteuern des Zeitungsreporters Philbert Desanex, der sich ab und an in Wunderwarzenschwein verwandelt, ist die Bereicherung Ihrer Comic-Sammlung.
100 Seiten, nur DM 14,80. Nr. 1462



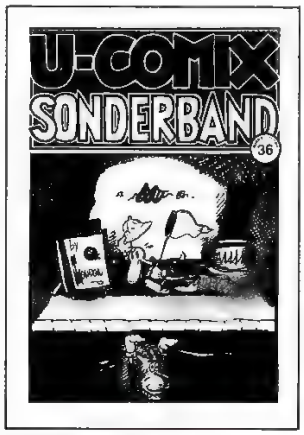
DEALER McDOPE
von Dave Sheridan
Anfang Mai 1982, 2 Wochen vor der Geburt seiner Tochter, starb im Alter von 38 Jahren ein Mann an Krebs, der schon Ende der 60er Jahre eine Comic-Figur schuf, die das schmutzige Geschäft des Drogenhandels etwas witziger und menschenfreundlicher erscheinen ließ, als es wirklich ist. Dealer McDope. Diese Figur, aus der Nachbarschaft der Freak Brothers, erlebte unzählige Abenteuer, auf seinen Handelsreisen nach Asien, Südamerika und kleineren Geschäftsreisen im Inland. Hier sind zum ersten Mal alle Dealer McDope Geschichten in einem Band vereinigt. Spannend, witzig und kunstvoll gezeichnet. Großformat mit farbigem Einband.
88 Seiten, DM 14,80. Nr. 1461

DER 40-JÄHRIGE HIPPIE
von Ted Richards
Ende der 60er Jahre belustigte uns der Amerikaner Ted Richards mit seinem Doppi Dan, einem ewig bekifften Soldaten. Nachdem der Vietnamkrieg vorbei war, ist auch diese Serie aus und Richards siedelte den 40-jährigen Hippie der sofort eine begeisterte Leserschaft vorfand. Offensichtlich waren aus vielen Burnern dem 40-jährige geworden. Die sich in dieser Figur mit ihrem Abenteuern in der alternativen Szene wiedererkannten. Das vorliegende Buch enthält alle bisher erschienene Geschichten des Hippies, der ebenso ein weiterer Nachbar der Freak Brothers sein könnte.
Großformat, 100 Seiten, DM 14,80. Nr. 1466

DIE GESCHICHTE DES UNIVERSUMS
Band 2
von Larry Gonick
Nach langer Wartezeit ist hier endlich der zweite Band, der jeden der keine Zeit hat, dicke Geschichtsbücher zu lesen, auf eine sehr humorvolle Art über die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse der Welt informiert. Obwohl es wie ein Comicbuch aussieht, mit kleinen Männchen mit dicken Nasen, ist der zweite Band ebenso wie der erste auch als seriöses Lehrbuch anzusehen. Nicht umsonst wurde ein beachtlicher Teil des ersten Bandes von Schulen bestellt. Hier nun der zweite Band, der Sie einige Jahrhunderte weiterbringen wird, im kommenden Jahr soll schon Band 3 erscheinen.
Großformat mit farbigem Einband in Hardcover gebunden.
100 Seiten, DM 24,90. Nr. 1465

POP & ROCK
von Solé und Gotlib
Wenn zwei solche Zeichner ein Buch machen, kann man sicher sein, daß das Ergebnis umwerfend sein wird. So ist es auch. Hier werden alle Stars, Zappa, Beatles, Who, Patti Smith, Genesis, Pink Floyd, Roxy Music usw. (!) richtig verscheißert, aber trotzdem bewundert. Solés Zeichenstil und Gotlibs Humor sind eine gut verträgliche Mischung. Jede Seite ist eine Komposition aus Charakteristika und Nonsens gewürzt mit brauchbaren Informationen über die Musiker und ihre Musik. Für Rock-Fans und U COMIX-Fans ist dieses Buch unentbehrlich! (Achtung Punks, auch ihr kommt drin vor!)
Großformat, 52 Seiten, nur DM 9,80. Nr. 1458

U-COMIX SONDERBAND 35
von Larry Welz
Ein neuer Sonderband mit einem neuen amerikanischen Zeichner, der hiermit zum ersten Mal in deutsch veröffentlicht wird. Wer das typische amerikanische Westcoast Milieu, mit Geschichten über Drogenhandel, Polizei, Revolutionären, Hängern und ausgeflippten kleinen Mädchen liebt, wird von diesem Band begeistert sein. In diesem dicken Band sind alle seine feinzeiligen Comics gesammelt, natürlich im Großformat mit einem schönen farbigen Einband. 130 Seiten, nur DM 17,-. Nr. 1483



U-COMIX SONDERBAND 36
von Bobby London
Auch dies ist ein amerikanischer Zeichner der ersten Stunde, den wir hiermit zum ersten Mal in deutsch veröffentlichen. Seine Stärke sind die einfallsreichen Stories aus der Szene, der Hippies und Alternativen. Sein Humor ist wie sein Zeichenstrich sehr fein und hintergründig. Dies ist kein Comicbuch zum schnell runterlesen, sondern ein wahrer Genuß. Seine Parodie auf George Herrimans Krazy Kat, die sich Dirty Duck nennt, ist erstmalig und stellt fast das Original oder auch Donald Duck in den Schatten. Ein Geheimtip! Großformat, 120 Seiten, nur DM 17,-. Nr. 1484

Diesen Coupon bitte ausfüllen, ausschneiden und an uns senden. Danke!

An den Volksverlag, D-8531 Linden

Hiermit bestelle ich:

Stück	Nummer	Einzelpreis

Zahlungsweise
- ○ Ich lege Bargeld (Scheine) bei über DM + DM 2,50 Versand
- ○ Ich lege einen Post/Bankscheck bei über DM + DM 2,50 Versand
- ○ Lieferung per Nachnahme (+ DM 5,00 NN-Gebühr)

Name & Vorname

PLZ & Wohnort

Straße & Nummer

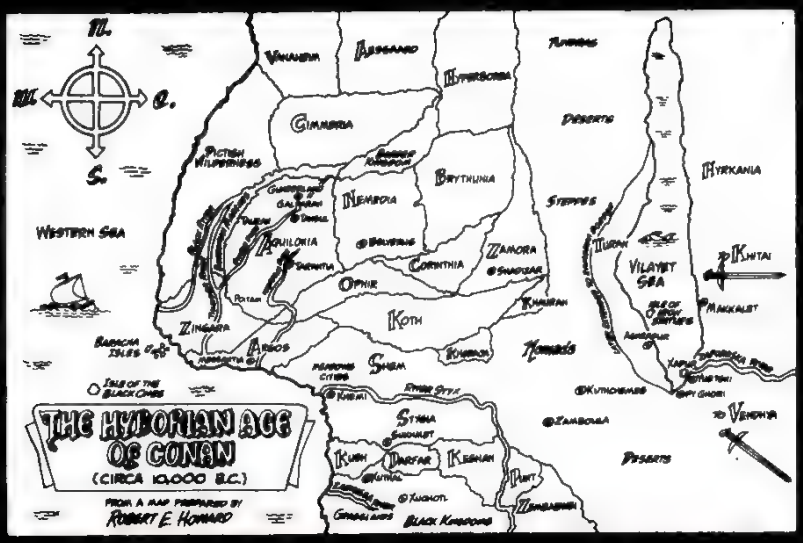
Volksverlag D-8531 Linden

Stan Lee presents

THE SAVAGE SWORD OF CONAN™

THE BARBARIAN

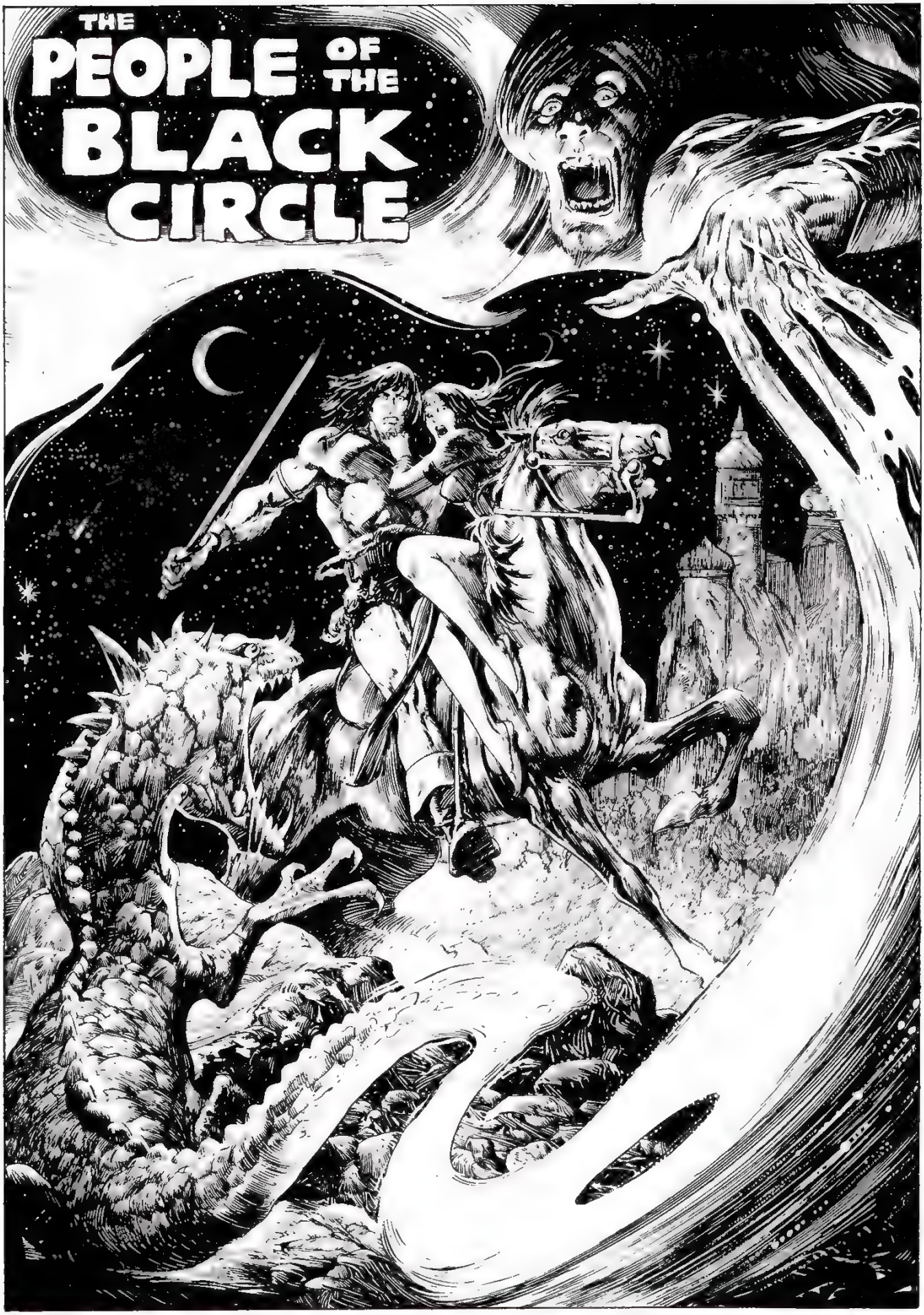
CONAN gelingt es, die Kozaken zu einer Furcht und Schrecken verbreitenden Bande zusammenzuschmieden, bevor er sich entschließt, nach Südosten an die Grenzen Vendhyas vorzustoßen.
Dort, als Kriegshäuptling des Afghuli-Stammes an den Ausläufern des Himeliasgebirges, bringt er sowohl die Vendhyaner als auch Yezdigerds Grenzverletzer, die die Expansionspolitik des Turanischen Königs einfrig bis an die Südostgrenze tragen, in ernste Bedrängnis.
Zu dieser Zeit dürfte Conan etwa 34 Jahre alt sein.



Text: Roy Thomas · Zeichner: John Buscema und Alfredo ALCALA
Übersetzung: Manfred Wüsthoff · Lettering: Doris Ballmann

Zhr Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1982 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.

„Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertrankten und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weidelander SHEMS grenzte; STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen.
Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im verträumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschläger von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit – die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend.
Die Nemedianische Chronik



Script: ROY THOMAS Art: JOHN BUSCEMA and ALFREDO ALCALA ADAPTED FROM THE STORY BY ROBERT E. HOWARD

DER HALL DES SCHWEREN TEMPELGONGS DRÖHNT DURCH DIE STICKIGE NACHT.
ER BILDET NUR EIN SCHWACHES ECHO IN DEM, VON EINER GOLDENEN KUPPEL ÜBERDACHTEN, GEMACH...
... WO DER KÖNIG VON VENDHYA IM STERBEN LIEGT.
ZITTERNDE SKLAVINNEN KNIEN AM FUSSE DES KÖNIGS BETTES... UND DER WAZAM, DER NOBLE, ALTE MANN DES HOFES, BLICKT MIT TRAURIGEN AUGEN.
NACH VORNE GEBEUGT, UND IHREN STERBENDEN BRUDER MIT LEIDENSCHAFTLICHER ANTEILNAHME BEOBACHTEND... DEVI („DIE GÖTTLICHE") YASMINA...
IMMER NOCH WINDET SICH BHUNDA CHAND UNTER INNERLICHEN QUALEN AUF DEN PURPURNEN DECKEN... SCHWEISSPERLEN GLITZERN AUF SEINER DUNKLEN HAUT...
... DIE AUGEN WEIT AUFGERISSEN, ANGESICHTS DES NAHEN TODES.
VERDAMMT SEIEN DIE PRIESTER MIT IHREM GETUE! SIE SIND NICHT WEISER ALS IHRE NUTZLOSEN BLUTEGEL!
NEIN, ER STIRBT... NIEMAND WEISS, WARUM! UND ICH, DIE ICH DIE GANZE STADT NIEDERBRENNEN UND DAS BLUT VON TAUSENDEN VERGIESSEN WÜRDE, BIN VÖLLIG MACHTLOS!
ABER NIEMAND IN AYODHYA WÜRDE AN SEINER STELLE STERBEN, WENN DIES MÖGLICH WÄRE...
DIESES GIFT...
ICH SAGE DIR, ES IST KEIN GIFT!
SEIT SEINER GEBURT WURDE ER SO LÜCKENLOS BEWACHT, DASS AUCH DER SCHLAUESTE GIFTMISCHER IHM NICHTS ANHABEN KÖNNTE!
ES IST DIE HEXEREI, DIE MEINEN BRUDER UMBRINGT...
ENTSETZLICHE SCHWARZE MAGIE...!

YASMINA, MEINE SCHWESTER... WO BIST DU??
ICH KANN DICH NICHT FINDEN!
ÜBERALL FINSTERNIS... UND DAS HEULEN DES STURMES..!
HIER BIN ICH, BRUDER!
ERKENNST DU MICH NICHT?
IHRE STIMME ERSTIRBT, ALS EIN SCHWACHES, WIRRES STÖHNEN AUS DEM MUNDE DES KÖNIGS DRINGT...
... UND SIE SEINEN LEEREN GESICHTSAUSDRUCK BEMERKT.
DANN, ALS DIE SKLAVINNEN ÄNGSTLICH ZU WIMMERN BEGINNEN, SENKT YASMINA IN STUMMER QUAL IHR HAUPT.
WÄHRENDDESSEN IN EINEM ANDEREN TEIL DER STADT..
DER KÖNIG IST NOCH NICHT TOT, ABER DIE GRABGESÄNGE HABEN BEGONNEN.
DAS VOLK WEISS, DASS ER KEINEN SONNENAUFGANG MEHR ERLEBEN WIRD.
ICH VERSTEHE NICHT, WARUM DEINE HERREN SO LANGE WARTETEN, BEVOR SIE ZUSCHLUGEN.
WARUM HABEN SIE IHN NICHT BEREITS VOR MONATEN UMGEBRACHT?
SELBST DIE KÜNSTE, DIE DU ALS HEXEREI BEZEICHNEST, SIND KOSMISCHEN GESETZEN UNTERWORFEN KERIM SHAH...
DIE GESTIRNE MUSSTEN ERST DIE RICHTIGE KONSTELLATION EINNEHMEN, EHE SIE IHRE MAGISCHEN KRÄFTE ENTFALTETEN.
DIE LAGE DES MONDES VERHEISS SCHLIMMES FÜR DEN KÖNIG VON VENDHYA: DIE PLANETEN SIND IN AUFRUHR, DIE SCHLANGE BEFINDET SICH IM HAUSE DES ELEFANTEN.

WÄHREND DIESER NEBENEINANDERSTELLUNG ENTFERNTEN SICH DIE UNSICHTBAREN WÄCHTER VOM GEISTE BHUNDA CHANDS.
WAR DIE VERBINDUNG ERST EINMAL HERGESTELLT, BAHNTEN SICH GEWALTIGE KRÄFTE EINEN WEG DURCH UNSICHTBARE KÖNIGREICHE.

VERBINDUNG HERGESTELLT?
MEINST DU DIESE LOCKE AUS BHUNDA CHANDS HAAR?
JA...
ALLE LOSGELÖSTEN TEILE DES MENSCHLICHEN KÖRPERS GEHÖREN IMMER NOCH ZU IHM... DURCH UNSICHTBARE FESSELN VERBUNDEN.
DIE PRIESTER ASURAS HABEN EINE LEISE AHNUNG VON DIESER WAHRHEIT. DESHALB WERDEN ALLE HAAR-, NAGEL- UND ÄHNLICHE ÜBERRESTE DER KÖNIGLICHEN FAMILIE SORGFÄLTIG VERBRANNT UND IHRE ASCHE VERSTECKT.
TROTZDEM BEKAMEN WIR EINE LOCKE VON BHUNDA CHANDS HAAR UND SANDTEN SIE AUF DIE WEITE REISE NACH PESHKHAURI, DANN DEN ZHAIBAR-PASS HINAUF, BIS SIE IN DIE HÄNDE DERER GELANGTE, FÜR DIE SIE BESTIMMT WAR...

MIT EINER HAARLOCKE WURDE EINE SEELE AUF EINE REISE DURCH ZEIT UND RAUM GESCHICKT.
ICH WEISS NICHT, OB DU MENSCH ODER DÄMON BIST, KHEMSA.
ABER NUR WENIGE VON UNS SIND, WAS SIE SCHEINEN.
NIEMAND IN GANZ VENDHYA AHNT, DASS ICH IN WIRKLICHKEIT KÖNIG VEZDIGERD VON TURAN DIENE!

UND ICH DEN SCHWARZEN PROPHETEN YIMSHAS.
MEINE HERREN SIND MÄCHTIGER ALS DEINE, DENN SIE HABEN MIT IHREN KÜNSTEN VOLLBRACHT, WAS VEZDIGERD NICHT MIT HUNDERTTAUSEND SCHWERTERN VERMOCHTE.

DRAUSSEN LÄSST DAS GEQUÄLTE STÖHNEN DER MENGE DIE GESTIRNE ERSCHRAUDERN...
...UND DIE SEEMUSCHELN BRÜLLEN WIE GEPEINIGTE OCHSEN.
DIE ADELIGEN KÄMPFER AVODHYAS HABEN SICH UM DEN RIESIGEN PALAST VERSAMMELT. DIE KRUMMSÄBEL IN BEREITSCHAFT...
ABER DER TOD SCHREITET DURCH DEN KÖNIGLICHEN PALAST UND NIEMAND KANN SEINE BEDROHUNG ABWEHREN.
YASMINA--!
WAS IST, MEIN BRUDER? DU KLINGST SO SCHWACH... SO WEIT ENTFERNT..!
HILF MIR! MAGIER HABEN MEINE SEELE AUS MEINEM TODESHAUS GESCHLEPPT.
SIE WOLLEN DAS SILBERNE BAND, DAS MICH MIT MEINEM STERBENDEN KÖRPER VERBINDET, DURCHSCHNEIDEN.
W..WAS SCHLEPPEN SIE JETZT ZU MIR HERAN?
AAIEE
OH, MEIN BRUDER..!
SCHNELL, YASMINA! ICH WEISS JETZT, DASS ICH VON DEM MAGIER DER HIMELIRNER VERHEXT WURDE!
SIE WOLLEN MEINE SEELE IN DEN KÖRPER EINES GRÄSSLICHEN MONSTRUMS STOSSEN, DEN IHRE ZAUBEREI AUS DER HÖLLE HERBEIRIEF.
SIE WERDEN MEINEN KÖRPER ZERSTÜCKELN UND MEINE SEELE IN DIE FINSTEREN ABGRÜNDE SCHICKEN. HILF MIR!
WAS KANN ICH TUN, BHUNDA CHAND? SAG ES MIR!

TÖTE MICH... SCHNELL! BEVOR SIE MEINE SEELE FÜR IMMER FANGEN.
N..NEIN!
ICH... ICH KANN NICHT!
SCHNELL, ICH BEFEHLE ES DIR!
DU WARST NIEMALS UNGEHORSAM... GEHORCHE AUCH MEINEM LETZTEN BEFEHL!
SCHICKE MEINE SEELE REIN ZU UNSEREM GOTT ASURA!
BEEILE DICH... ODER DU VERDAMMST MICH, DIE EWIGKEIT IN IMMERWÄHRENDER FINSTERNIS ZU VERBRINGEN!
STICH ZU, ICH BEFEHLE ES...
STICH ZU...
ALS YASMINA DEN JUWELENBESETZTEN DOLCH IN SEINE BRUST STÖSST, VERSTEIFT SICH BHUNDA CHAND, UM DANN ZU ERSCHLAFFEN... EIN GRIMMIGES LÄCHELN AUF SEINEN TOTEN LIPPEN.
YASMINA WIRFT SICH ZU BODEN, MIT IHREN GEBALLTEN FÄUSTEN AUF DIE SCHILFMATTE EINSCHLAGEND...
...WÄHREND DRAUSSEN DIE GONGS UND SEEMUSCHELN DRÖHNEN UND BRÜLLEN...
...UND DIE PRIESTER SICH SELBST MIT KUPFERNEN MESSERN AUFSCHLITZEN.

PART II

Ein Barbar aus den Bergen

CHUNDER SHAN, GOUVERNEUR VON PESHKHAURI, KONNTE SICH IN DIESER NÖRDLICHEN PROVINZ VENOHYRS NUR DESHALB SO LANGE AN DER MACHT HALTEN, WEIL ER SORGFÄLTIG JEDES SEINER GESPROCHENEN ODER GESCHRIEBENEN WORTE ABWÄGT... NIEMALS TAT ER ES SORGFÄLTIGER ALS JETZT...

„NEHME SEINE EXZELLENZ ZUR KENNTNIS, DASS ICH DIE BEFEHLE SEINER EXZELLENZ GEWISSENHAFT AUSGEFÜHRT HABE:
„DIE SIEBEN GESETZLOSEN STAMMESMITGLIEDER BEFINDEN SICH IN SICHEREM GEWAHRSAM, IHR ANFÜHRER JEDOCH IST MEINEM AUFRUF ZU PERSÖNLICHEN VERHANDLUNGEN ZWECKS IHRER FREILASSUNG NICHT NACHGEKOMMEN. ICH..."

BIST DU EINE RICHTIGE FRAU, ODER EIN MANN IN VERKLEIDUNG?
WENN DU HERGEKOMMEN BIST, UM DIESE NARREN ZU BEFREIEN, WERDE ICH SOFORT...

EURE MAJESTÄT! DAS WAR SEHR UNVORSICHTIG, BEI DEN UNBEFRIEDETEN GRENZGEBIETEN UND DEN STÄNDIGEN ÜBERFÄLLEN AUS DEN BERGEN.
KOMMT IHR MIT GROSSEM GEFOLGE?
JA, ES BEGLEITETE MICH ZUR STADT.
ICH HABE ES DORT UNTERGEBRACHT UND NAHM ZUM FORT LEDIGLICH MEINE DIENERIN GITARR MIT.

DEVI, IHR BEGREIFT NICHT DIE GEFAHR.
EINE REITSTUNDE VON HIER STECKEN DIE BERGE VOLLER BARBAREN, DIE MORDEN UND RAUBEN..!
DENNOCH BIN ICH UNVERSEHRT.

ICH ZEIGTE DEINEN WACHEN MEINEN SIEGELRING UND SIE LIESSEN MICH HEREIN, OB SIE IN MIR EINEN GEHEIMBOTEN AUS DER HAUPTSTADT AVODHYAS VERMUTETEN.
VERSCHWENDEN WIR JETZT KEINE ZEIT: DU HAST KEINE ANTWORT VON DEM BARBARENHÄUPTLING ERHALTEN?
KEINE, AUSSER DROHUNGEN UND VERWÜNSCHUNGEN, DEVI. ICH WAR DABEI, EUCH ZU SCHREIBEN.
ER MUSS ZUR VERNUNFT GEBRACHT WERDEN!

ICH VERSTEHE NICHT, EURE EXZELLENZ.
ALS ES MIR GELANG, DIE SIEBEN BERGBEWOHNER ZU FANGEN, MELDETE ICH DIES DEM WAZAM. NOCH BEVOR ICH SIE HÄNGEN KONNTE, KAM STATTDESSEN DER BEFEHL, MIT IHREM ANFÜHRER ZU VERHANDELN.
DIESE MÄNNER GEHÖREN DEM STAMM DER AFGHULIS AN, WÄHREND ER EIN FREMDER AUS DEM WESTEN IST, GENANNT CONAN.
ABER WARUM WÜNSCHT IHR, IHN ZU TREFFEN, ICH KANN NICHT
FÜRCHTEST DU DIE SCHWARZEN PROPHETEN VON YIMSHA?

J..JA, DEVI! WER TUT DAS NICHT?
DAS SIND TEUFEL, DIE IN DEN UNBEWOHNTEN BERGEN JENSEITS ZHRIBARS HERUMGEISTERN... ABER DIE SAGEN BERICHTEN, DASS SIE SICH NIEMALS IN DIE ANGELEGENHEITEN DER STERBLICHEN MISCHEN.
DARF ICH FRAGEN, WAS DIES MIT...

ICH WEISS, DASS DER KÖNIG VON VENDHYA DURCH DIE MAGIE DER SCHWARZEN PROPHETEN VERNICHTET WURDE!
WESHALB SIE MEINEN BRUDER TÖTETEN, WEISS ICH NICHT, ABER ICH HABE GESCHWOREN, DASS SIE DAFÜR BEZAHLEN!
ABER KEINE ARMEE, SELBST DIE DER BERGSTÄMME NICHT, WÜRDE ES WAGEN, SICH IHREN UNHEILIGEN BERGEN ZU NÄHERN, DEVI!
SIE FÜRCHTEN SIE..!

FÜRCHTET IHR ANFÜHRER CONAN SIE?
ICH BEZWEIFLE, DASS ER SICH VOR IRGENDETWAS FÜRCHTET!
DAS WURDE MIR AUCH BERICHTET. DESHALB MUSS ER SEINE SIEBEN UNTERHÄUPTLINGE FREIKAUFEN, MIT DEN KÖPFEN DER SCHWARZEN PROPHETEN!
EIN MANN ALLEINE KANN MEHR ERREICHEN, ALS EINE GANZE ARMEE.

DAS IST WAHR, EURE EXZELLENZ... AUSSERDEM KÖNNEN WIR KEINE ARMEE ENTBEHREN, WO DOCH DER KÖNIG VON TURAN PLANT, EINIGE DER NÖRDLICHEN STÄDTE ZU EROBERN.
DARF ICH EUCH ZU EUREN GEMÄCHERN GELEITEN?
KOMM, GITARA.
JA, DEVI.
DANACH KEHRT CHUNDER SHAN IN SEIN ARBEITSZIMMER ZURÜCK...
...WO ER SEINEN ÜBERFLÜSSIG GEWORDENEN BRIEF IN STÜCKE REISST...
...ALS PLÖTZLICH...
WER IST DA..?
KEINEN LAUT...
...ODER ICH SENDE DEM TEUFEL EINEN GEFOLGSMANN!
DER GOUVERNEUR VERSUCHT, SICH DEM SCHWERT AUF DEM TISCH ZU NÄHERN...
...DOCH ER BEFINDET SICH NOCH IN REICHWEITE DES ZHAIBAR-MESSERS, DAS IN DER FAUST DES EINDRINGLINGS AUFBLITZT.
DU WÄREST GUT BERATEN, NICHT NACH DEM SÄBEL ZU GREIFEN, CHUNDER SHAN.
DEIN AKZENT... UND DEIN BENEHMEN...
DU BIST DER BARBAR AUS DEM WESTEN.
DER, DEN SIE CONAN NENNEN?

WER SONST ? DU LIESSEST VERLAUTEN, DASS DU MIT MIR VERHANDELN WILLST.
NUN, BEI CHROM, HIER BIN ICH...
...UND ICH WILL MEINE MÄNNER !
DU HAST MEIN LÖSEGELD ZURÜCKGEWIESEN.
WAS ZUM TEUFEL WILLST DU DENN, AUSSER GOLD ?
GOLD ? ES GIBT MEHR GOLD IN PESHKHAURI, ALS EIN AFGHULI JE SAH.
WAS ALSO SOLLTEN WIR MIT GOLD ?
ES WÄRE VORTEILHAFTER FÜR UNS, DIESE SIEBEN DIEBE AUFZUHÄNGEN !
HÜTE DEINE ZUNGE ! ICH HABE NICHT ÜBEL LUST, DEINEN SCHÄDEL WIE EINE REIFE MELONE ZU SPALTEN !
DU KANNST MICH MÜHELOS TÖTEN ... UND VIELLEICHT AUCH ÜBER DIE MAUER ENTKOMMEN.
ABER DAS WÜRDE DIE GEFANGENEN, DIE UNTERFÜHRER BEI DEN AFGHULIS WAREN, NICHT RETTEN !
ICH WEISS. DER STAMM KNURRT BEREITS WIE EINE HORDE WÖLFE, WEIL ICH SIE BISHER NICHT BEFREIT HABE.
SAGE KLAR UND DEUTLICH, WAS DU WILLST... DENN, CROM HOLE MICH, WENN ES KEINEN ANDEREN WEG GIBT, WERDE ICH MIT MEINER HORDE DIE TORE PESHKHAURIS STÜRMEN !
ES... ES GIBT EINEN ANDEREN WEG...
NENNE IHN !
DU MUSST EINE AUFGABE ERFÜLLEN.
ES...
EIN GERÄUSCH !
JEMAND IST AN DER TÜR... !

CHUNDER SHAN! ICH HABE DA NOCH ETWAS VERGESSEN...
DEVI!
DEVI?
MIT DER GESCHWINDIGKEIT EINER BERGKATZE WIRBELT DER BARBAR HERUM...
...UND PACKT DIE ÜBERRASCHTE, SPRACHLOSE DEVI MIT EINEM SEINER MUSKULÖSEN ARME!
NEIN, DU HEIDNISCHER DÄMON...!
SIE STEHT UNTER MEINEM SCHUTZ! NUR ÜBER MEINE LEICHE KANNST DU SIE FORTSCHLEPPEN!
ES WÄRE NUR GERECHT, WENN ICH DIES TÄTE, HUND...
ABER JEMAND MUSS AM LEBEN BLEIBEN, UM ZU BERICHTEN, WAS GESCHEHEN IST!
OOOOFF..!
WACHEN! WACHEN!!
WIRGE ES NUR, MEINE MÄNNER AUFZUHÄNGEN!

WAS CONAN ANBELANGT, SELBST MIT EINER KÖNIGLICHEN LAST ÜBER DEN SCHULTERN...
EEEEE
SEI STILL!
...GELINGT ES IHM, SICH RASCH AUS DEM BEREICH DER WURFWAFFEN FORTZURÜCKZUZIEHEN.
...UND ZWAR SCHNELLER, ALS ER HINEIN GELANGTE!
WACHEN! SEID IHR TRUB?
HOLT EURE SPEERE!
JEMAND IST ENTFÜHRT WORDEN!
SELBST IN SEINER HAST WAR CHUNDER SHAN KLUG GENUG, NICHT MIT DER GANZEN WAHRHEIT HERAUSZURÜCKEN...
...DENN WENN BEKANNT WÜRDE, DASS DIE REGIERENDE DEVI VON DEN BARBARISCHEN BERGSTÄMMEN GEFANGENGENOMMEN WURDE, GERIETE DER GANZE KONTINENT IN AUFRUHR!
CHUNDER SHAN KENNT DEN WEG, DEN CONAN NEHMEN WIRD: DIE STRASSE, DIE DIREKT IN DEN ZHRIBAR PASS MÜNDET.
DIE DROHENDEN TÜRME DER BASTION VON AESHKHALIP FALLEN HINTER IHNEN ZURÜCK...
...UND VOR IHNEN ZEICHNEN SICH UNDEUTLICH DIE FINSTEREN UMRISSE DES HIMELIAN-GEBIRGES AB.

WIRD FORTGESETZT

COMMODE

VERKAUFSANGEBOT Mai 1983

ANSCHRIFT: Norbert Hethke, Postfach 1170, 6901 Schönau, Tel. (06228) 1422.
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau, Konto 8021487, BLZ 67251816

VERSANDBEDINGUNGEN: Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten. Natürlich können Sie auch formlos bestellen.
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Uns gut bekannte Kunden beliefern wir auch gegen Rechnung.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

TELEFON: Wir möchten die Fans bitten, nicht an Sonn- und Feiertagen sowie werktags nach 19 Uhr anzurufen – besten Dank!

TAUSCH/ANKAUF: Wir tauschen unsere eigenen Reprints und Neuauflagen so lange nicht wieder zurück, wie wir noch welche auf Lager haben.
Bei einem Tausch gegen Originalhefte rechnen wir 50% des Verkaufspreises an.
In jedem Fall nur sehr gut erhaltene Hefte zum Tausch anbieten.

SPRECHBLASE

z. Zt. noch lieferbar:
Nr. 16, 28 - 50 . . . . . à 6,– DM
Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,– DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen für 8 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Silberaufdruck „Die Sprechblase"
incl. Porto . . . . . 15,– DM

PICCOLO-SAMMELMAPPEN

Für die Piccolo-Sammelmappen werden einzelne Bögen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingesteckt werden können. Beschreibung siehe Sprechblase Nr. 36. Lieferung ab 10 Stück.
Preis pro Bogen (für 6 Hefte) . . . 2,40 DM

COMIC-PREISKATALOG 1983

Umschlag vierfarbig, zahlreiche Abbildungen, DIN A 5-Format . . . . . 9,80 DM

COMIC NOSTALGIA REIHE

Bei den unter der „Comic Nostalgia Reihe" angebotenen Piccolos, Kolibris, Großbänden und Büchern handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt für den Sammlerkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos

AKIM SOHN DES DSCHUNGELS

Zweitauflage der 1. Piccoloserie des Lehning-Verlages. Die Abenteuer des beliebten Helden Akim erschienen im Juni 1953 erstmals in Deutschland und haben bis heute ihre Anhängerschaft nicht verloren.
Nr. 1 - 80 komplett . . . . . 240,– DM
Einzellieferungen: Nr. 21 - 40, 41 - 60, 61 - 80 . . . . . je Lieferung 65,– DM

HERR DES DSCHUNGELS (AKIM)

Diese 1954 erschienene Serie ist das Bindeglied zwischen Akim Sohn des Dschungels und Akim Neue Abenteuer. Sie beinhaltet den Kampf Akims gegen seinen Rivalen Logar und dessen Kumpan Samura. Die Hefte Nr. 1 - 3 zeichnete Hansrudi Wäscher, Nr. 4 - 24 Augusto Pedrazza in seiner wohl besten Phase.
Nr. 1 - 24 komplett . . . . . 78,– DM

BOB UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hansrudi Wäscher 1963 für den Lehning- Verlag.
Nr. 1 - 9 komplett . . . . . 32,– DM

BLAUER PFEIL

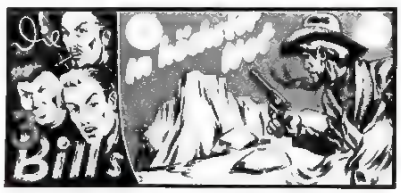
Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammlerauflage stellen wir erstmals alle 54 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1 - 54 komplett . . . . . 110,– DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE

Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning Verlag. Sie beinhaltet die Erlebnisse des Zeitungsjungen Blitz, der mit seinem Freund Dicker auf abenteuerliche Weise die Erbschaft seines Onkels sucht.
Nr. 1 - 27 komplett . . . . . 45,– DM

CARNERA

Diese 1953 erstmals erschienene Reihe zeigt die Abenteuer des Boxweltmeisters in fernen Ländern auf.
Nr. 31 - 46 zusammen . . . . . 64,– DM
Die Hefte 1 - 30 sind bereits vergriffen, die fehlenden Hefte lassen sich aber relativ leicht auf dem Sammlermarkt beschaffen.



DIE 3 BILLS

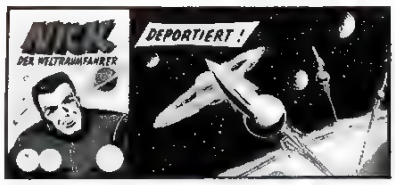
Diese Wildweststory erschien 1953 im Alfons-Semrau-Verlag mit 27 Heften. Die kühnen drei Brüder Bill kämpfen sich durch das Geschehen im Wilden Westen.
Nr. 1 - 27 komplett . . . . . 95,– DM

EL BRAVO – Der Schrecken der Banditen

Die Abenteuer des maskierten Freiheitskämpfers El Bravo sind sozusagen eine Fortsetzung der frühen Zorro-Filme. El Bravo war die erste Mantel- und Degen-Comicstory des Lehning-Verlages.
Nr. 1 - 86 komplett . . . . . 250,– DM

HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zerstörten Nachkriegs-Europa in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird. Die Reihe lief 1953 - 1955 im Lehning-Verlag.
Nr. 1 - 69 komplette Serie . . . 210,– DM

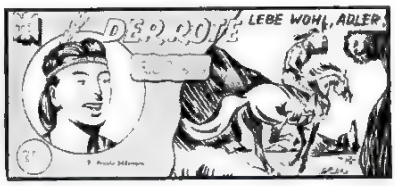


NICK – Der Weltraumfahrer

Im Februar 1958 begann Hansrudi Wäscher diese bis heute erfolgreichste Science-Fiction-Comicserie für den Walter Lehning Verlag zu zeichnen.
Die Piccolo-Serie zeigt in 139 Heften den Beginn der Weltraumfahrt und den Vorstoß des Helden Nick und seiner Freunde in fremde Galaxien.
Nr. 1 - 20 zusammen . . . . . 72,– DM
Diese Serie wird mit je 20 Heften alle 6 Wochen fortgesetzt.

PETERLE

Als 6. Piccolo-Bilderserie erschien diese von Pedrazza gezeichnete Reihe ab Oktober 1953 im Walter Lehning-Verlag. Sie gehört zu den „klassischen" acht Piccolo-Reihen.
Mit seinen Freunden Nick und MAC erlebt Peterle seine Abenteuer in der ganzen Welt.
1. Lieferung: Nr. 1 - 23 zus. 75,– DM
2. Lieferung: Nr. 24 - 46 zus. 75,– DM
3. Lieferung: Nr. 47 - 69 zus. 75,– DM
Nr. 1 - 69 komplett . . . . . 220,– DM



ROTER ADLER

Diese klassische Wildwest-Piccoloserie erschien 1953 im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer des Häuptlings „Roter Adler".
1. Lieferung: Nr. 1 - 25 zus. 85,– DM
2. Lieferung: Nr. 26 - 51 zus. 85,– DM
Die Serie liegt somit komplett vor.

SIGURD – Der ritterliche Held

Die beliebteste Comic-Actionserie erschien von 1953 bis 1968 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst verdankt diese Reihe ohne Zweifel ihrem Schöpfer Hansrudi Wäscher.
1. Lieferung: Nr. 1 - 20 zus. 72,– DM
2. Lieferung: Nr. 21 - 40 zus. 72,– DM
3. Lieferung: Nr. 41 - 60 zus. 72,– DM
4. Lieferung: Nr. 61 - 80 zus. 72,– DM
5. Lieferung: Nr. 81 - 100 zus. 72,– DM
6. Lieferung: Nr. 101 - 120 zus. 72,– DM
7. Lieferung: Nr. 121 - 140 zus. 72,– DM
8. Lieferung: Nr. 141 - 160 zus. 72,– DM
9. Lieferung: Nr. 161 - 180 zus. 72,– DM
10. Lieferung: Nr. 181 - 200 zus. 72,– DM
11. Lieferung: Nr. 201 - 220 zus. 72,– DM
12. Lieferung: Nr. 221 - 240 zus. 72,– DM
13. Lieferung: Nr. 241 - 260 zus. 72,– DM
14. Lieferung: Nr. 261 - 280 zus. 72,– DM
15. Lieferung: Nr. 281 - 300 zus. 72,– DM
16. Lieferung: Nr. 301 - 324 zus. 72,– DM

TIBOR – Sohn des Dschungels

Diese von Hansrudi Wascher geschaffene Dschungelserie erschien von 1959 bis 1963 mit 187 Heften im Lehning-Verlag.
Wir legen diese Hefte in unregelmäßigen Abständen neu auf.
Bisher erschienen:
Nr. 1 - 10 . . . . . zusammen 36,– DM
Nr. 11 - 35 . . . . . zusammen 90,– DM
Nr. 36 - 55 . . . . . zusammen 72,– DM

Kolibris

FALKENAUGE

Diese Kolibri-Serie schildert die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Heften. Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kolibri-Serie.
Nr. 1 - 20 komplett . . . . . 82,– DM

GERT

Diese Kolibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Heften, die von Hansrudi Wäscher gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffsjungen, nach dem literarischen Vorbild „Die Schatzinsel". Gerts Abenteuer lehnen sich jedoch nur grob an die Vorlage an.
Nr. 1 - 24 komplett . . . . . 98,– DM

JÖRG

Die von Hansrudi Wäscher gezeichnete Serie erschien 1954 als zweite Kolibri-Serie im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer eines Jungen während des 30jährigen Krieges. Kenner sind sich einig, daß diese Reihe zu den besten Produktionen Hansrudi Wäschers zu zählen ist – nicht umsonst stellen die Originalhefte auf dem Sammlermarkt eine Top-Rarität dar.
Nr. 1 - 20 komplett . . . . . 82,– DM

DER SCHWARZE REITER

Als 3. Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 Der Schwarze Reiter. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith.
Nr. 1 – 20 komplett . . . . . 82,– DM

Großbände

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Die folgenden Piccolo-Sonderbände sind im Originalformat (ca. 17 x 24 cm) wiedergegeben; sie haben 32 bzw. 36 Seiten. Die Originale dieser Hefte kosten inzwischen bis zu 500,– DM.

AKIM „Kampf im Norden"

Neben einer deutschen Erstveröffentlichung in schwarz/weiß bringt dieser Sonderband eine große Checkliste uber alle bisher in Deutschland erschienenen Akim-Stories. Er ist somit eine wertvolle Sammlerhilfe.
Zeichner: Augusto Pedrazza. 11,80 DM

AKIM „Die Diamanten des Dschungels"

Dieser vierfarbige Band ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantendiebstahl...
Zeichner: Augusto Pedrazza 15,80 DM

AKIM „Akims großes Abenteuer"

Außerirdische landen auf der Erde; die menschenähnliche, unverwundbare Kreatur Drug flieht in Akims Dschungel – ein furchtbarer Kampf beginnt...
Piccolo-SB Nr. 1 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

SIGURD „Auf der Insel der Dämonen"

Bei der Verfolgung von Entführern geraten Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für fremde Besucher zur Todesfalle wird...
Piccolo-SB Nr. 2 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Akim in der großen Stadt"

Ein Großwildjäger fangt Kar und andere Tiere des Dschungels; Akim verfolgt ihn und seine Freunde bis nach New York...
Piccolo-SB Nr. 4 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

FULGOR „Piraten im Weltall"

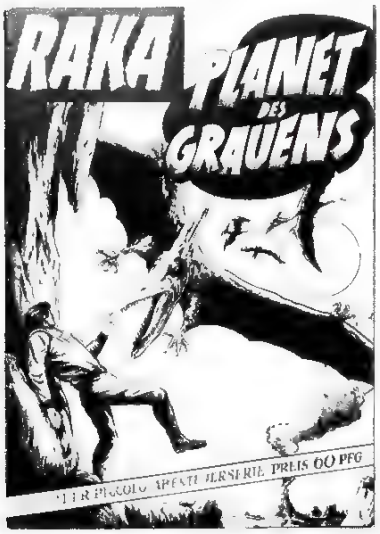
Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschießen die Erde mit Todesstrahlen – Fulgor greift ein...
Piccolo-SB Nr. 5 – in den Originalfarben.
Zeichner. Hansrudi Wäscher . . 29,– DM

PETERLE „Feinde im Dschungel"
Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr...
Piccolo-SB Nr. 7 — in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „Der letzte Pfeil"
Straßenräuber, ein unheimliches Burggewölbe und ein überraschender Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer...
Piccolo-SB Nr. 8 — in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Akim und die Spione des Dschungels"
Eine gefährliche Spionageorganisation errichtet in Akims Dschungel ihr Hauptquartier...
Piccolo-SB Nr. 9 — in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

RAKA „Planet des Grauens"
Raka, Professor Block und dessen Assistentin starten eine abenteuerliche Expedition zur Venus...
Piccolo-SB Nr. 13 — in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM



SIGURD „Das Geisterschiff"
Ein befreundeter Fürst bittet Sigurd um Hilfe. Sigurd steht vor einem seiner gefährlichsten Abenteuer im Kampf gegen Tyrannen und Räuber...
Piccolo-SB Nr. 15 — in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Der Dschungelteufel"
Ein fellbekleidetes, phosphorisierendes Ungeheuer zwingt Eingeborene, ihm Elfenbein als Opfergabe zu bringen. Der Stamm beginnt die Elefantenjagd in Akims Dschungel...
Piccolo-SB Nr. 16 — in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „König der Berge"
Ein riesiger Bär aus den Bergen bedroht die Existenz eines Dorfes; Sigurd muß gegen Aberglauben und Banditentum antreten...
Piccolo-SB Nr. 18 — in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

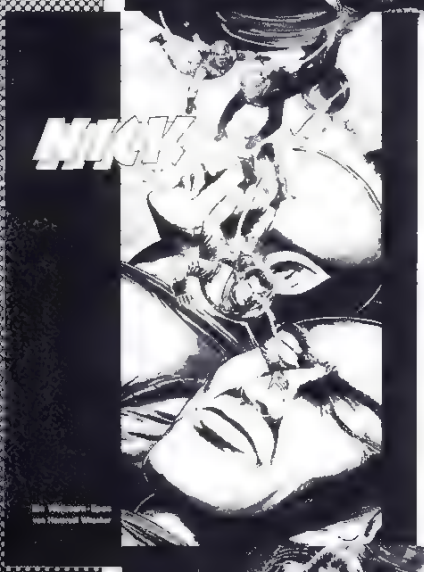
ROBINSON
Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1953 im Gerstmayer-Verlag. In 125 Heften sind die Abenteuer Robinsons und seines lustigen Gefährten Xury vorwiegend von Nickel amüsant und spannend geschildert. Wir haben diese 125 Hefte in 32 Bänden zusammengefaßt.
Format DIN A 5, Cover 4farbig, innen s/w.
Nr. 1 - 32 komplette Serie zus. 135,– DM

Bücher

NICK
Ein Weltraum-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie NICK erschien von 1959 bis 1963 mit 121 Heften im Walter Lehning-Verlag. Sie ist die Folgeserie der Piccolos „Nick — der Weltraumfahrer" Nr. 1 - 139. Die Großbände sind keine Nachdrucke der Piccolos!
NICK ist bis heute die größte deutsche Science Fiction Comicserie — trotz Perry Rhodan und Star Wars. Sie ist nicht nur nach Meinung der Insider ein Meisterwerk des Künstlers Hansrudi Wäscher. Wir legen die NICK-Großbände für die große Zahl der Fans jetzt neu auf.
In einem Buch befinden sich 5 vollständige Nick-Hefte in den herrlichen Originalfarben, d.h. auch die wunderbaren Titelbilder dieser Reihe werden reproduziert. Jede Hardcover-Ausgabe in Originalgröße beinhaltet somit 120 vierfarbige Seiten, plus einem neugezeichneten Titelbild von Hansrudi Wäscher.
Wir beginnen unsere bibliophile Buchausgabe mit der Nummer 10. Mit je 3 Neuausgaben setzen wir die Reihe dann bis Buch 24 fort; unmittelbar daran schließen die Bücher 1 - 9 an.

Bisher lieferbar:
Buch Nr. 10 (Originalhefte 46 - 50)
Buch Nr. 11 (Originalhefte 51 - 55)
Buch Nr. 12 (Originalhefte 56 - 60)
Buch Nr. 13 (Originalhefte 61 - 65)
Buch Nr. 14 (Originalhefte 66 - 70)
Buch Nr. 15 (Originalhefte 71 - 75)
Buch Nr. 16 (Originalhefte 76 - 80)
Buch Nr. 17 (Originalhefte 81 - 85)
Buch Nr. 18 (Originalhefte 86 - 90)
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM
Die nächsten drei Bücher (Nr. 19, 20, 21) erscheinen Ende Mai/Anfang Juni.



CONAN – DER BARBAR

Nach Conans großen Erfolgen in der Sprechblase legen wir jetzt das erste Buch des Helden vor. Auf 112 Seiten erlebt Conan eines seiner größten Abenteuer **deutsche Erstveröffentlichung!**
Format: 21 x 30 cm, Hardcover, innen s/w.
Preis: 29,80 DM

Bibliothek der großen Comics: SIGURD

Dieses Buch beinhaltet sechs Kurzgeschichten des Zeichners Hansrudi Wascher sowie eine ausführliche Checkliste und viele unbekannte Zeichnungen des Kunstlers. Neben vierfarbigen Einzelbildern ist auch die Sigurd-Story „Spuk auf Schloß Falkenstein" aus Harry bunte Jugendzeitschrift in den herrlichen Originalfarben wiedergegeben
Format: 24 x 33 cm, Hardcover-Einband, 104 Seiten (davon 16 vierfarbig). Der Preis fur diese schöne Sammlerausgabe.
39,80 DM

SIGURD „Ein schlechter Verlierer

In diesem Buch veroffentlichen wir erst mals ein Sigurd-Abenteuer, das Hansrudi Wascher 1968 zeichnete.
Zusatzlich beinhaltet das Buch eine große **Sigurd-Checkliste,** die fur jeden Sigurd-Fan einfach ein Muß ist
Format. 21 x 30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten, Preis: 29,80 DM

Bibliothek der großen Comics: PHANTOM

Ein Vorwort von Detlef Lorenz leitet dieses klassische Werk ein. Auf 112 Seiten bringt es die ersten Sonntagsseiten vom 28 5.1939 und folgende.
Das Buch beinhaltet die Abenteuer: „Der Bund der Verlorenen", „Die geheimnisvolle Formel" und „Die Luftpiraten".
Format: 21 x 30 cm, vierfarbiger Hardcovereinband, 112 Seiten, Preis: 29,80 DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

EINZELPREIS IM VERSAND
6,– DM plus 1,30 DM Porto/Verpackg.
Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 24,– DM einschl. Porto
6 Ausgaben 35,– DM einschl. Porto
10 Ausgaben 58,– DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.
Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke-Verlag

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Altneudorfer Straße 4
6901 Schönau
Telefon: 06228 / 1422
Postscheckkonto: 148747 - 756 Kirh

Fortsetzung von Seite 8

FLACHE BÄUME? DAS IST EIN GEBÄUDE! KOMM, JETZT HABEN WIR WENIGSTENS EIN ZIEL.
ES BEGINNT EINE ALP-TRAUMARTIGE REISE, ÜBER GLITSCHIGE FELSEN...
.. DURCH BEINAH UNDURCHDRINGLICHE VEGETATION...
BAHNEN SICH ROTA UND STORM EINEN WEG...
PLÖTZLICH...
ZZZZWIEEET!
AU!
ROTA!
STORM... EIN PFEIL... IM A-ARM... ICH... ICH FÜHL MICH S-SO..
MERKWÜRDIG.

ROTA!
WAS IST LOS MIT DIR?
AARGH!
HÖR AUF!
MIT ALLER MACHT VERSUCHT STORM ROTA ZU BESÄNFTIGEN DOCH SIE SCHEINT WIE BESESSEN. MIT ENORMER KRAFT VERSUCHT SIE SICH AUS STORMS GRIFF ZU BEFREIEN... DANN VERLIERT SIE DAS BEWUSSTSEIN
BEI ALLEN GÖTTERN! DIESER FLECK, DER PFEIL HAT SIE VERGIFTET! DAHER DIESE MORDLUST!
5

DIE BEWUSSTLOSE ROTA TRAGEND, SETZT STORM SEINEN WEG FORT.
GEGEN ABEND RICHTET ER EIN EINFACHES LAGER EIN.
SIE IST IMMER NOCH IM KOMA! DER FLECK AUF IHREM ARM WIRD GRÖSSER! ICH MUSS SCHNELL HILFE FINDEN, ES MUSS DOCH EIN GEGENGIFT GEBEN!
STORM IST ERSCHÖPFT, ALS ER AM FOLGENDEN TAG DEN FREMDEN, BEBAUTEN PLATZ IM WALD ERREICHT...
ES SIEHT VERLASSEN AUS! WER WEISS, WIE ALT DIESE BAUTEN SCHON SIND?
KEINE BEWEGUNG!

WIR FOLGEN EUCH SEIT TAGEN.
STORM LEGT ROTA VORSICHTIG AUF DEN BODEN, BEREIT SICH ZU VERTEIDIGEN
STEH AUF. WIR BRINGEN DICH ZU UNSEREM ANFÜHRER!
DU ALSO HAST ROTA IN DEN ARM GESCHOSSEN!
NIEMAND BRINGT MICH IRGENDWOHIN, ES SEI DENN, ICH WILL ES!
WÜTEND STÜRZT SICH STORM AUF DIE VERBLÜFFTEN ANGREIFER...
GIB MIR DEIN SPIELZEUG!
DA, DRECKIGER MÖRDER!
AAH!
7

STORM ENTSCHEIDET DEN KAMPF FÜR SICH.
UND JETZT BRINGT IHR MICH ZU EUREM ANFÜHRER!
HIER ENTLANG, MÄCHTIGER KRIEGER.
DURCH EINEN IRRGARTEN AUS BETON UND STEINEN FOLGT STORM DEN DREI KRIEGERN.
WAS HAT DIES ZU BEDEUTEN?! DREI MEINER BESTEN KRIEGER VON EINEM MANN BESIEGT?!
VERGIB UNS, HERR, ABER...
UNSER ANFÜHRER ERWARTET DICH, HERR.
HOFFENTLICH IST ER FRIEDLICHER ALS IHR!
SIE MÜSSEN MIR HELFEN. EINER DIESER IDIOTEN HAT MEINE FREUNDIN VERGIFTET. KÖNNEN SIE SIE HEILEN?
NEIN! DAS IST UNMÖGLICH! SIE WIRD STERBEN.
8

DAS GEHEIMNIS DES GEGENGIFTS IST NUR EINEM MANN BEKANNT.. MIR!
ES WÄRE BESSER, SIE WÜRDEN IHR GEHEIMNIS MIT MEHR MENSCHEN TEILEN.
UND ZWAR SCHNELL!
AARG!
W- WACHE!
EINE FALSCHE BEWEGUNG UND EUER ANFÜHRER STIRBT!!
HALT! DER MEINT ES ERNST! ZURÜCK!
ABER YUCAN IST SCHLAU...
DU BIST NATÜRLICH NICHT SO DUMM, DU WEISST, DASS ICH LEBEND MEHR WERT BIN ALS TOT, WENN ICH STERBE, NEHME ICH DAS GEHEIMNIS DES GEGENGIFTS MIT UND DIE FRAU IST VERLOREN!
SETZ DICH!! ICH HÖRE...
MEINE SOLDATEN SPRACHEN DIE WAHRHEIT, ALS SIE DICH EINEN MÄCHTIGEN KRIEGER NANNTEN. GENAU SO EINEN BRAUCHE ICH.

WIRD FORTGESETZT

epic

ist da! Das neue, große COMIC-Magazin für FANTASY + SCIENCE FICTION in DEUTSCHER SPRACHE!

EPIC, die COMIC-Sensation aus Amerika! Jetzt erstmals in DEUTSCHER SPRACHE. Alle acht Wochen neu — bei Ihrem Zeitschriftenhändler! Auf 80 Seiten präsentiert Ihnen CONDOR anspruchsvolle ACTION-COMICS für ERWACHSENE. Gezeichnet und getextet von international bekannten und renommierten COMIC-Künstlern aus Europa und aus den USA.

Im 80seitigen **EPIC Nr. 2** finden Sie auf 64 Farbseiten außergewöhnliche ACTION-COMICS wie **SOLARPLEXUS, HOMESPUN, ELRIC, ELEFANTEN-GRAS, SIEGFRIED,** die einzigartige **METAMORPHOSIS SAGA** u. v. m.

Fragen Sie Ihren Zeitschriftenhändler nach dem neuen **EPIC!**

Sollte das Exemplar **EPIC** bei Ihrem Zeitschriftenhändler bereits vergriffen sein, so bestellen Sie es bitte unter Beifügung von DM 6,— in Briefmarken (inkl. Drucksachen-Porto und Verpackung) direkt bei CONDOR VERLAG GMBH & CO., Leser-Service, Postfach 64 01 66, D-6000 Frankfurt 64!

Nr. 2 — Einführungspreis: nur DM 5,— Schweiz Fr. 5.— Österreich S. 40.—
Jetzt alle acht Wochen neu! DEUTSCHE AUSGABE — Erstveröffentlichung!
Das COMIC-Magazin für FANTASY + SCIENCE FICTION
epic
COMIC-Kunst für Erwachsene
80 Seiten ACTION-COMICS für Anspruchsvolle!
CONDOR VERLAG
Auf 64 Farbseiten: SF-COMIC Rick Veitchs SOLARPLEXUS ★★★ Fantasy-COMIC
M. Moorcocks ELRIC ★★★ COMIC-Kunst W. Pinis HOMESPUN ★★★ Action-COMIC
J. P. Starlins METAMORPHOSIS SAGA ★★★ Alternativ-COMIC M. Hempels
ELEFANTENGRAS ★ Literatur-COMIC C. Russells einzigartiger SIEGFRIED u.v.m.

NICK

Ein Weltraum-Epos
von Hansrudi Wäscher